

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitzeit 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 70.

Sonntag, den 23. März

1890.

Kinderwagen jeder Art.

Fabrikate der ersten Kinderwagen-Fabrik Deutschlands.

Grösstes Lager am Platze.

Trotzdem sämtliche vereinigte Kinderwagen-Fabriken ihre Preise um 15 Procent erhöht haben, verkaufe ich
noch **zu alten Preisen.** Durch meinen

Massenbedarf

ist es mir gelungen, noch kurz vor dem Zustandekommen der Vereinigung einen grossen
Abschluss zu machen und ist mein Lager nunmehr **vollständig assortirt.**

Ich offerire:



Kinder-Liegewagen

von 11 Mk. an.

Kinder-Sitzwagen

von 9,50 Mk. an.

Sitz- u. Liegewagen

von 20 Mk. an.

Amerik. Kastenwagen

von 30 Mk. an.



Alle Wagenthelle, als Verdecke, Räder, Kapseln, auch einzeln.

Neueste Façons! — Neueste Farben!

Nur neue Wagen, Vermietten findet aus naheliegenden Gründen nicht statt. 3451

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 2 und Langgasse 4,

Galanterie- u. Spielwaaren, Haushalts-
und Gebrauchs-Artikel aller Art,
50-Pfg., 1-, 2- u. 3-Mk.-Artikel.

Sonnen-Schirme,

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Eine Parthie Seiden-Atlas Damen-En-tout-cas
mit feinen Stücken à M. 2.50.

Feinste modern gestreifte Damen-En-tout-cas in
Seiden-Atlas à Mk. 2.80. 4993

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Federn

zum Waschen, Färben und Kranzen bitte ich
in dem Putz- und Mode-Geschäft von Heinrich
Zahn, Kirchgasse 28, abgeben zu wollen. 3710

J. Quirein.



Garantie-Kämme,

bestor u. billigster Frisirkamm.
Jeder zerbrochene Kamm wird
gratis umgetauscht.

Garantie-Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren und event. gratis um-
getauscht werden. Jedes Stück ist mit meiner Firma ver-
sehen und kostet nur 50 Pfennig.

Caspar Führer's 50-Pfg.-Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 2
und
Langgasse 4.
Galanterie- und Spielwaaren, Haushalts- und Gebrauchs-
Artikel jeder Art. 5443

Neuer schwarzer Herren-Tuchanzug, auch Frack, zu
verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5472



Turn-Verein.

Heute Sonntag, den 23. März Nachmittags 3 Uhr, findet in unserer Turnhalle Hellmündstraße 33

großes Schauturnen

statt, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde ergebenst einladen.

Abends 8 Uhr zur Erinnerung an die Einweihung der Turnhalle:

Familien-Abend mit Concert und Tanz.

NB. Zu der am Abend, sowie zu allen fernerhin stattfindenden Veranstaltungen sind die Legitimationskarten vorzuzeigen. 377

Der Vorstand.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“

Heute Sonntag, Abends 8 Uhr:

Geselliger Familienabend

im Saale des Hotel „Zum Hahn“, Spiegelgasse.

Unsere werthen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Clubs sind höflichst hierzu eingeladen. 392

Der Vorstand.

Wiesbadener Bäcker-Gehülfen-Verein.

Heute Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, findet unser

Ausflug

nach Sonnenberg in den „Kaisersaal“ statt, wozu nochmals freundlichst einladet 392

Der Vorstand.

Sonntag, den 30. März, Abends 8 Uhr:

Concert

in der Hauptkirche,

gegeben von dem

Evangelischen Kirchen-Gesangverein

unter gütiger Mitwirkung

von Frä. Euphrosine Nachtigall, Königl. Hofopernsängerin (Sopran), Frä. Helene von Hadeln, Opernsängerin aus Aachen (Alt), der Herren Alwin Rusteni, Königl. Hofopernsänger (Bass), Wilhelm Geis, Concertsänger von hier (Tenor) und der Capelle des Hess. Füsilier-Regiments No. 80 (von Gersdorff),

unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Carl Hofheinz.

Programm.

„Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz“,

Oratorium für Chor, Soli und Orchester von J. Haydn.

Eintrittskarten: Reservirter Platz 2 Mk., nicht reservirter Platz 1 Mk., Emporbühne 50 Pf., sowie Textbücher à 10 Pf. sind zu haben in den Buchhandlungen von Jurany & Hensel, Feller & Gecks, Langgasse, und Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse, sowie Abends an der Kasse. 160

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 und Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Großes Concert und Vorstellung

der Sängergesellschaft H. Trabant und des mit so vielem Beifall aufgenommenen Salon-Humoristen P. Born.

Durch reiches, abwechselndes Programm wird die Gesellschaft in Vorträgen ganz neuer Couplets und Duetten das hochverehrte Publikum auf das Angenehmste unterhalten.

Eintrittspreis à Person zu einer Vorstellung 20 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuche lade ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

H. Trabant.

Erneuerung

der Schlossfreiheits-Loose besorgen franco zu Originalpreisen gegen Erstattung des Rückportos bis zum 29. d. M. (H. 62102) 54

Moriz Stiebel Söhne, Bankgeschäft,

8 Gr. Eschenheimerstr. 8, Frankfurt a. M.

Soeben ist erschienen und in der Edel'schen Buchdruckerei, Mühlgasse 2, zu haben:

Für alle Arbeiter, Arbeiterinnen, Dienstboten etc.

Die

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Kurze Erklärung

der

Rechten und Pflichten,

welche sich aus dem Reichsgesetz, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, ergeben, mit besonderer

Berücksichtigung der Uebergangs-Bestimmungen.

Nach den besten Quellen zusammengestellt und bearbeitet.

Nachdruck verboten.

Preis 25 Pfennig.

Druck und Verlag von J. Edel in Wiesbaden.

Gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken portofrei zu beziehen durch die Edel'sche Buchdruckerei in Wiesbaden. 5498

Das

Herren- u. Knaben-Kleider-Magazin

von

Heinrich Martin,

Mehrgasse 18, empfiehlt Mehrgasse 18.

Confirmanden-Anzüge von 14 Mark an,

Herren-Anzüge

10

Knaben-Anzüge

2

50 Pfg. an. 5499

Schöner Spiegelschrank, 11. Kleiderschrank, 2 Kommoden, ovaler Tisch, großer und kleinerer Spiegel, Zinkbadewanne, hübsch geschnitzter Tisch, Teppiche, Treppenhäuser, Porzellan-Service, Gläser, feine Tassen und Küchengeräthe zu verkaufen Adelhaidestraße 62, Parterre.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze, **Webergasse 40** (gegenüber der Saalgasse) eine

Handschuh-Fabrik,

verbunden mit

Hut- und Schirm-Lager,

errichtet habe. Durch langjährige Erfahrungen in diesem Fache bin ich im Stande, allen Anforderungen zu genügen. **Handschuhe**, von den einfachsten bis zu den feinsten, sind in reichster Farbenwahl stets auf Lager. Nicht vorräthige Handschuhe werden nach Maass in kurzer Zeit zu Fabrikpreisen, unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit des Leders, angefertigt. **Getragene Handschuhe** werden schön gewaschen, sowie schwarz gefärbt. 5441

Hüte, Regenschirme, Hosenträger und Cravatten in grosser Auswahl.

Mein Unternehmen dem Wohlwollen meiner Freunde und Gönner, sowie eines geehrten Publikums empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll **Fr. Strensch**, Handschuhmacher.

Gänzlicher Ausverkauf

von

Strumpf- und Tricotwaaren.

Da ich meine Laden-Localitäten nur für Fabrikationszwecke benutzen will, verkaufe ich **sämmtliche Sommer- und Winter-Artikel** zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, seinen Bedarf bei mir zu entnehmen. 5281

Heinrich Kannenberg,

Specialgeschäft für Strumpf- und Tricotwaaren,

2b Kirchgasse 2b.

Unser Lager ist für die Frühjahrs-Saison „grossartig“ assortirt in den neuesten Dessins von

Tricot-, Gloria- und Merveilleux-Tailen,

schwarz und farbig,

Knaben-Anzügen in Tricot und Cheviot,

Kinder-Kleidchen und -Mänteln,

Damen-Unterröcken

und treffen täglich noch Neuheiten ein.

Wir bitten um geneigten Zuspruch.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

4770

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14.

5144

Passementerie Sal. Bacharach,

Webergasse 2, im Hôtel Zais.

Grösstes Lager ausgewählter Neuheiten

in Perlbesätzen, matten Besätzen, Gold-, Silber- und Stahlbesätzen, Zuaven-Jäckchen in Perlen, matt und Gold, Grellets, Ornamente etc.

Sammet-Band und alle Arten seidene Bänder

in den neuesten Farben.

5211

Billigste Preise.**Beste Waaren.****Sämmtliche neuen****Frühjahrs-Kleiderstoffe,**

nur gute, sehr preiswürdige Qualitäten,

sind in **grossartigster Auswahl** eingetroffen.**Benedict Straus,**

21 Webergasse 21.

5473

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4443

Vertreter: **J. Bergmann,** Langgasse 22.Eine wenig gebrauchte **Warnsdorf'sche** Waschmaschine für 34 Mk. (Hälfte des Einkaufspr.) z. verk. Elisabethenstr. 21, II.**Confirmanden-Hüte**

in großer Auswahl, von den geringsten bis zu den feinsten Qualitäten, zu den billigsten Preisen empfiehlt

5513

Bruno Hoffrichter, Hutmacher, Faulbrunnenstraße 4.**Die sämmtlichen Gummi-Regenmäntel****letzter Saison,**

von einfachen bis zu den feinsten Genres,

verkauft, um sie gänzlich zu räumen,

weit unter Selbstkostenpreis aus.**R. Reinglass,** 4 Webergasse 4.

5201

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928

Wir kaufen

einen grossen Posten crème und weisser Gardinen in abgepassten

Resten von 2—5 Fenstern,

in guter waschächter Qualität und offeriren beispielsweise

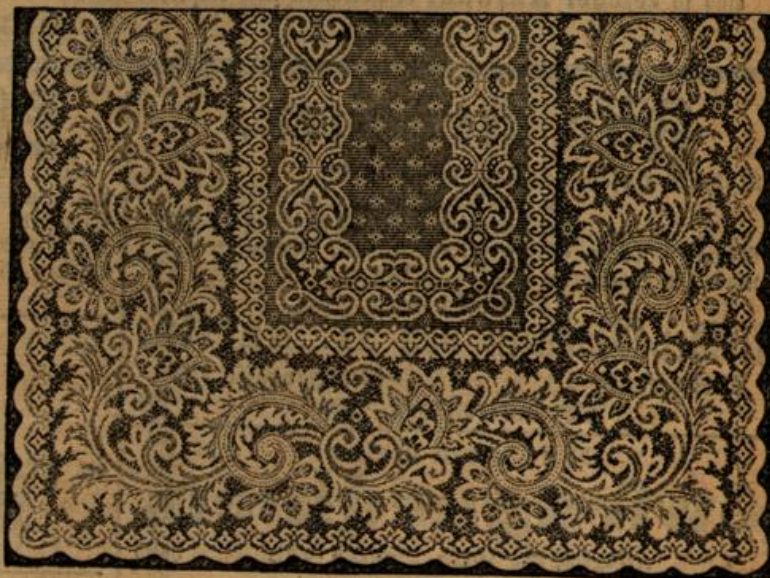
Grösste Auswahl

Tischdecken,

Kameltaschdecken,

Plüschdecken,

Portièren u. dergl.



360 Ctm. lang, das Fenster Mk. 6.50.

5024

Blumenthal & Lilienstein,

Webergasse
23.

Confirmanden - Aufnahmen

feinster Ausführung zu civilen Preisen im

Atelier H. Glaeser,

Taunusstrasse 19. 5506

1a Lyoner Stahlspäne,
Parquetbodenwachs, weiss und gelb,
Leinöl, roh und gekocht,
Lacke, Oelfarben und Pinsel

empfiehlt

W. Hammer, Droguerie,
Kirchgasse 2a. 5433

Für die Frühjahr- und Sommer-Saison

sind



geschmackvolle Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

in reichhaltigem Sortiment eingetroffen.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

5002

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Langgasse 25, neben dem „Tagblatt“.

1271

Die neuen Sachen
in Tricot-Mädchen-Kleidchen, Tricot-Knaben-Anzügen,
Tricot-Jäckchen und schwarzen Tricot-Tailen

sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu billigsten Preisen.

5494

Franz Schirg, Webergasse 1.

Für Arbeiter.

Arbeits-Hosen, gewirnte, von 2—6 Mk.,
" in Englisch-Leber von 3—10 Mk.,
" in Tuch von 3 Mk. 50 Pfg. bis 12 Mk.,
Arbeits-Röcke, Westen, Blusen, Kappen,
Arbeits-Schürzen in allen Farben u. s. w.
empfiehlt das

Kleider-Magazin von H. Martin,
Nehgergasse 18, Nehgergasse 18,
Wiesbaden. 5497

Ein Posten breiter

Zwirngardinen,

ausgesetzt zum Preise von 5495

3 Mark per Fenster.

Michael Baer, Markt.

Nichtblühende Früh-Kartoffeln

zum Sezen,

sowie prima Victoria- u. Mauskartoffeln
empfiehlt

A. Momberger,

Moritzstraße 7.

5456

Schloßfreiheit-Lotterie.

Listen eingetroffen. Gewinne zahle sofort aus, auch für solche
Loose, welche nicht bei mir gekauft wurden. Um zu großen Andrang zu
vermeiden, beliebe man die Loose jetzt schon zu erneuern, längstens
aber bis 26. d. M. Spieler 1. Classe, welche nicht weiter spielen,
erhalten Rückvergütung bei mir. 5514

de Fallois, 20 Langgasse 20, Hauptcollecte.

Korsetts

in großartiger Auswahl empfehlen billigt

Meilinger & Lipp,

Ecke der Ellenbogen- u. Mengasse. 5518

50 Pf.!

Patent-Zahnbürsten,

welche keine Borsten

verlieren, „Greif“- und „Herkules“-

Frisirkamm, für beste Qualität und Haltbarkeit

volle Garantie, das Stück 45 Pf. 4992

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Erste Qualität Rindfleisch 46 Pfg.

fortwährend zu haben Mauergasse 10.

Neuheiten in schwarzen Wollstoffen.

Großes Lager in
Schwarzem Cachemir,
Crêpe,
Cheviot,
Fantasiestoffen.

1641

Specialität in
Trauerstoffen jeder Art,
schwarzen Damen- und Kinder-
Schürzen in großer Auswahl.

Karl Perrot, „Eisener Zeugladen“,
Wiesbaden, 4 Gr. Burgstraße 4.

Schutzmarke.

Marktstrasse 13 und Langgasse 13.

Grosse Auswahl in

Gardinen,

weiss und crème,

Gardinen-Spitzen, Gardinen-Haltern,
Gallerie-Fransen in weiss und farbig, weissem
Rouleaux-Stoff, Rouleaux-Spitzen und
-Fransen, Rouleaux-Kordeln, weiss und
crème, Marquisen-Fransen

zu den billigsten Preisen.

4424

Bouteiller & Koch.Gebrauchs-Geschirre
von

Porzellan, Krystall und Glas

Waschtisch-Garnituren

für Hotels und Haushaltungen 4019
offerirt bei bester Qualität billigst**Wilhelm Hoppe,**

15a Langgasse 15a.

**„Zur Kronenburg,“**

Sonnenbergerstraße 57.

Bringe meine Lokalitäten, sowie ein anerkannt
hochfeines Glas Kronen-Bier, reine
Weine, gute Küche, Hausmacher Wurst in freundliche
Erinnerung.

2297

Achtungsvoll Wilh. Feller.

Sehr empfehlenswerth! 5499

Geisenheimer (Weißwein) . . . per Flasche Mk. 1.—

Rüdesheimer . . . " " 1.20.

Altmannshäuser (Rothwein) . . . " " 1.50.

Georg Stamm, Herrngartenstraße 17.

Pluvius,

neuester imprägnirter wasserdichter

**Regen-, Promenade- und Reise-
Mantel,**in einfarbig, carrirt und gestreift, in den
einfachsten und elegantesten Façons.**Gebr. Rosenthal,**

39 Langgasse 39.

371

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe meines

Galanterie- & Luxuswaaren-Geschäfts.

E. Beckers,

Taunusstrasse 2a.

3980

Für Confirmanden.Knabenhemden, glatt und gest. Einfäße von 1.50 bis
3.50 Mk., Mädchenhemden von 1.20 Mk. an.

Kragen, Manschetten, Halsbinden, Taschentücher von 20 Pfg. an.

Weiße Unterröcke mit Volants, Stickerei und Einfäße von 1.40 Mk. an.

Piqué-Röcke 2 Mk., Beinkleider 1 Mk. und höher.

Strümpfe, Tücher, Hosenträger, Handschuhe billigst. Wollene Tücher in größter Auswahl.

Korsetts von 75 Pfg. bis 10 Mk.

En-tout-cas und Sonnenschirme, große Auswahl, von 1.20 bis 15 Mk.

4454

M. Junker,

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Lokalitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444
Aussichtsturm, . . . Achtungsvoll Ph. Mehler.

Verkaufshäuser:
München.
Nürnberg.
Frankfurt a. M.
Düsseldorf.
Köln am Rhein.
Augsburg.

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden,
8 Webergasse 8.

Muster
Modebilder
gratis.
Aufträge
über 20 Mk.
postfrei.

Feste Preise.

Reelle Bedienung.

Die bereits in großartigen Assortimenten auf Lager ausgelegten, soliden wie hochfeinsten und apartesten

Neuheiten der Frühjahrs - Saison 1890 in Wollen- und Seiden-Stoffen

Empfehlen durch die enormen directen Anschaffungen für unsere 8 Geschäfte zu unvergleichlich niedrigsten Preisen.

Als nie wiederkehrende

Posten und Gelegenheitskäufe

offeriren nachstehend:

- | | |
|--|--|
| 1 Posten dauerhafte Modestoffe in Caros, Streifen und noppé, für Haus- und Straßenkleider | doppeltbreit Meter 60 und 75 Pfg. |
| 1 Posten unverwüstliche Sommertuche in schmalen Streifen, decatirt und nabelfertig | doppeltbreit Meter 85 Pfg. |
| 1 Posten Reinwollene Serge-Cachemire , feingefärbt, in allen Farben | doppeltbreit Meter 1 Mk. |
| 1 Posten Reinwollene Vigoureux in neuesten Streifen, Diagonals und Caros, statt Mk. 2.— | doppeltbreit Meter Mk. 1.25. |
| 1 Posten Reinwollene Schotten-Caros , aparte Farbenstellungen auf geschlossenem Cachemir-Fond, statt 2 Mk. | doppeltbreit Meter Mk. 1.50. |
| 1 Posten Reinwollene Panama-Loden , feinstes Promenade- und Reifecostüm, englischer Geschmack, statt Mk. 2.50 | doppeltbreit Meter Mk. 1.80. |
| 1 Posten Reinwollene englische Cheviots in Caros, Streifen und Melangen, luft- und waschacht, statt Mk. 2.80 | doppeltbreit Meter Mk. 1.80. |
| 1 Posten Reinwollene Cachemir des Indes , einfarbiger, weicher Costümsstoff in 24 Farben, statt 3 Mk. | doppeltbreit Meter Mk. 2.—. |

Für Confirmations-Kleider,

schwarz, weiß, crème und elfenbein, Rein Wollenstoffe in glatt, gestreift und gemustert,

Meter Mk. 2.—, 1.50, 1.20.

299

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthail: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 70.

Sonntag, den 23. März

1890.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

== 11,000 Exemplaren ==

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgerste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloofungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen u. c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und giebt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Newsungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, giebt „Haus- und landwirthschaftliche Winke“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Baudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3-maliger Wiederholung 10 %,
4-6-maliger Wiederholung 20 %,
7-maliger und öfterer Wiederholung 25 %.

Reclamen: 30 Pfennig die einpaltige Petitzelle.

Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage, für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. monatlich — „ 50 „ ohne Bringerlohn.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-Postverzeichniß No. 6549) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Siebrich-Mosbach bei Theodor Boemer,
Bierstadt „ Johann Lupp,
Dohheim „ Friedrich Ott,
Erbenheim „ Ortsdiener Stast,
Rambach „ Frau Schlink Bwe.,
Schierstein „ Conrad Spels,
Sonnenberg „ Christ. Wiesenborn Bwe.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Eine Parthie getragener Kleider (darunter ein Con-
firmanden-Anzug) zu verk. Launusstraße 8, Part. 5023

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Rheinstrasse
31,**C. Wolff,** Rheinstrasse
31,**Pianoforte- und Harmonium-Lager,**Inhaber: **Hugo Smith,**Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von
C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden
Fabriken.**Transponir-Piano's**

von Kalm & Sohn, Kirchheim.

108

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co.,** Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Piano-Magazin
Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate
von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G.
Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.Verkauf und Miete.
Reparaturen und Stimmungen.**Gebr. Schellenberg,**

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux,
Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise
gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern
und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.**Schwarze Cachemire**

in allen Preislagen,

extra prima Blaudruck, waschächte
baumwoll. Kleiderstoffe.Kirchgasse 27. **Phil. Peusch,** Kirchgasse 27.

Bettsfedern, garantirt rein und staubfrei. 5195

**H. Matthes jr.**

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter &
Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

253

Nerostraße **A. L. Ernst,** Ecke der
Piano-, Orgel- und Harmonium-Magazin.Niederlage der vorzüglichsten, mit ersten Preisen
prämierten Fabrikate Deutschlands und Amerika's,
als: Steingräber (System Steinway), Rosenkranz,
Mann, Klems, Knauss, J. Pfeiffer, Estey & Co.,
Karn & Co., Smith Organ Co. etc. etc. —
5 Jahre Garantie.

Miet-Anstalt für Pianinos und Harmoniums.

Eintausch gebrauchter Instrumente.

Reparaturen und Stimmungen.

Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.

Den verehrl. Abonnenten stehen auch sämtliche in der
Collection Litolf, Volksausgabe Breitkopf &
Härtel, den Editionen Schubert, Steingräber und
Peters enthaltenen größeren Werke zur gef. Verfügung.
Niederlage der neuesten mechanischen Musik-Instru-
mente: Pianophon, Seraphine etc. etc. 3453**Betten**mit garantirt neuen Federn und von hübschem Inlettstoff
für nur

12.—, 15.—, 20.— Mk.

Starke eiserne Bettstellen, 5.50 und 7.— Mk. p. Stüd,
Matrassen, dazu passend, 4.50 und 6.— Mk. per Stüd.Starke Holz-Bettstellen, nussbaum-lackirt, mit guter Sprung-
federmatratze, für nur 23 Mk.**B. Benjamin,** Betten-Fabrik,
Altona, Gr. Johannisstraße 89.**M. Offenstadt,**

Wiesbaden, 1 Neugasse 1.

Fensterglas-Großhandlung und Glaserei, 4553

Bilder-Einrahmungs-Geschäft.

Großes Lager von Silberleisten, Spiegeln, Spiegelgläsern,
Galerien und Glasdiamanten. Reelle und feste Preise.**Die Wagen-Fabrik**

von

Baptist Röder, Mainz,empfiehlt Zugswagen jeder Art und leichte billig Halbverbede
zum Selbstfahren. (N. 21421) 147

Reparaturen prompt.

Ganz vorzüglich
gegen Kisten etc.

Mit Gegenwärtigem erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft

des sel. Herrn

A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2,

käuflich übernommen habe und dasselbe unter der seitherigen Firma unverändert weiterführen werde.

Indem ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir übertragen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Carl Mertz.

5885

Deutsche Schaumweinfabrik
WACHENHEIM (Rheinpfalz)
SCHAUMWEINE
 empfehlen ihre aus reinem Naturwein ohne Spirituosen-Zusätze und ohne Kohlensäure-Imprägnation hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst beurteilten
 zu den billigsten Preisen.
 Vertreter für den Reg.-Bez. Wiesbaden:
GALLO & ESCHENBRENNER, Weinhandlung, Rheinstraße 15.

Detailpreise

bei:

Georg Bücher,

Wilhelmstrasse 18,

Willy Graefe,

Langgasse 50,

Mk. 1.80 die ganze Flasche,

„ 1.10 „ halbe „

„ 0.75 „ viertel „

5017

Cacao, **CHOCOLADE**, Biscuits

FELIX POTIN,

unübertroffen, anerkannt feinste Marke.

27 Medaillen.

Hors concours Expon Havre 1887.

Hors concours „ Paris 1889.

Membre du Jury „ 1889.

Zu haben bei:

A. Schirg, Hoflieferant, Wiesbaden.

Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons,

Malzextract-Bonbons,

Kräuter-Malzzucker,

sowie große Auswahl in allen Sorten Bonbons empfiehlt

Heinr. Eifert, Neugasse 24.

4887

Das Kostbarste ist

eine feine kräftige und wohlschmeckende Tasse Kaffee; solche zu bereiten, kauft man von dem so sehr beliebten gebrannten Kaffee:

Wiesbadener Mischung, per Pfd. 1 Mk. 60 Pfg.

Weshalb auswärtige Erzeugnisse wählen, wenn man hier am Platz besser und billiger kauft.

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35 (Telephon 140).

Kaffee-Brennerei neuester Art mit Maschinen-Betrieb.

Verkaufsstellen hier bei den

Herrn **Bürgener & Mosbach, Delaspöckstr. 5, am Markt,**

A. Mosbach, Ablerstraße 12.

2118

Dresdener Osterbrode,

feinster Kaffee-Kuchen.

4974

Bäckerei W. Maldaner, Conditorei.

Telephon 134.

Telephon 134.

Eier, frische zum Sieden, 5 Pf., 100 St. 4 Mk.

90 Pf., Schwalbacherstraße 71.

Ganz vorzüglich
gegen Husten etc.

Seltene Gelegenheit.

Wegen Umbau unserer Geschäfts-Localitäten um Platz zu gewinnen, stellen wir unser bedeutendes

Gardinen-Fabrik-Lager

nebst

Portièren, Tischdecken, Rouleaux- und Möbelstoffen

zum Ausverkauf

und geben auf sämtliche Artikel einen

Extra-Rabatt von 10%.

5286

Kirchgasse 9, Geschw. Müller, Kirchgasse 9.

Reizende Neuheiten, Tricot-Taillen in **grösster Auswahl**
Tricot-Kleidchen am Lager.

S. Hamburger's Confections-Haus, Langgasse 11.

4440

Die Neuaustrattung meiner beiden Lager für bevorstehende Saison zeige ergebenst an und empfehle:

4420

Confection:

Confirmanden-Anzüge

à 11.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.— bis 30 M.

Herren-Anzüge

à 12.—, 15.—, 18.—, 25.—, 30.— bis 60 M.

Herren-Hosen

à 4.50, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 12 bis 20 M.

Extra-Größen und -Weiten stets vorrätzig.

17 Kirchgasse 17,
nächst der Louisenstraße.



Nach Maass:

Confirmanden-Anzüge

à 28.—, 30.—, 32.—, 35.—, 36.— bis 40 M.

Herren-Anzüge

à 42.—, 45.—, 48.—, 50.—, 55.— bis 70 M.

Herren-Hosen

à 12.—, 14.—, 15.—, 18.—, 20.—, 22.— bis 26 M.

Garantie

für guten Sitz und Ausstrattung.

C. Meilinger,

10 Saatzgasse 10,
nächst der Webergasse.



Marktstraße
34,
vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

Bernhard Fuchs

Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin,



empfiehlt zu unvergleichlich billigen Preisen:

Für Herren:

Paletots und
Staubmäntel.
Sabelocks und
Reisemäntel.
Rock-Anzüge.
Sack-Anzüge.
Jaquet-Anzüge.
Gehrocke und Westen.
Einzeln Röcke.
Hosen und Westen.
Schlaf- und Comptoirröcke.
Jagd-Joppen.

Für Jünglinge

im Alter von 12 bis 16 Jahren:
Paletots und Schuwaloffe.
Kaisermäntel und Ulster.
Schüler-Anzüge.
Fantasie-Anzüge.
Kammgarn-Anzüge.
Sackröcke.
Hosen und Westen.
Gestreifte Beinkleider.

Für Knaben

von 2 bis 10 Jahren:
Faltenkleid-Anzüge.
Marine-Anzüge.
Façon-Anzüge.
Englische Blousen- und
Falten-Anzüge.
Fantasie-Anzüge.
Zwirn-Buckskin-Anzüge.
Knaben-Paletots.

Confirmanden-Anzüge in allen Qualitäten.

4462

Niederlage

von

**P. & C.
Habig**

in

Wien.

Extra fein und
leicht.

!! Zur Saison !!

Grösste Auswahl in Filz-, Seiden-, Mechanik- und
Stroh Hüten in allen Qualitäten von den geringsten bis hoch-
feinsten. Mützen und Schirmhalter empfiehlt

Ed. Bing, Hutmacher,

19 Marktstrasse 19.

! Eigene Werkstätte !

Neuanfertigung von Seiden- und Filzhüten.
Waschen, Färben, Faconniren der Filz-, Seiden- und Strohhüte.
Prompte reelle Bedienung. Billige Preise.

Niederlage

von

**Battersby
& Cie.,**

London.

Elegant und dauer-
haft.

5165

Taunusstraße 39, 2. St., sind wegen Aufgabe des Haus-
haltes Möbel, Haus- und Küchengeräthe freihändig gegen
Barzahlung zu festen Preisen zu verkaufen. Einzu sehen täglich
von 8-10 1/2 Uhr Morgens.

5163

Zwei franz. Betten (vollständig) mit Rahmen, 3-theiligen
Rohhaarmatratzen und Keilen, sowie eine Garnitur Polstermöbel
billig zu verkaufen Marktstraße 22, Seitenb. 2 St. hoch. 2862
W. Blum, Tapezирer.

Paul Strasburger,

Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am **1. April** fällige **Coupons** bezahle ich schon von **jetzt** an, **ohne Abzug**.
Ich halte mich zur Ausführung aller in's Bankfach einschlagenden Geschäfte bestens empfohlen,
insbesondere zum **Kauf und Verkauf** von **Werthpapieren** (Ausführungen zum
amtlich notirten **Tageskurse**, **billigste** Provisionsberechnung).

Ertheilung von **Rathschlägen** auf Grund anerkannt **vorzüglicher Infor-**
mationen und nach **solidesten Grundsätzen**. 4884

Controle aller **Verloosungen**, event. mit **Garantie** gegen **Zinsverlust**. 4884

Die Strohhutfabrik von H. Denoël,

5 Kleine Burgstrasse 5,

zeigt den **Empfang** aller **Neuheiten** in



Strohhüten



hiermit an.

Strohhüte werden **gewaschen, gefärbt**, nach den neuesten Modellen
façonirt und bestens besorgt. 4510

Geschäfts-Empfehlung.

(Für Bauherren.)

Der Unterzeichnete erlaubt sich dem hiesigen und auswärtigen baukustigen Publikum, sowie allen Bekannten sehr



Bau-Büreau



für alle im Hochbau und in der Canalisation vorkommenden Zeichnungen, Kostenanschläge, Bauleitung, Rechnungswesen und
Revisionen u. bei praktischer, gewissenhafter Ausführung und realen Preisen zu empfehlen.

Wiesbaden, den 23. März 1890.

Fritz Frees, Architekt.

NB. Das Bureau befindet sich vorläufig

Schulberg 19, im Seitenbau. 4436

Tapeten.

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämtlicher Neuheiten zu billigsten
Preisen. 4221

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

„Dentila“ stillt augen-

blicklich jeden

Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender
Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei Moebius,
Lannusstr. 25; Weygandt, Kirchgasse 18; Brettle, Lannusstr. 39;
ahn, Feldstr. 10; Jung, Schulg. 15; in Offenbach bei Fr. Schmidt.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **fehlt** zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284

H. Stadtfeld.



Marktplatz 12, 1 St.

(am Rathhaus).

Große Auswahl in kompletten neu angefertigten Betten jeder Art, Kleider- und Spiegelschränken, Verticow's, Kommoden, Tischen, Stühlen, Sopha's etc., einz. Matrasen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, Alles sehr billig im Betten- und Möbelgeschäft von

Phil. Lauth, Tapezирer.

(Eigene Werkstätte).

1933

Transport nach hier und auswärts frei.

Möbel, Betten, Spiegel.

Vollständige, polierte französische und lackierte Nussbaum-Betten jeder Art, Kasten- und Polstermöbel u. s. w. unter Garantie sehr billig zu verkaufen in der Möbel- und Betten-Fabrik

22 Michelsberg 22.

Georg Reinemer.

Transport hier und außerhalb frei. 381

Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5, 4960
empfiehlt
sämtliche Neuheiten in gestrickten
und gewebten
Kinder- u. Damen-Strümpfen
in nur guten waschächten Qualitäten.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 3942

Unter der Herzogskrone.

(7. Forts.)

Novelle von Reinhold Ortmann.

Sie grüßte noch einmal mit ruhiger Freundlichkeit und ging dann leichten Schrittes dem Hause zu. Felix aber trat den Rückweg zum Schlosse in einer so glückseligen Stimmung an, wie sie ihn seit seinen Knabenjahren kaum jemals erfüllt hatte. Als er das Gelsänd am Eingange des Thales erreichte, sah er zu seinem Erstaunen, daß Helene dort noch immer in der nämlichen Stellung saß, in der er sie vor einer Stunde getroffen. Offenbar mußte das seltsame Kind dort Jemanden erwarten, oder aber eine gewaltige Sehnsucht mußte ihre Blicke in jene Richtung bannen. Diesmal schien sie die Annäherung des Doctors nicht einmal zu bemerken. Wenigstens wandte sie den Kopf nicht zur Seite, als er an ihrem hohen Sitze vorüberschritt.

Felix traf den Herzog in einer ungewöhnlichen Aufregung und Unruhe. Die Konferenz mit dem Grafen hatte ihn sichtlich angegriffen, denn sein Gesicht war bleich und seine Züge hatten einen gespannten Ausdruck.

„Ich habe Sie bereits erwartet, lieber Doctor,“ rief er dem jungen Schriftsteller entgegen. „Ich sehne mich darnach, endlich von etwas Anderem zu reden, als von Familieninteressen und Staatsrückichten. Es ist ein Glück für meine Nerven, daß dieser unermüdete Graf endlich fort ist.“

„Und welche Entscheidung haben Eure Hoheit getroffen?“

„Ich sagte Ihnen ja schon gestern, daß ich das Anerbieten meiner Familie nicht annehmen kann. Schelten Sie mich darüber meinetwegen — nur nicht jetzt! — Ich möchte den lästigen Zwischenfall so bald als möglich vergessen.“

Sie setzten sich zum Frühstück nieder; aber die einzelnen Gänge wurden fast unberührt wieder davongetragen.

„Wissen Sie auch,“ sagte der Herzog nach längerem Schweigen, „daß ich unter der Hand einige Erkundigungen nach den Wohnorten des kleinen Landhauſes eingezogen habe, dem wir gestern einen so wenig ceremoniellen Besuch abstatteten, die Villa ist von der Wittve eines längst verstorbenen Legationsraths von Wöhrenheim gemiethet worden; aber die arme Frau ist leider hoffnungslos krank. Mein Arzt, der sie ebenfalls behandelt, hat es mir versichert. Sie ist von Geburt eine Griechin, und diese Abstammung erklärt auch das eigenartige Aussehen der beiden Mädchen.“

Ich würde es bedauern, wenn trotz der nahen Nachbarschaft eine Fortsetzung der Bekanntschaft unmöglich wäre.“

„Hoheit vergessen, daß Sie selbst sich bei den Damen unter einem falschen Namen eingeführt.“

„Es war eine Eingebung des Augenblicks, die ich indessen nicht bereuen kann. Bei der eingezogenen Lebensweise des Fräulein von Wöhrenheim wird sie sicherlich nichts von der harmlosen Täuschung erfahren.“

„Aber wenn es dennoch geschähe, so würde sie Ihnen gewiß nicht verzeihen. Sie gehört zu jenen Naturen, die man vielleicht ungestraft tranken, aber nicht ungestraft hintergehen darf.“

Der Herzog lächelte.

„Sie machen bereits Schlüsse auf den Charakter der jungen Dame, lieber Doctor, und haben doch fast noch weniger mit ihr gesprochen, als ich selbst. Aber ich wundere mich darüber nicht; denn daß dieses Mädchen ungewöhnlich sei — und ungewöhnlich im allerbesten Sinne — das habe auch ich schon in den ersten Minuten unserer Begegnung empfunden.“

Es wäre nun eigentlich ganz natürlich gewesen, daß Felix des Zusammentreffens vom heutigen Morgen Erwähnung gethan hätte. Es war ja auch durchaus nicht seine Absicht gewesen, es zu verschweigen; und doch wollte in diesem Augenblick das harmlose Geständniß nicht über seine Lippen. Gerade der unverkennbaren Ahnungslosigkeit des Herzogs gegenüber suchte er vergeblich nach der geeigneten Form für eine Mittheilung, von der er aus Gründen, die ihm selbst nicht klar waren, annahm, daß sie Reimer unangenehm berühren würde, — und über diesem zweifelnden Schweigen verging der geeignete Moment.

Der Herzog erhob sich von der Tafel und sagte leichtthin: „Ich glaube, man könnte es versuchen, noch einmal seine Aufmerksamkeit in der Villa zu machen. Vor der Hand freilich müßte ich dabei der Philologe Paul Müller bleiben. Vielleicht stellt sich bald der rechte Augenblick ein, in dem ich selbst den kleinen Betrug aufklären könnte.“

Es lag eine eigenthümliche, hoffnungsfreudige Bezüglichkeit in den letzten Worten, und dem Doctor war eine flüchtige Röthe in die Wangen gestiegen.

„Nur müßten Sie dabei auf meine Begleitung verzichten, Hoheit,“ sagte er rasch. „Der Vorwand, welchen Ihnen Ihre Be-

wundung vielleicht zu einem solchen Besuche giebt, ist ja für mich nicht vorhanden."

Ohne es zu wollen, hatte er so heftig gesprochen, daß ihn der Herzog mit einem gewissen Staunen ansah.

"Wie Sie wollen, lieber Freund," sagte er ruhig. "Es ist ja auch sehr wohl möglich, daß ich selbst eine nicht sehr schmeichelhafte Abweisung erfahre!"

Es wurde nicht weiter darüber gesprochen, und mit der Erklärung, daß es ihn mächtig zur Vollendung seines Theaterstückes treibe, zog sich Felix bald darauf in sein Arbeitszimmer zurück. Aber eine geraume Weile verging, ehe er wirklich die ersten Zeilen auf das Papier werfen konnte. Als sein Frohmuth und seine Glückseligkeit waren wieder dahin, und als er den Herzog das Schloß verlassen und den Weg nach dem Walde einschlagen sah, warf er die Feder bei Seite und eilte nach der entgegengesetzten Richtung in den Park, um sich im Schatten einer mächtigen Eiche auf eine Nasenbank zu werfen und in unfreundliches, düsteres Hinbrüten zu versinken. — — —

Der Kreisphysikus Doctor Bergmüller war bei seinem heutigen Besuch mit dem Befinden der Frau Legationsrätin von Mohrenheim durchaus nicht zufrieden gewesen. Er hatte wiederholt sehr ernsthaft den grauen Kopf geschüttelt; und obwohl er seine eigentlichen Befürchtungen noch verschwiegen, war es doch nicht viel Tröstliches, was er nach dem Verlassen des Krankenzimmers Stella auf ihre hangen Fragen antworten konnte. Der bekümmerte Ausdruck im Gesicht des jungen Mädchens erweckte sein Mitleid, und er bemühte sich in seiner etwas unbeholfenen Art, sie durch eine halb scherzhafte Wendung auf andere Gedanken zu bringen.

"Wissen Sie auch, daß Sie gestern eine sehr bedeutende und beneidenswerthe Eroberung gemacht haben, liebes Fräulein?" fragte er.

Stella sah ihn verwundert an.

"Eine Eroberung? Daß ich nicht wüßte!"

"Nun, heute Vormittag hat wenigstens Ihr vornehmer Herr Nachbar mit ungewöhnlicher Wärme von Ihnen und der kleinen Helene gesprochen."

"Mein vornehmer Nachbar? Sie bewegen sich in Rathseln, Herr Doctor!"

"Aber mein Himmel! Sind Sie denn so stolz, daß Sie selbst die Bekanntschaft mit einem Herzog schon nach zwölf Stunden vergessen haben? Noch dazu, wenn dieser Herzog ein so liebenswürdiger und interessanter Herr ist!"

Eine läche Röthe färbte Stella's Wangen.

"Sie müssen sich in einem Irrthum befinden, Herr Doctor! Der Zufall hat allerdings zwei Fremde vorübergehend in unser Haus geführt; aber es waren keine Herzöge, sondern einfache Philologen."

"Der Eine allerdings! Seine Hoheit hat öfter eigenthümliche Neigungen und mag den Schübling wohl auf einer Reise irgendwo aufgegriffen haben! Aber der andere, der Bedeutendere, Vornehmere, das war kein Philologe, sondern der Besitzer von Lindenheim, der Herzog Reimer von —burg!"

Stella sah mit einem seltsam starren Blick an dem Arzt vorbei zum Fenster hinaus.

"Und Sie sind Ihrer Sache ganz gewiß?" fragte sie mit tonloser Stimme. "Sie glauben, daß es der Herzog gewagt haben könnte, mich ohne jede Ursache und ohne jeden äußeren Zwang durch die Nennung eines falschen Namens zu betrügen?"

"Nun, nun! Sie brüden sich da etwas hart aus, liebes Fräulein! Ein harmloses Incognito ist für einen vornehmen Herrn noch lange kein Betrug, und er hat Ihnen wohl nur die unvermeidliche Befangenheit ersparen wollen. Nach der Theilnahme, die er heute für Sie und Ihre Frau Mutter gezeigt hat, dürfen Sie sich jedenfalls gratuliren zu dem Eindruck, den Sie auf Seine Hoheit gemacht haben."

"Ich lege keinen Werth darauf, dem Herzog zu gefallen," erwiderte sie hart und kurz abweisend, "und wenn sich Seine Hoheit vielleicht noch einmal bei Ihnen nach mir erkundigen sollte, Herr Doctor, so sagen Sie — doch nein, sagen Sie nichts! — Ich wüßte nicht, was mich veranlassen sollte, mich um die Existenz dieses Herrn überhaupt zu kümmern."

Der Doctor verabschiedete sich etwas kleinlaut und kopfschüttelnd machte er sich auf den Weg zu seinen übrigen Patienten.

"Ein solcher Hochmuth! — Es ist unglaublich!" sagte er mehr als einmal vor sich hin, und dabei malte er sich im Geiste aus, wie ganz anders sich wohl seine eigenen Töchter benehmen würden, wenn er ihnen einmal die Freudenbotschaft heim bringen könnte, daß sie auf einen wahrhaftigen, achten Herzog Eindruck gemacht hätten. "Aber mit dem bösen Adel glauben sie gleich, obenhinaus gehen zu können — und scheinen doch die Vergoldung recht nöthig zu haben! — Na, mir kann's am Ende einerlei sein!"

Stella ging nicht sogleich in das Krankenzimmer der Mutter, in welchem sie seit der Rückkehr von ihrem Spaziergange gewillt hatte, zurück. Die Mittheilung des Arztes hatte sie sichtlich erschüttert, und gewiß war es nicht nur die persönliche Gefährdung über den gegen sie verübten Betrug, welche ihren schönen Augen einen so ernsten, schwermüthigen Ausdruck gab.

Plötzlich wurde die Thür des Parterrezimmers aufgerissen und mit glühenden Wangen huschte Helene herein, sich so eng an die Schwester schmiegend, daß diese das stürmische Klopfen ihres Herzens fühlte.

"Er kommt!" flüsterte die Kleine. "Ich habe ihn gesehen, aber ich bin hinter den Busch geschlüpft, noch ehe er mich gewahr werden konnte! Und dann bin ich auf dem anderen Wege hierher gelaufen, — er ist viel weiter; aber ich bin ihm doch noch zuvor gekommen! Er darf doch hereinkommen, Stella — nicht wahr?"

Ihre Brust wogte. Die Aufregung und der schnelle Lauf hatten ihr fast den Athem geraubt, und ihre mit bittendem Ausdruck auf die Schwester gerichteten glühenden Augen sprachen berebter als die abgerissenen, hastig hervorgestoßenen Worte.

Mit ruhigem Ernst stieß Stella ihr bei der Flucht durch Hecken und Sträucher arg zerzaustes Haar zurecht und drückte sie sanft in einen Sessel nieder.

"Ich verstehe Dich nicht, Helene! Jedenfalls wirst Du Dich erst beruhigen, ehe Du mir mit etwas klaren Worten erzählst, was Dich zu diesem unverständigen Benehmen veranlaßt hat. Du beträgst Dich zuweilen kindischer, als es Deine Jahre entschuldigen können."

Nur mit halbem Ohr hatte die Kleine auf die Zurechtweisung gehört. Ihre Blicke ruhten mit höchster Spannung auf dem durch die Glas Thür sichtbaren Gartenweg, und ein heftiges Zittern ging durch ihren Körper, als jetzt die Gestalt des Herzogs auf diesem Wege auftauchte. Auch Stella war leicht zusammengefahren. Sie erhob sich rasch und griff nach dem Klingelzuge, dessen Klang das Dienstmädchen herbeizurufen pflegte. Helene aber, welche dieser Bewegung mit sichtlicher Angst gefolgt war, klammerte sich fest an ihren Arm und verhinderte sie, die Schnur zu ziehen.

"Du darfst ihn nicht fortschicken, Stella! Nicht früher, als bis seine Wunde geheilt ist! — Ich könnte es nicht ertragen, wenn er fortgehen müßte!"

Es wäre jetzt in der That zu spät gewesen, den Besucher abweisen zu lassen; denn er war die wenigen Stufen bereits heraufgeschritten und mußte durch die Glas Thür der beiden Mädchen ansichtig geworden sein. Wenige Augenblicke später stand er in stichtlicher Befangenheit der jungen Dame gegenüber, die sich stolz aufgerichtet hatte und ihm mit kühler Vornehmheit entgegen sah.

"Mein abermaliges Erscheinen ist eine Kühnheit, die nur durch Ihre lebenswürdige Verzeihung halbwegs gerechtfertigt werden könnte", sagte er. "Darf ich hoffen, daß mir diese Verzeihung zu theil werden wird?"

Stella wendete sich statt der Antwort an ihre Schwester und sagte mit ruhiger Bestimmtheit:

"Geh' zur Mama, Helene, und rufe mich sofort, wenn sie nach mir verlangen sollte!"

Die Kleine zog die Brauen zusammen; aber sie gehorchte und ging, die Augen immer auf den Herzog gerichtet, zum Zimmer hinaus. Als sich die Thür hinter ihr geschlossen hatte, deutete Stella mit einer kühlen Bewegung auf einen Sessel und sagte, indem sie sich selbst in ziemlich weiter Entfernung niederließ:

"Sie werden mir eine bestimmte Erwiderung auf Ihre Frage erlassen, mein Herr, wenn ich Ihnen mittheile, daß es nur meinem zufälligen Verweilen in diesem Zimmer zuzuschreiben ist, wenn ich noch einmal das Vergnügen habe, Sie von Angesicht zu Angesicht zu sehen."

(Fortsetzung folgt.)

Nachlaß-Versteigerung.

Montag, den 24. März d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, sollen aus dem Nachlasse der Wittve des Rentners Christian Müller von hier folgende Gegenstände:

1 Garnitur Polstermöbel in braunem Plüsch, bestehend aus Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, einzelne Sophas und Polsterstühle, 1 Nußbaum-Ausziehtisch mit 5 Einlagen, 1 Nußbaum-Bücherschrank, 1 Kirschbaum-Bücherschrank, 1 Kirschbaum-Secretär, 1 Nußbaum-Damen-Schreibtisch, 1 Nußbaum-Büffet, 1 Nußbaum-Waschkommode mit Marmoraufsatz, 1 Nußbaum-Consolschränken, Kleider- und Weißzeugschränke, Pfeilerspiegel und ovale Spiegel, Silber-, Tische, Stühle, vollständige Betten, Bett- und Tischwäsche (Betttücher, Damast-Tisch- und Tafeltücher, Servietten, weiße Kissenbezüge), Handtücher, Silber- und Schmuckfachen, Glas- und Porzellan-Gegenstände, 1 große Waschkumme mit Tisch und Bügelofen, 10 große Oleanderbäume, 2 Lorbeerbäume, Brennholz und Kohlen, eine vollständige Küchen-Einrichtung zc.

in dem Hause Kapellenstraße 28 dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. März 1890.

390

Im Auftrage:

Kaus, Bürgermeisterei-Sekretär.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 26. März l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzoglichen Parke zur Platte, District Zunderborn:

5 Raumtr. Eichen-Knüttelholz,
45 Buchen-Knüttelholz und
3900 Stück Buchen-Wellen

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft im Schlage daselbst bei Holzstoß No. 1055.

Wiebrich, den 17. März 1890.

288

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Knaben-Institut von H. Kreis,

Bahnhofstraße 5.

Die Anstalt, Schule und Pensionat, welche seit 1834 besteht, bietet gründliche Vorbereitung zur Prüfung für Einjährig-Freiwillige und zum Eintritt in öffentliche höhere Lehranstalten. Als Pensionäre und Halb-Pensionäre werden auch Schüler der hiesigen Gymnasien und der Realschule aufgenommen, genau beaufsichtigt und in ihren Arbeiten gefördert.

5225

Wirklicher Ausverkauf

nur noch bis 1. April.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich alle auf Lager habenden Gold- und Silberwaaren, welche sich ganz besonders zu Confirmations-Geschenken eignen, bedeutend unter dem Fabrikpreis.

Achtungsvoll
Frau Carl Huth Wwe.,
Michelsberg 20. 4931

Gebrauchte Taschenuhren sind unter Garantie billig zu verkaufen bei M. Döring, Uhrmacher, Nerostraße 5. 5229

Zither-Club

Wiesbaden

Heute Sonntag, den 23. März, Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung

(Concert und Ball)

im Saale der „Kaiser-Halle“,

wozu unsere verehrlichen unaktiven Mitglieder und Gäste ganz ergebenst eingeladen werden.

Etwa einzuführende Fremde beliebe man bei dem Präsidenten, Herrn Habermeyer, Kirchgasse 19, gefälligst anzumelden oder Karte in Empfang zu nehmen.

138

Der Vorstand.

Gesangverein „Liederkrantz“.

Heute Sonntag, 23. März, Abends 8 Uhr beginnend:

Humoristisches Concert

im

Saalbau zu den „Drei Kaiser“, Stiftstraße.

Entrée 20 Pfg.

Zur Beachtung diene, daß das Programm der Veranstaltung eben so ausserwählt wie abwechslungsreich und der Verein mit mehreren neu einstudirten Compositionen und komischen Darstellungen das Podium betreten wird.

140

Der Vorstand.

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins hat nach Vereinbarung mit mehreren Innungs-Vorständen und Prüfungs-Commissionen beschlossen, auch in diesem Frühjahr für die Lehrlinge sämtlicher Geschäftszweige, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben, eine praktische und theoretische Gesellen-Prüfung und außerdem die Anfertigung von praktischen Lehrlingsarbeiten zu veranlassen. Sämtliche Gegenstände gelangen in der Gewerbeschule vom 19. bis 26. Mai einschließlich zur Ausstellung. Die besten Lehrlingsarbeiten werden durch Prämien ausgezeichnet. Denjenigen Lehrlinge, deren Meister einer Innung angehören, sind bei dem Herrn Vorsitzenden der betr. Innung, alle übrigen Lehrlinge auf dem Bureau des Gewerbevereins bis längstens 1. April anzumelden, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

358

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. Aufnahmegeld und Beiträge in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die Sterbekasse gewährt 500 Mk. Rente im Sterbefall. Beide Kassen verfügen über fast 2500 Mitglieder und über beträchtliche Reservegelder.

90

Ein schönes Births-Büffet mit Glaskrantz, eine Bierpression und eine Parthie Kleiderbaken sind wegen Aufgabe eines Geschäfts per 1. April a. c. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2943



Griechische Weine

der Firma 3512

Friedrich Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camarite, herber Rothwein	1	Mark 80 Pfg.
Mont Enos, herber Weißwein	1	" 70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein	2	" — "
Moscato, vorzüglicher Süßwein	2	" — "
Diabrodaphne, vorzügl. Süßwein	2	" 20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von 2 Mk.
50 Pfg. bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

E. Rudolph, Frankenstraße 10.

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 2255

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

Italienische Weine

von 2284

Bisutti & Figli in Rauscedo.

Niederlage bei: **A. Berling, Große Burgstraße 12.**

Rothweine.

	1/2 Fl.	1/2 Fl. excl. Glas.
Vino Rauscedo	0,95	0,50
" Italia	1,15	0,60
" Valpolicella	1,35	0,70
" Chianti	1,60	0,85
" Barolo	2,30	1,20

Weißweine.

	1/2 Fl.	1/2 Fl. excl. Glas.
Vino Marsala d'Italia	2,65	1,35
" Inghilterra	3,30	1,70
" Vermouth di Torino	1,80	0,95
" Lacrima Christi	3,60	1,85
" Moscato di Siracusa	4,10	2,15

Unter voller Garantie für Reinheit.

Direct bezogene

Medizinische Ungarweine

in vorzüglicher Qualität sind zu den billigsten Original-
preisen zu haben bei

Hch. Tremus,
Wiesbaden, Goldgasse 2a.

Anerkannt
beste
Fabrikate.



Überall
zu
haben.

(Stg. 89/8) 4

Die erste und älteste
Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb

von

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15,

empfiehlt nachstehend verzeichneten

gebrannten Kaffee

in vorzüglichster Qualität sehr preiswürdig:

No.		per Pfd.	
		Mk.	Pfg.
5	Santos und Campinas, candirt.	1	40
6	Ceara und Campinas	1	50
7	fst. Campinas und Probolingo	1	60
9	fst. Manilla und W. J. Java	1	70
10	do. do. candirt.	1	70
12	fst. Neilgherry und Soemaniec	1	80
13	fst. Nangoon und Soemaniec	1	90
14	hochfeinst. Neilgherry Perl	1	90
15	feinst. braunen Java	1	90
16	hochfeinst. braunen Java Preanger	2	—
17	ächt arabischen Mocca, feinste Marke	2	40
18	grossbohnigen hochfeinsten Ceylon	2	—
19	hochfeinsten braunen Menado	2	20

Zucker in grosser Auswahl

zum billigsten Tagespreis. 4430

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen:

Hafergrütze, Hafermehl,
leicht verdauliche u. nahrhafte Suppe, bestes Nahrungsmittel.

Grünerkerngries und Grünerkernmehl,

eine der schmackhaftesten und vorzüglichsten Suppen,

Gerstenschleimmehl,

welches gegenüber dem umständlichen langen Kochen der Gersten-
körner in 15 Minuten vollständig fertigen Schleim und eine kräftige
wohlgeschmeckende Suppe liefert,

Erbsen-, Linsen- und Bohnenmehle

zu Gemüse und Suppen,
die wegen ihres hohen Nährwerthes ein schätzbares und wichtiges
Nahrungsmittel bieten,

halte ich bestens empfohlen. 515

Georg Mades, Moritzstraße 1a.

Ein neuer leichter Mehrgewagen (Bread) billig zu verkaufen
bei **D. Napp, Helenestraße 5.** 3480

Brauer-Akademie zu Worms.

Programme für den nächsten Kursus sind zu erhalten durch die Dir. **Dr. Schneider.**

(M.-No. 4890) 111



rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.20, 1.38, 1.41, 1.43, 1.45, 1.50, 1.52,
1.54, 1.68, 1.70 per Pfund, in Packeten von
1 Pfund an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.40,
1.55, 1.60, 1.65, 1.68, 1.70, 1.75, 1.80, 1.90, 1.95 per Pfund, in
Packeten von 1/2 Pfund an. — Postversandt in 9 1/2 Pfund-Säcken.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse.

289

Feine Bordeaux-Weine.

Château Margaux per Flasche 4 Mk.,
Château Larose " " 5 " "
empfiehlt **F. R. Haunschild,** 5175
Rheinstraße 17, neben der Hauptpost.

Mainzer Gold,

hochfeinster Sect,

genau nach französ. Methode durch natürliche Flaschen-
gährung dargestellt,
empfiehlt

Rhein Hess. Sect-Kellerei

von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Engros-Lager in Wiesbaden bei Hoflieferant **A. Schirg,**
Schillerplatz 2. 5453

Für Magenleidende, Blutarme und Genußende
nichts wohlthuernder und stärkender als unser

pasteurisirtes Einbecker Bock-Bier,

per Flasche 25 Pfg.

In Wiesbaden durch unsere alleinigen Niederlagen:

bei Herrn **J. C. Bürgener,** Hellmündstraße 35,
" " **Bürgener & Mosbach,** Delaspöckstr. 5,
am Markt, 3284

zu beziehen. **Domeier & Boden** in Einbeck.

Rulmbacher Export-Bier

von der Brauerei-Aktiengesellschaft, vorm. **C. Rizzi,** prämiirt
und chemisch für gut befunden, empfiehlt in ganzen und halben
Flaschen und Gebinden 5147

Vertreter **Aug. Knapp,**
Bierhandlung, Jahnstraße 5.

Sanitas-Bittern,

bestes Mittel gegen Magenbeschwerden, vorzüglich für Magen-
leidende, die Verdauung befördernd; die Wirkung ist überraschend.
Angenehmes Getränk, auch für Damen. 3970

per 1/2-Liter-Flasche 3 Mk., 1/2 Flasche Mk. 1.50.

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Ein gemauerter Herd mit Schloß und Bratofen ist billig zu
verkaufen. Näh. Grabenstraße 24, Part. 4963

Türk. Pflaumen, sehr süß und rauchfrei, per Pfund 16, 20,
25, 30 und 35 Pf.

Bordeaux-Pflaumen, per Pfund 50, 60, 80 Pf. und 1 Mk.,

italienische und französische Bräunellen,

Apfelschnitz, feinste Qualität, per Pfund 35 und 45 Pfg.,

Ringäpfel, per Pfund 70 und 80 Pf.,

Kirschen, Birnen etc.,

gemischtes Obst, aus besten Früchten, per Pfd. 35 u. 60 Pf.,

Eier-Gemüsenudeln, per Pfd. 28, 32, 40, 44, 50 u. 60 Pf.,

ital. Macaroni, per Pfund 30, 35, 40 und 50 Pf.,

1a Weizenmehl, per Pfund 16, 18, 20 und 24 Pf. 4762

Bei Abnahme von 5 Pfund Preisermäßigung.

C. W. Leber,

Bahnhofstr. 8. Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

Milch.

Durch Vergrößerung meines Viehstandes bin ich in den Stand
gesetzt, volle Milch per Liter 20 Pf. täglich zwei Ma-
frisch zu liefern. Bei Abnahme von mehreren Litern wird die-
selbe in's Haus geliefert. 4203

Ph. Feix,

Saalgasse 28 und Schlachthausstraße 1a.

Samen-Handlung

Joh. Georg Mollath,

26 Marktstrasse 26.

Preisverzeichniss gratis. 5174

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfiehlt in nur 1a Qualität unter Garantie der Reinheit:

EWIGE Kleeaat (ächte Probenzer),

Deutsche Kleeaat (Pfälzer),

Wicken, Erbsen, Linsen, sowie

Saatfrühhafer billigt

Philipp Nagel,

Neugasse 7, Ecke der Bauergasse.

Ein gebrauchtes Mahagoni-Büfett für 60 Mk. zu verkaufen
Launstraße 32.

Kinder-Bewahranstalt.

Zur Beschaffung der nothwendigsten Mittel für unsere so segensreich wirkende Anstalt ist uns auch für dieses Jahr die Veranstaltung einer **Verloosung** gestattet worden. Im Hinblick darauf, daß die Noth täglich in so mancherlei Formen an die Thüren pocht, und daß für viele Familien die Erwerbsverhältnisse es leider nicht gestatten, sich der Erziehung und der Pflege der Kinder in hinreichendem Maße anzunehmen, wenden wir uns an das Mitgefühl und die Opferwilligkeit unserer Mitmenschen und bitten inständigst, uns in unserem edlen Streben durch reichlichen **Ankauf von Loosen** unterstützen zu wollen.

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes, sowie der Hausvater der Anstalt nehmen Geschenke für die Verloosung dankbar an.

Verwaltungsgerichts-Director Geheimer Regierungs-Rath
von Reichenau, Mainzerstraße 11,
Stadtvorsteher **W. Beckel**, Häfnergasse 12,
Pfarrer **C. Bickel**, Lehrstraße 8,
Rentner **A. Dresler**, Bahnhofstraße 2,
Kaufmann **V. Groll**, Schwalbacherstraße 79,
Geistl. Rath **Dr. Keller**, Friedrichstraße 30,
Stadtvorsteher **Fr. Knauer**, Emserstraße 59,
Sanitätsrath **Dr. Ricker**, Schützenhofstraße 7,
Major a. D. **von Sachs**, Mainzerstraße 25,
Fräulein **L. Bickel**, Selenenstraße 8,
Frau **A. Eichhorn**, Emserstraße 33,
Frau Landgerichtsath **Keim**, Morigstraße 5,
Frau Baronin **von Knoop**, Bierstadterstraße 13,
Frau Generaldirector **Lang**, Grubweg 1,
Fräulein **Helene von Röder**, Albrechtstraße 7,
Frau Oberforstmeister **Tilmann**, Emserstraße 28,
Fräulein **Winter**, Mainzerstraße 48.

163

Neuheiten in

Kinder- und Frühjahrs-Mäntel,
Jaquettes etc.

zu noch nie dagewesenen
billigen Preisen

empfehl

4939

A. Maass,
10 Langgasse 10.

Koffer, selbstverfertigte, in jeder Größe,
empfehl
F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.
Reparaturen schnell und billig. 3884

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Wellrisstraße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Dranienstraße 22, **Schmidt**, Kl. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauergerasse 9, **Seids**, Röderstraße 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Allgemeine Sterbefasse.

74

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Nerostr. 40, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstr. 12, **L. Müller**, Selenenstr. 6, **D. Ruwedel**, Girschgraben 9, **Fr. Speth**, Weberg. 46.

Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,
sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Beste Gelegenheit
für Wiederverkäufer
zum billigsten Einkaufe von
Bürsten, Kämmen etc.
Langgasse 25. 5102

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark.
Michael Baer, Markt. 5256

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (a 583/3 B.) 1



Schwarze Woll-Stoffe.

Reiche Auswahl
und
solide Qualitäten } der neuesten Fantasie-Muster,
in ganz wollenen Cachemires,
von Halbtrauer-Stoffen. 2701

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.



Wegen Umzug



am 1. April nach **Webergasse 3** verkaufe von heute an

elegante Hüte und Modelle

von 10 Mk. bis 20 Mk.

D. Stein, Langgasse, 2540

Hut, Band, Spitzen und Modewaaren.



Wegen Umzug



nach **Webergasse, Zum Ritter**, verkaufe alle Neuheiten in

Passementerie, Gold- und gest. Borden,

sowie

Sammete, Pelüche, Tülle, Spitzen, Bänder, Echarpen
zu enorm billigen Preisen.

D. Stein, Langgasse 32. 3686

Für Confirmanden

empfehle ich

4968

Cachemire und Crêpe

(weiss, elfenbein, crème und schwarz)

in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Heinrich Leicher,

Langgasse 3, erster Stock.

Zu verkaufen gebrauchte **Wegger** oder **Milchwagen**, ein
Schneppfarren und ein **Sandfarren** beim 5406
Schmied Volk, Gellenenstraße 5.

Technikum Getrennte **Maschinentechnik** etc.
Hildburghausen Fachschulen für **Baugewerk & Bahnmeister** etc.
Hon. 15 Mk. Vorunter. zel. Kothke, Dir.

Herren - Artikel,

Hemden nach Maass, Hosenträger, Kragen, Manschetten,
Shlipse und Cravatten. 5194

Kirchgasse 27. **Phil. Peusch, Kirchgasse 27.**

Garnirte und ungarvirte Damen- u. Kinder-Hüte,
sowie Hutblumen in überraschender Auswahl werden
zu Fabrikpreisen verkauft **Taunusstraße 19, I, im**
Hause des Herrn Photographen Gläser. 5162

Die besondere Aufmerksamkeit aller Zeitungsleser

verdient von allen politischen Zeitungen die in **Frankfurt a. M.** täglich erscheinende — im Post-Catalog unter No. 2963 aufgeführte



Kleine Presse.

**Illustrierte
politische Tageszeitung.**

Abonnements-Preis im deutsch-
österreichischen Postverein
nur 2 Mark vierteljährlich.

Die „**Kleine Presse**“ bringt täglich einen gemeinverständlichen, sachlich gehaltenen Zeitartikel, die neuesten Nachrichten, ausführliche Berichte von dem demnächst zusammentretenden neuen Reichstage, zahlreiche Originaltelegramme aus allen Ländern, sowie eine für die breiten Schichten des Publikums genügend orientierende „**Kleine Handelszeitung**“ nebst Coursblatt, Verloosungen (auch die vollständigen Ziehungslisten der preuß. Klassen-Lotterie).

Die „**Kleine Presse**“ enthält täglich eine oder mehrere Illustrationen, in welchen stets die neuesten Tages-Ereignisse bildlich wiedergegeben werden, nach Zeichnungen ihrer eigenen Künstler.

Die „**Kleine Presse**“ ist ebenso eine unterhaltende Tageszeitung, sie bringt gute Erzählungen, reichhaltige Berichte über Tagesneuigkeiten, Theater, Concerte und Gerichtsverhandlungen.

Die „**Kleine Presse**“ bringt wöchentlich eine landwirtschaftliche Beilage (zumeist mit Illustrationen) und illustrierte Mittheilungen für das Kleingewerbe.

Die „**Kleine Presse**“ gelangt täglich mit Ausnahme Sonntags mit den Nachmittags-Bügen zur Versendung.

Die „**Kleine Presse**“ erscheint in einer Auflage von nahezu 40,000 Exemplaren und verbannt diese außergewöhnlich rasche Verbreitung allein der Reichhaltigkeit ihres Inhalts, ihrer freiheitlichen politischen Haltung, sowie der Schnelligkeit ihrer Berichterstattung.

Die „**Kleine Presse**“ ist in Folge ihrer großen Verbreitung namentlich in Südwestdeutschland ein vorzügliches und allgemein benutztes Anzeigenblatt; die kleine Zeile kostet nur 15 Pfg. Bei kleinen Anzeigen nur 2 Pfg. das Wort.

Man abonniert bei allen Postanstalten für
nur 2 Mark vierteljährlich.

Der Anfang des im Erscheinen begriffenen Romans „**Die Geheimnisse eines Irrenhauses**“, nach dem Englischen von A. Pulvermacher (August Leo), wird allen neu eintretenden Abonnenten auf Verlangen und gegen Einsendung der Postquittung für das II. Quartal gratis nachgeliefert, sowie die „**Kleine Presse**“ vom Tage des Abonnements bis Ende März ebenfalls franco und gratis.

Man verlange Probennummer. (H. 61846) 53

Monats-Abonnements zum Preise von 50 Pfg. bei **Jacob Meyer jun.**, Kirchhofsgasse, Wiesbaden.

Ein Sopha, 2 Sessel (Kamelt.) rothes Plüsch-Sopha, ov. Tisch, Spiegel, Büffet, Schreibtisch, Chaise-longue u. A., nur wenig gebraucht, wegen Abreise zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5386

Japan-China-Waaren

directer Import.

!Thee neuester Ernte!

Decorations-Artikel: Fächer, japan-indische Wandplatten, Bilder, Vögel, Schirme, grosse Zeltschirme, chinesische und indische Stoffe zum Drapieren etc. etc.

Paravents und Ofenschirme sind neue Sorten eingetroffen und stellen sich äusserst billig.

Aecht chinesische **Vasen**, auch indische, in allen Grössen, kleine Nippsachen und Kuriositäten; Schwerter etc. etc.

Schöne **Lackwaaren:** Handschuhkasten, Schmuck-schränke, Theeurnen, Theekasten, Theebretter, Gläsersteller, Brodkörbe, chinesische Etagären, Krümelschaufel mit Bürsten.

Porzellan-Service: Theetöpfe, Tassen, Teller, grosse Platten, Aschschalen, sowie Bronzen und Benares und Cloisonnées.

Neu! Japanische Arbeitskörbe! Neu!
!nur 2 Mark!

Dieselben für Zimmer und Garten höchst praktisch.

Arthur Sternberg,

Erstes Spezial-Geschäft für Japan-China-Waaren,
14 Langgasse 14.

3500

Für Confirmation

empfehle für Knaben und Mädchen sämtliche **Wäsche-Artikel**, sowie **Korsetts, Strümpfe, Taschentücher, Hosenträger, Kragen, Schlipse, Handschuhe, Kransen, Broschen** etc. zu den billigsten Preisen. 5267

Obere Webergasse No. 44. K. Ries, obere Webergasse No. 44.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

(Nachdruck verboten.)

Die Generalversammlung.

Aus der Naturgeschichte des Vereinswesens.

Von Hermann Roberl.

Gemeinnütziger Verein zu Schenkhäusen. Die verehrlichen Vereinsmitglieder werden hierdurch zu der Dienstag, den 3. Februar d. J., abends punkt 8 Uhr im Saale des Goldenen Adlers stattfindenden 20. ordentlichen Generalversammlung des Vereins ergebenst eingeladen. — Tagesordnung: 1. Bericht über das verflossene Vereinsjahr. 2. Rechnungsablage. 3. Neuwahl

des Vorstandes. — Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Der Vorsitzende des Gemeinnützigen Vereins der ehemalige Stadtverordnete und Rentner Herr Gottlieb Menzel, verabschiedete sich am besagten 3. Februar mit etwas sorgendurchfurchter Stirn nach dem gemeinsamen Abendessen von seiner treuen Lebensgefährtin.

„Ich gehe in den Adler zur Generalversammlung des Gemeinnützigen.“

„Gute Nacht Männchen; daß sie Dich nur nicht absehen!“

Die Sorge vor Absehung war es nicht, die an Gottlieb Menzel's Herz nagte. Er hatte vor nun 20 Jahren den Gemeinnützigen Verein begründet, war vom Anfang an im Vorstande, seit nun 12 Jahren Vorsitzender, und war sich bewußt, den Verein auch im vergangenen Jahre würdig vertreten zu haben, soweit nämlich etwas zu vertreten war. Doch ebenda lag der Hase im Pfeffer.

Der Verein war seinerzeit in gerechter Opposition gegen den in den Krallen der Demagogenpartei befindlichen, obendrein schändlich dem Trunke ergebenen früheren Bürgermeister entstanden. Als dieser den Becher, der sein letzter auf Erden werden sollte, halb geleert hatte, war er todt vom Stuhle gesunken, inmitten seiner Kumpane, der Stammgäste im Nothen Löwen. Dann war ein junger, tüchtiger Mann Bürgermeister geworden. Nun kamen die Ursachen zur Beschwerde über die Stadtverwaltung allmählich in Wegfall, der Gemeinnützige Verein aber blieb. Unentwegt hielt Gottlieb Menzel die Vereinsfahne auch im Sturme der eingetretenen Windstille hoch. Galt es doch, für schlimme Zeiten, die dereinst noch kommen konnten, auf der Wacht zu bleiben. Inzwischen gaben fehlende Bänke in den öffentlichen Anlagen, der wünschenswerthe Durchbruch einer Straße, die läblichen Gerüche einer chemischen Fabrik, in allerneuester Zeit die Anregung einer Fernsprechverbindung und ähnliche Dinge Stoff zu wohlbedachten, sorgfältig ausgearbeiteten und von sämmtlichen Vorstandsmitgliedern, von jedem mit verschiedener Tinte, unterfertigten Eingaben an die Behörden.

Aber, aber! — leugnen ließ es sich nicht — die Theilnahme der Bürgerschaft an den Vereinsbestrebungen war erlahmt. Die früher vom Feuer der Debatte durchglühnten, vom Vorsitzenden kaum zu zügelnden ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen wurden immer schwächer besucht. Die Stimmen mehrten sich, daß der Gemeinnützige Verein nur mehr ein „Vermehrmüthiger Verein“ sei. (Diesen treffenden Witz hatte ein boshafter Anonymus in einem „Eingekandt“ aufgebracht, welches sich gegen die vom Verein bekämpfte Entfernung des verkehrshinderlichen und haussüßigen aber sehr historischen, alten Stadthores richtete.) Die letzte Generalversammlung war sogar beschlußunfähig gewesen, da außer dem Vorstand nur 1 Vereinsmitglied erschienen war. Da hatte man denn in der Carnevalgesellschaft eine Pünkelei verübt, betitelt: „Eine Gemeinnützige Generalversammlung“, und darstellend Herrn Menzel nebst zwei Vorstandscollagen am Vorstandstisch und vor ihnen unzählige leere Bänke, deren erste mit jenem einen Mitgliede besetzt war.

Das hatte doch sehr gewurmt. Um sich und den Verein vor neuem Spott zu schützen, hatte diesmal Herr Menzel einige besonders zuverlässige Mitglieder durch Abends zuvor aufgegeben Postkarten dringlichst ersucht, doch ja heute Abend zu erscheinen.

Aber die geheimen Befürchtungen schlummerten nicht und schienen sich in schimmster Weise zu bewahrheiten; als er, 5 Minuten vor 8 Uhr in den Adlersaal tretend, dort erst den Kassenwart des Vereins, den Apotheker Jeremias Büchel, gewährte. Gleich nach 8 Uhr erschien dann noch der Schriftführer, Herr Hofbuchhändler Dietrich. Dann aber trat eine bedenkliche Pause ein. Herr Dietrich ließ gerade etwas von „unverantwortlicher Gleichgültigkeit gegen öffentliche Interessen“ vernehmen, als die Thür aufging und, gottlob, gleich zwei Herren auf einmal erschienen, der „Beisitzer“ im Vorstande, Herr Redacteur Unverzagt mit seinem persönlichen und politischen Freunde, dem Bierbrauer Fajloch. Kaum hatte man sich begrüßt, da trat noch das jüngste Vereinsmitglied, Herr Märker jun. ein, der vor 3 Monaten in das Geschäft seines Vaters eingetreten war und nun eifrig

begann, durch rege Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten und Vereinen sich bekannt und beliebt zu machen.

Dann aber öffnete sich die Thür nur noch vor dem Kellner, der mit 6 Glas schäumenden Fajloch'schen Gebräus antrat.

Es war 8 $\frac{1}{4}$ Uhr und des Wartens genug, als Herr Gottlieb Menzel's Präsidentenknüttel durch den Saal ertönte und seine sonore Stimme sich also erhob:

„Geehrte Anwesende! Ich erkläre hiermit die 20. ordentliche Hauptversammlung des Gemeinnützigen Vereins für eröffnet. Nach § 17 der Satzungen ist zur Gültigkeit der Beschlüsse die Anwesenheit von 6 Mitgliedern erforderlich, darunter 3 Vorstandsmitglieder. Anwesend sind erfreulich und dankenswerther Weise (hier verneigte sich Herr Menzel nach rechts und links gegen seine drei Vorstandscollagen) 4 Mitglieder des Vorstandes. Dagegen bemerkte ich leider (hier räusperte er sich) nur 2 andere Herren. Da die Stunde (er zog die Uhr), welche in der dreimal in dem Schenkhäuser Courier (dieses Blatt redigirte Herr Unverzagt) erlassenen Bekanntmachung angegeben war, bereits erheblich überschritten ist, und aus dem akademischen Viertel bereits drei sehr unakademische (stark betont) Viertel geworden sind (bei diesem Sarkasmus gegen die Abwesenden rief Herr Märker jr.: „Sehr richtig!“), so scheinen wir in der bedauerlichen Lage zu sein, unverrichteter Dinge auseinander gehen zu müssen. Unsere Geschäfte würde alsdann eine neu einzuberufende Generalversammlung zu erledigen haben, welche ohne Rücksicht (wieder stark betont) auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig sein würde.“

„Ich bitte um das Wort,“ rief Herr Unverzagt.

„Herr Redacteur Unverzagt hat das Wort.“

„Meine verehrten Herrn! Die streng sich auf dem Boden der Satzungen bewegenden Ausführungen unseres Herrn Vorsitzenden sind selbstverständlich und — wie ich hinzusetzen will — leider! unabweislich. Doch bietet sich meines Erachtens ein so juro beschreibbarer Ausweg, wenn auch mit einem kleinen Opfer. Da ein „gemüthliches“ Mitglied (mit einer lächelnden und verbindlichen Verbeugung gegen die Herren Fajloch und Märker jr.) uns fehlt, 1 Vorstandsmitglied aber zu viel ist, nämlich 4 statt 3, so ließe sich die Beschlußfähigkeit der Versammlung sofort herstellen („Hört, hört!“ rief Herr Dietrich) durch Austritt eines der Mitglieder des Vorstandes aus letzterem. Ich für meine Person bin zu diesem kleinen Opfer bereit (füßstimmiges Bravo) und erkläre somit zu Protokoll, daß ich mein Amt als Beisitzer niederlege“ (erneutes Bravo).

„Meine Herren! Wir haben alle Ursache,“ nahm nun der Vorsitzende das Wort, „Herrn Redacteur Unverzagt für seinen ebenso sinnigen wie selbstlosen Vorschlag dankbar zu sein. Ich erkläre nunmehr die Generalversammlung für beschlußfähig und ersuche den Herrn Schriftführer, von dem Austritt des Herrn Unverzagt und der Anwesenheit der in § 17 vorgeschriebenen Mitgliederzahl Act zu nehmen. Wir kommen nun gleich zu dem ersten Punkte unserer Tagesordnung, dem Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, welchen ich hiermit vorzutragen die Ehre habe.“

Der Bericht Gottlieb Menzel's war nach Form und Inhalt tabellos. Nur Herr Märker jr. sah sich, als der Bericht zur Debatte gestellt wurde, zu der Frage veranlaßt, ob die Anregung des Vereins zur Asphaltirung des Bürgersteigs am Marktplatz (hier befand sich das Märker'sche Geschäft) Aussicht auf Erfolg bei der Stadtverwaltung habe. Da der Vorsitzende hierüber sehr beruhigende Versicherungen „aus bester Quelle“ abgeben konnte, so erklärte sich Interpellant für befriedigt.

Nun erhielt der Kassenwart (bei einem Neubrud der Satzungen waren alle entbehrlichen Fremdwörter, auch der frühere „Kassirer“, durch deutsche Ausdrücke ersetzt worden) das Wort zum Vortrag des Kassenberichts. Die Kasse schloß mit einem Bestande von 97 Mark 33 Pfennigen ab; dazu waren 3 Jahresbeiträge rückständig. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurden die Herren Fajloch und Märker zur Prüfung der Rechnung gewählt. Die beiden Herren setzten sich mit dem Kassenwart an einen besonderen Tisch, wo bald die Rechnungsbiläge von Hand zu Hand wanderten.

„Bis unsere bessere Hälfte,“ wandte sich Herr Menzel mit seiner Ironie zu den Herren Dietrich und Unverzagt, „mit ihren Arbeiten fertig ist, lassen wir, wenn sich kein Widerspruch erhebt,

eine kleine Pause in den Verhandlungen eintreten." Herr Redacteur Unverzagt benutzte diese Pause zu einer sehr eingehenden Beleuchtung der Wirkung von Schutzzöllen auf den Handel von Schenkhäusern. Er wiederholte gerade die Kraftstelle seines heutigen Leitartikels:

"Die Bürger von Schenkhäusern verschmähen jede in Form staatlicher Hülfe ihnen gebotene Krücke; sie halten sich für stark genug, um, treu ihrer Väter Art, auf eigene Kraft gestützt, von eigener Einsicht getragen, den Kampf um das Dasein in Ehren zu bestehen."

Da meldete Herr Fasloch, daß die Prüfung der Kasse beendet und alles in musterhafter Ordnung sei. Daß eine schriftliche Quittung über das von Herrn Hofbuchhändler Dietrich dem Verein gelieferte Werk „Ueber die Nothwendigkeit der Abgrenzung von städtischen Gebammen-Bezirken" nicht zur Stelle sei, thue nichts zur Sache, denn Herr Dietrich habe soeben mündlich den richtigen Empfang des Betrages von 1½ Mark für diese Schrift bestätigt.

"Meine Herren," begann der Vorsitzende, "Sie haben den Bericht des Obmanns der zur Prüfung der Kasse von Ihnen gewählten Herren gehört. Wünscht Jemand hierzu das Wort? — Es scheint nicht. — Ich schließe daher die Debatte und ersuche diejenigen Herren, welche für Entlastung des Herrn Kassenwarts sind, sich von ihren Plätzen zu erheben. (Alle, mit Ausnahme des Kassenwarts, stehen auf.) Die Entlastung ist erteilt. Meine Herren! Ich glaube in Ihrer Aller Sinn zu handeln, wenn ich hiermit Herrn Apotheker Büchel für seine mit so großer Sorgfalt geführte Amtsverwaltung den Dank des Vereins ausspreche. (Vierstimmiges Bravo; Herr Büchel verneigt sich dankend.)

"Wir kommen nun zur Neuwahl des Vorstandes. Diese hat so zu erfolgen, daß die Versammlung den Vorsitzenden, den Schriftführer und Kassenwart in geheimer Abstimmung wählt. Die Gewählten treten dann sofort zu der ihnen allein obliegenden Auswahl von drei Beisitzern zusammen. — Herr Fasloch hat das Wort zur Geschäftsordnung.

"Meine Herren!" begann Herr Fasloch in seinem etwas nachlässigen Schenkhäuser Dialect, "wie Sie all' wissen, ist viel rede nit mein' Sach'. Aber das müsse Se mir zugewe: wenn ich emal reb', dann kommt's vom Herze. (Hier vibrirte die Stimme des Redners.) Meine Herren! Se wissen all', mit welcher Treue, jawohl Treue! der Gesamtvorstand, in erster Linie unser verehrter Vorsitzender, das Vereinswohl unter ihren starken und gewissenhaften Arm genommen habe. Meine Herren! Ich will Ihne nur ein vielgenanntes Wort unseres Dichterpaars Schiller und Goethe dahin in's Gedächtnis rufe, daß ich sage:

Dankbarkeit des Bürges Fierde,
Ehre sei der Mühe Preis."

Wir können unsern bisherigen Vorstand nit scheener ehre, als wenn wir ihm unsere einstimmige Dankbarkeit durch acclamationsweise Wiederwahl an den Tag legen. Das ist meine Meinung und ich stelle den Antrag."

"Indem ich zugleich Namens des Vorstandes," sagte der Vorsitzende, "den Dank für die ehrenvollen, unser Verdienst freilich überschätzenden Worte des Herrn Vorredners ausspreche, bemerke ich, daß eine Wahl durch Zuruf nur dann erfolgen kann, wenn kein Widerspruch sich erhebt. — Das ist wohl der Fall. Ich stelle also den Antrag Fasloch:

"Versammlung wolle den bisherigen Vorstand durch Zuruf wiederwählen"

zur Abstimmung, und bitte diejenigen Herren, welche diesen Antrag annehmen wollen, sich von ihren Plätzen zu erheben." (Herr Menzel setzte sich, die Herren Unverzagt, Fasloch und Märker standen freudig auf, der Schriftführer, Herr Dietrich, folgte zögernd, der Kassenwart blieb sitzen.) — "Das ist die Mehrheit; der Antrag Fasloch ist angenommen, die Herren Dietrich, Büchel und Menzel sind wiedergewählt. — Meine Herren! Tief gerührt durch Ihr Vertrauen, darf ich vor Ihnen, zugleich im Namen der beiden Mitgewählten, die Annahme Ihrer ehrenvollen Wahl erklären. Wir werden nicht nachlassen, durch festes, mannhaftes Auftreten nach oben und unten dem Gemeinnützigen Verein die ihm zukommende Stellung zu wahren, soviel in unsern schwachen Kräften steht."

Wirklich etwas bewegt, wechselte Herr Menzel mit den Herren Büchel und Dietrich einige Worte und fuhr dann fort:

"Der uns, Ihrem wiedergewählten engern Vorstand, als erste Amtshandlung obliegenden Verpflichtung zur Wahl dreier Beisitzer sind wir in der Weise nachgekommen, daß wir die bisherigen Beisitzer, in erster Linie Herrn Redacteur Unverzagt, ebenfalls wiedergewählt haben. Es freut mich, letzterem zugleich dadurch eine Anerkennung seiner selbstlosen Amtsniederlegung, die bekanntlich heute Abend unsern Verhandlungen so sehr förderlich gewesen ist, darbringen zu können. Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden. Ich frage Herrn Unverzagt, ob er die Wiederwahl annimmt."

Herr Unverzagt stand auf, stützte beide Hände auf die Tischkante und sagte: "Es kann mir nur eine Ehre und Freude sein, im Verein mit so wohlbewährten Kämpfern überall für das Wohl unserer Stadt einzutreten, wohin uns auch der oft dornenvolle Pfad der Pflicht führen möge."

"Nah bei einander wohnen die Gedanken,
Doch hart im Raume stoßen sich die Dinge."

Dies letztere, das harte Aneinanderstoßen, kann die Zukunft dereinst auch unserm Verein bringen. Dann, meine Herren, werden Sie mich stets auf meinem Posten finden. — Ich nehme die Wiederwahl dankend an."

"Ich begrüße Herrn Unverzagt freudig von Neuem im Vorstande," fuhr Herr Menzel fort. — "Meine Herren, unsere Tagesordnung ist erschöpft. Wünscht Jemand noch das Wort in einer Vereinsangelegenheit? — Es ist nicht der Fall. Es erübrigt also nur noch, daß der Herr Schriftführer das Protocoll erledigt und nebst sämtlichen anwesenden Vorstandsmitgliedern zwei nicht dem Vorstande angehörige Mitglieder dasselbe unterschreiben."

Beides geschieht; es ist 9½ Uhr geworden. — "Meine Herren," spricht noch einmal Herr Menzel, "ich kann die Versammlung nicht schließen, ohne dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß das neu beginnende dritte Jahrzehnt des Gemeinnützigen Vereins ihm selbst und unserer lieben Vaterstadt ein recht segensreiches sein möge. — Ich schließe die Generalversammlung und danke den Herren für ihr Erscheinen."

Als die Theilnehmer an dieser denkwürdigen Sitzung um 11½ Uhr die nun folgende gemüthliche Nachsitzung aufhoben, wußte Herr Fasloch befriedigt, daß 34 Glas seines Bräus weniger auf der Welt seien.

Andern Tages war im "Schenkhäuser Courier" folgender, der Feder des Chefredacteurs Unverzagt entstammender Bericht zu lesen:

"Gestern Abend fand im Saale des Goldenen Adlers die 20. Generalversammlung des Gemeinnützigen Vereins statt. Diefelbe schloß zwei Jahrzehnte des segensreichen Wirkens dieses Vereins ab. Was derselbe im Laufe von 20 Jahren unserer Stadt gewesen, was er für das Gemeinwohl geleistet hat, es steht in den Blättern der Stadtgeschichte geschrieben; Jedermann weiß es und keiner Wiederholung bedarf es an dieser Stelle. Von einer besonderen Feier des 20-jährigen Bestehens hatte die Vereinsleitung Abstand genommen, offenbar in der Absicht, dem Verein auch die allergeringsten, nicht unmittelbar dem Vereinszwecke dienenden Ausgaben zu ersparen. — Ueber die gestrige Generalversammlung ist zu berichten, daß dieselbe in erfreulicher Weise völlig ausreichend besucht war. Der von dem hochverdienten langjährigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Menzel, vorgetragene Geschäftsbericht fand allseitige Genehmigung, desgleichen die von Herrn Apotheker Büchel mit peinlicher Genauigkeit geführte Kassenrechnung. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden sämtliche bisherige Mitglieder wiedergewählt. — Wir können bei dieser Gelegenheit erwähnen, daß auf Betreiben des Vereins hin demnächst mit der Asphaltirung des Bürgersteigs am Marktplatz begonnen werden wird."

Der Gemeinnützige Verein besteht noch heute in Schenkhäusen, und wer wissen will, wo diese Stadt liegt, der suche nur; er findet sie sicher und sich selbst vielleicht mitten darinnen.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 70.

Sonntag, den 23. März

1890.

Wegen Umzug nach Webergasse 3

haben wir eine **grosse Parthie Handarbeiten und Stickereien** zurückgesetzt, die wir zu **bedeutend ermässigten Preisen** verkaufen:

Tablettdeckchen, aufgezeichnet, von	7 Pfg. an.
Kinderlätzchen,	12 "
□-Decken,	30 "
Stickstreifen,	35 "
Servietten,	40 "
Lampenteller,	40 "
Leuchterdeckchen,	40 "
Schoner,	55 "
Nachttischdeckchen,	60 "
Bürstentaschen,	70 "
Schlittschuhtaschen,	70 "
do., montirt und	Mk. 1.75 "
Messerschoner,	80 "
do., montirt und	in allen Preisen.
Wandtaschen,	von 85 "
Bettaschen,	90 "
Schürzen,	95 "
Handschuhtaschen u. Sachets,	Mk. 1.— "
Beutel für Wolle, Kordel etc., gestickt und montirt, von	Mk. 1.— "
Arbeitsbeutel, aufgezeichnet, von	90 "
do., gestickt und montirt, von	Mk. 3.50 "
Kragenschachteln, aufgeze., von	1.30 "
Tischläufer, aufgezeichnet von	1.40 "
Wäschebeutel,	1.45 "
Servirtischdecken,	1.50 "
Wandschoner,	1.50 "
Klammerschürzen,	1.65 "
Wagendecken,	1.75 "
Plaidhüllen,	1.80 "
Photographieständer,	1.80 "
Handtücher, aufgez. u. abgepasst, von	2.15 "
Schirmhüllen, montirt,	2.45 "
Filzzacken,	einzelu und am Stück.
Geschenk-Artikel in reichster Auswahl.	
Stoffe f. Schürzen, Vorhänge etc. Mtr. von	75 Pfg. an.
Häkelband und Mignardise Meter von	3 "
Maschinen-Spitzen Meter von	5 "
Strumpf-Seide (schöne Farben) grosse Knäuel	Mk. 2.—
Decken, Stuhldecken, Sopha- und Salon-Läufer, Nähtischdecken etc., abgepasst, aufgezeichnet, angefangen und fertig.	3141

Leinen-Stickereien, angefangen und fertig.

Alles von besten Stoffen mit stilreinen Zeichnungen.

VIETOR'SCHES ATELIER,

jetzt Langgasse 25, am „Tagblatt“.

Zur Desinfection der Luftwege:

„Coryzin“.

Bestes Schnupfmittel gegen Kopfweg, Schnupfen, Migräne etc.

Nur ächt in Originalboxen à 40 Pf. bei

Eduard Rosener, Franzplatz 1.

Ladite französische Bettstelle mit Matze, Seegrasmattze und Keil billig zu verkaufen Kleine Schwalbacherstr. 4, I. 987

Goldene Medaille. Hygieia-Normal-Leibwäsche, Goldene Medaille. Paris 1889.

garantirt } aus 50 % Prima Wolle und
Halbwolle } 50 % Prima Baumwolle,
alleiniges Unterzeug mit **Filet-Rückenschutz** und
Filet-Brustschutz, alle Vorzüge der Wolle und Baum-
wolle in sich vereinigend, **ärztlich empfohlen** durch
Herrn Dr. med. **Emil Hoelemann** in **Dresden**,

Neuheit!

Gesetzlich geschützt!
Filet-Doppel-Brust!
Filet-Doppel-Rücken!



Gesetzlich geschützt!
Neuer Normalschnitt!
Vorn seitlich in Brusthöhe zu öffnen!

Neuheit!

läuft nicht ein, filzt nicht, ist haltbarer als Unterzeuge aus reiner Wolle, hält den Körper angenehm warm, reizt die Haut nicht, saugt den Schweiß auf und ist durch ihre werthvollen Vorzüge das **anerkannt beste und praktischste Unterzeug**, welches gegenwärtig existirt.

Verkaufsstelle: **Heinrich Leicher,**

Manufactur-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft,
Langgasse 3, erster Stock.

Franco-Versandt von Preislisten und Aufträgen über zehn Mark. 2659

Confirmanden-Anzüge v. 10—38 Mtr.

Herren-Anzüge . . . 14—60 "

Burschen-Anzüge . . . 10—40 "

Kinder-Anzüge . . . 3—20 "

Einzelne Tuchhosen . . . 4—20 "

„ **gef. Jackröcke** „ 5—20 "

Durch wenig Geschäfts-Unkosten bin ich in der Lage, trotz ganz ungewöhnlich billiger Preise, eine werthe Kundschaft **äußerst reell** zu bedienen und bitte, bei Bedarf vorzusprechen. 4704

S. Sulzberger,

Kirchhofsgasse 4,

vis-à-vis der

Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Augen links!!!

Die „**Berliner Morgen-Zeitung**“ hat sich in dem letzten siegreichen Kampfe um die Volksrechte als tapferer Soldat bewährt. Sie hat in **11 Monaten bereits 74 Tausend** Abonnenten erreicht, der beste Beweis dafür, daß dieselbe, was Inhalt und Geist anlangt, **Tüchtiges leistet!**

Die „**Berliner Morgen-Zeitung**“ bringt im täglichen Familienblatt große spannende Romane und kostet **nur 1 Mark vierteljährlich!**

Bestellungen nehmen alle Postanstalten, sowie die Landbriefträger entgegen. (a 471 B/XI) 4

Wer sich das Blatt erst einmal ansehen will, ver-
lange kostenfrei eine **Probenummer** von
der Expedition der „**Berliner Morgen-Zeitung**“, Berlin SW.



Wegen Aufgabe des Artikels
verkaufe gutgehende

**Remontoir-
Taschenuhren**
in Nickel per Stück mit 9 Mk.,
„mass. Silber“ 15
und empfehle diese Uhren als be-
sonders geeignete

Confirmations-Geschenke;
ferner empfehle zuverlässige Nickel-
Werkenuhren mit Marinewerk
per Stück 4 Mk. 5075

Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24.

J. Gibelius,
Ecke Louisen- u. Bahnhofstrasse,

empfiehlt
sämtliche Frühjahrs-Neuheiten
in

**Hüten, Schirmen
und
Cravatten.**

Spezialität: **Kinder-Hüte u. Mützen.**
Reparaturen jeder Art prompt und billig. 4832

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste
Spezialität. Preislisten
20 Bfg. (actio 1854c) 175
Ph. Rümpfer,
Frankfurt am Main.



Ein fast neues **Break** (ein- und zweispännig)
preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **A. Fischer,**
Faulbrunnenstraße 5 2704

Für Confirmanden

empfehlen wir in grösster Auswahl:
Schleiertulle, Spitzen, gestickte Kleider, Rüschen,
Kerzentücher, Kränze, weisse Unterröcke und
-Hosen, Taschentücher, Kragen und Manschetten,
Strümpfe, Korsetts, Handschuhe in Seide, Halb-
seide und Baumwolle, sowie Glacé-Handschuhe,
Hemden, Hosenträger, Shlipse etc., schwarze
und crème Cachemire. 4425

Bouteiller & Koch,
Marktstrasse 13. Langgasse 13.

Lina Aha, Ellenbogen- gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefsschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygien (Gürtel
und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort. 1888

Confirmanden-Anzüge

von Buckskin 10, 12, 14 Mk.,
„reiner Wolle 14, 16, 18
„Kammgarn 18, 20, 22
„Diagonal 24, 26, 30

Herren-Anzüge von 12-60 Mk.,
Herren-Buckskin-Hosen „ 3 1/2-20
Knaben-Anzüge „ 3-18

Anfertigung nach Maass.

Oranienstraße 12. **Wilh. Denster,** Oranienstraße 12. 4458



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommirtesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. 3941

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Für Wiegler!

Eine neue **Wurst-Maschine** zu verkaufen. Näheres
Neugasse 16. 5276



Carbolpastillen

(nach Rademann)

D. R.-P. 44528. Prämiert mit goldenen Medaillen in Köln 1889 und Gent 1889.

Durch diese aus reinster Carbolsäure dargestellten Pastillen ist es möglich, überall rasch und bequem Carbolwasser in beliebiger Stärke darzustellen (nicht theurer als das künstliche Carbolwasser). Die Pastillen sind bequem und gefahrlos zu transportieren. Aecht zu haben in Glasröhren mit Gebrauchs-anweisung à 40, 60 und 80 Pfg. in allen Apotheken.

Chemische Fabrik

Deines & Neffen, Hanau a. M.

Wenn irgendwo nicht vorrätig, jedenfalls erhältlich in der **Victoria-Apotheke, Wiesbaden.** 286

Möbel-Poliröl,

geruchlos und einen hochfeinen Glanz gebend, in Flaschen à 25 Pfg. empfiehlt 5055

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Stahlspäne,

beste Sorte, nicht brechend,

Terpentinöl,

sowie

Parquetbodenwachs weiss und gelb, vorzügl. Qualität, Oelfarben, Pinsel, **Fussbodenlacke** billigt bei 4768

A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.

Mottenpulver!

ist das sicherste, zweckmäßigste und billigste Conservierungsmittel für Pelz, Tuchsachen, Meubles etc. Die mit demselben insicirten Gegenstände werden sowohl von der Pelz-, als auch von der Kleider- und Federmotte sorgfältig gemieden.

Bei den augenblicklich so außerordentlich hohen Camphorpreisen können wir das von uns präparirte Pulver als einen weit besseren Ersatz hierfür angelegentlichst empfehlen. Preis 50 Pf. per Schachtel. 5016

Drogerie Siebert & Cie.,

gegenüber dem neuen Rathhause.

Polirplatten, Dachpappe

in verschiedenen Qualitäten zu billigen Preisen.

Gebrüder Beckel,

Adolphstraße 12.

Nicolasstraße 24.

Telephon No. 96.

4946

Eine schöne Garnitur braune **Blüschmöbel**, eine desgl. in bunt Moquette, verschiedene **Chaise-longues**, ein Sessel mit Nachtstuhl-Einrichtung, Alles neu und gut gearbeitet, sehr billig zu verkaufen bei 5321

Theodor Sator, Tapezire, Faulbrunnenstraße 7.

Bettstelle mit Sprungrahme, Matratze und Kell, neu, für 50 Mk. abzugeben Kirchgasse 18, Seitenbau Parterre. 4452

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Für

50 Pfennige

kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte **Anker-Pain-Expeller** in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Seitenstechen und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: **Marien-Apotheke in Nürnberg.**



Ein **flotter Schnurrbart,**

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in **Wiesbaden** bei **Louis Schild, Langgasse 8.** 6462

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Fühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geerling'schen Specialität** gegen Fühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.**

Sapocarboll

4834

behördlich empfohlen zur

Vertilgung der

Blutlaus

ferner

Nessler's Flüssigkeit

Carbollösung etc. empfiehlt

A. Berling, Droguerie, Gr. Burgstr. 12.

Blutlaus-Tinctur,

Baumwachs, flüssig und in Stangen,

empfiehlt

5056

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.



Ruhrfohlen



in frischer stückreicher Waare empfiehlt zu den billigsten Preisen **Biebrich, den 18. März 1890.** 4927

A. Eschbacher.

Nur Gewinne, keineieten.

Ziehung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Obligationen.

3-mal Fr. 600,000, 3-mal Fr. 300,000,

Nebentreffer mit Francs 60,000, 25,000, 20,000 etc.

Jedes Loos muß planmäßig mit 400 Frs. gezogen werden. — Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. mit 58 % ausbezahlt, man erhält also für den ersten Preis 278,000 Mark, für den niedrigsten 185 Mark ohne weiteren Abzug. Ziehungen alle 2 Monate (jährlich 6 Mal).

Nächste Ziehung am 1. April d. J.

Haupttreffer Fr. 600,000.

(H. 61950) 53

Ich verkaufe diese Lose gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme des Betrages à **Mr. 105.** — pr. Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 15 Monats-Raten von **Mr. 8.** — mit sofortigem Anrecht auf sämtliche Gewinne.

Diese Lose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefälligen Aufträgen, mit Angaben dieser Zeitung, sehr bald entgegen. **Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.**

Für Bandwurmleidende!

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden radical mit dem Kopfe, ohne Anwendung von Couffo, Granatwurzel und Camalla. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr, für den wirklichen Erfolg leiste Garantie, auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Kuren durchgemacht wurden. — Streng reelles Verfahren, welches Tausende von Dankschreiben aus ganz Deutschland etc. mir bezeugen. — Adresse ist: **C. Wüsten, Frankfurt a. M.** — Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und werden dieselben größtentheils als Blutarmer und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang nadelartiger oder körbchenartiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Verschleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Aftersjucken, wellenartige Bewegungen und saugende Schmerzen in den Gedärmen, belegte Zunge, Herzklopfen. (Man.-No. 4422) 111

Wir empfehlen in grosser Auswahl zu äusserst billigen Preisen:

Damen-Tag- und Nacht-Hemden.

Beinkleider für Damen und Kinder.

Gestickte Shirting- und Piqué-Röcke, Negligé-Jacken.

Für Confirmanden und Communicanten:

Gestickte Kleider in weiss und crème.

Schärpenbänder, Kerzentücher, gestickte und Spitzen-Taschentücher.

Weisse Strümpfe und Handschuhe.

Weisse Korsetts.

Kragen, Manschetten und Shlipse.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

4638

Wichtig: Buch **Heber d. Ehe** 1 Mk.-Marken
No 3. v. ob. 3. w. Kinderlegen
Literatur-Bureau **Dr. 28** Offenbach a. M.



Eine **Steindruckerpresse** billig zu verkaufen.
Näheres beim
Rechtsconsulent **Klökner** in St. Goarshausen.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Dienstag, den 25. März, Abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale der Restauration des Herrn Cäsar, „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26, 1 St. hoch, ein Vereinsabend statt zur Besprechung gewerblicher Angelegenheiten, Vorführung neuer Werkzeuge und sonstiger Gegenstände. Hierbei wird auch Näheres mitgeteilt werden über **Preßluft** und deren praktische Anwendung. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen. 357

Der Vorsitzende. **Ch. Gaab.**

Den Alleinverkauf meiner Schuhwaaren - Fabrikate



habe ich für
**Wiesbaden, Mainz und
Umgegend**
dem Herrn

Heinrich Hess

in Wiesbaden,
24 Langgasse 24,

übertragen. 4427

F. Pinet, Paris.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht,

daß ich mein **Hut-, Kappen-, Schirm- und Pelzwaaren-Lager** wieder nach

Saalgasse 4

verlegt habe. Durch die Vergrößerung des Ladens habe ich auch mein Waarenlager bedeutend vergrößert, daß ich auch den weitgehendsten Anforderungen Rechnung tragen kann.

Sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten in **Filz- und Seidenhüten** sind in großer Auswahl auf Lager.

Confirmanten-Hüte von 2 Mk. anfangend.

Hochachtungsvoll

Saalgasse 4. Peter Schmidt, Saalgasse 4.

Reparaturen schnell und billigt. 5402

Gardinen in grosser Auswahl

Kirchgasse 27. **Phil. Pensch,** Kirchgasse 27. 5189

Preuss. Lotterie

1. Classe 8. u. 9. April. Antheile: 1/3 7 M., 1/6 3 1/2 M., 1/12 1 M. 75 Pf., 1/24 1 M. versendet **H. Goldberg,** Bank- und Lotterio-Geschäft, Berlin, Spandauer-Strasse 2 a.

Wiesbaden,
4 Grosse Burgstrasse 4.

Frankfurt a. Main,
4 Am Salzhaus 4.

Elsässer Schürzen,

grosse Sendung Neuheiten soeben eingetroffen.

Kinder-Schürzen,
Schul-Schürzen,
Küchen-Schürzen,
Haus-Schürzen,
Träger-Schürzen,
Servir-Schürzen,



Schutzmarke.

Seidene Schürzen,
Fantasie-Schürzen,
Schwarze Schürzen,
Mal-Schürzen,
Altdentsche Schürzen,
Bordüren-Schürzen.

Auch **grosses Lager** in **Schürzen-Stoffen** aller Art zum Selbstanfertigen.

Am hiesigen Platze kann durch den Alleinverkauf einer leistungsfähigen Schürzen-Fabrik eine besonders grosse Auswahl der schönsten Muster zu billigsten Preisen bieten. 4004

Elsässer Zeugladen von Karl Perrot
(aus Elsass),

Wiesbaden, 4 Grosse Burgstrasse 4.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Gardinen,

weiß, sowie **crème**, im Stück und abgepaßt, in großer Auswahl, sowie

weiße Rouleaux-Drelle

in allen Breiten zu **außerordentlich billigen** Preisen empfiehlt 4006

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

3 Museumstraße 3.

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1, hinter dem Museum, empfiehlt

elegant und gediegen gearbeitete

Sommer-Anzüge . . . schon zu **Mk. 57.—**

Sommer-Paletots . . . „ „ „ **40.—**

Hosen „ „ „ **16.—**

Grosses Stoff-Lager aller Neuheiten,

nur in besten Qualitäten. 4800

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier** ist billig abzugeben **Bierstädterstraße 10.**

Verschiedenes

Nur noch bis Montag, den 24. März, Abends.

Ohne Messer

werden Gühneraugen, Muttermale, Warzen auf Sand und Gesicht schmerzlos für immer entfernt und eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

Zindorf, Operateur, Langgasse 53, 1. St.
Sprechstunden täglich von 9—6 Uhr, auch Sonntags.

Brieflich

unauffällig, radikal, entsprechend schnell, schmerzlos heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes. Nerven- und allgemeines Schwäche des Mannes, Rückenmarks, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Hicor ohne Injection (bei Herren und Damen) nach ganz neuer, an mehr als 10.000 Patienten mit Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chel.-Krit. des von der hohen k. k. k. Statthalterei etc. Wiener allg. Krankenvereins, gem. Mitglied der Wiener med. Facultät und Mitglied des Wiener med. Colls., bestimmter Specialarzt. Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt der Weltweit der seit 20 Jahren bekannten Anstalt. Honorar mässig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Wohnungs-Wechsel.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich meine Wohnung von Duerfeldstraße 4, nach

Steingasse 4

verlegt habe und bitte dieselbe, mir ihr werthes Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen.

5209

Hochachtungsvoll

Jos. Nink,

Schuhmacher.

Die

Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),

Bureau: Rheinstraße 25, Telephon No. 121,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal- und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Giskeller etc.). Uebernahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis für Immobilien hier und auswärts.

3929

Männer-Gesangverein.

Unser Vereinslokal, welches wir nur einige Abende der Woche benutzen, ist für die übrige Zeit vom 1. April ab zu vermieten. Näheres bei unserem Präsidenten, Herrn Hermann Rühl, Kirchgasse 2b.

115

Uhren

jeder Art reparirt am billigsten, dauerhaft und unter Garantie

3833

Max Döring, Uhrmacher, 5 Nerostraße 5.

Nur

1 Mk. 50 Pfg.

1a Feder in eine Cylinder- oder Anker-Uhr 1 Mk. 50 Pfg., Reintigen 2 Mk. Für jede Reparatur 2 Jahre Garantie.

14595

Ewald Stöcker, Uhrmacher,

Webergasse 56.

Einige anständige junge Herren können Theil nehmen an einem guten Privat-Mittagstisch. Näh. Tagbl.-Exp. 4431

Mainzer Botenfuhrmann Stiefvater wohnt
Walramstraße 12. 883

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 1861

Alle Buchbinder-Arbeiten, Cartons, Musterkarten etc. werden schnell u. schön ausgef. von **F. Miller, Neugasse 15, I.**

Nink & Ritter,

Maler und Tüncher, Steingasse 3, empfehlen sich zu allen vorkommenden Maler-, Tüncher- und Anstreicherarbeiten bei bekannter solider Ausführung und billigen Preisen. 5212

Rückladung für 2 Möbelwagen.

Monte Köln-Siegburg.

W. Ruppert, 4926

Schwalbacherstraße 67.

Umzüge übernimmt billigt Fuhrmann **Stiefvater,** Walramstraße 12.

Umzüge, Verpackungen, sowie Aufpolieren von Möbeln werden billigt übernommen. 4581
G. Fink, Walramstraße 18.

Umzüge

werden sehr billig besorgt unter Garantie.

Gustav Bree, Castellstraße 1.

Arbeitslohn zum Aufarbeiten von Betten und Polstermöbeln, 1 Sprungstühle 3,50 Mk., Matratze 2 Mk. und Canape 8 Mk. bei **Carl Kannenberg, Tapezierer, Röderstraße 17.** 4001

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren, Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 8.** 3939

Asphalt- u. Cementarbeiten

werden unter Garantie zu billigem Preise zur Ausführung übernommen. **Isolirplatten** für jede gewünschte Mauerstärke vorrätig. 2268

Ph. Mauss, Louisenstraße 21.

Ein in hiesiger Blindenschule erzogenes blindes Mädchen bittet, ihm zu seinem Lebensunterhalt Arbeit im **Stuhlflechten** zukommen zu lassen. Näheres bei **Opticus Knaus, Webergasse 28 oder Lehrstraße 16.**

Stühle jeder Art sind billigst zu haben, sowie alte werden billigt geflochten, polirt und reparirt. **K. Kappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstr. 25.** 2120

Alle Schuhmacher-Arbeiten

werden schnell und billig besorgt. Herren-Stiefelsohlen u. Flecken 2 Mk. 70 Pfg. und Frauen-Stiefelsohlen u. Flecken 2 Mk., bei **W. Bücher, Schulgasse 9.** 5224

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-** Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreicht. **W. Hack, Häfnergasse 9.** 284

Herrenkleider werden unter Garantie und bei billigster Berechnung angefertigt, sowie getragene sorgfältig reparirt Schützenhofstraße 1, 2 St. h. bei **Doppelstein**.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656

Für Damen!

Costüme werden von den einfachsten bis zu den elegantesten schön und gut sitzend unter Garantie angefertigt. Näh. Wörthstraße 3, Part.

Büchereien werden geschmackvoll und billig in und außer dem Hause von einer geübten Modistin angefertigt. Näh. bei Frau **Jung, Wwe.**, Häfnergasse 3, 1 St.

Eine selbstständige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näh. Marktstraße 8, Papierladen.

Weiß- und Buntstickerei wird prompt und billigt geliefert Dohheimerstr. 17, Seitenbau 2 St. rechts. 967

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51. 4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Gnipuren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten, Federn etc. 5176

A. Katerbau, Louisestraße 36, Ecke Kirchgasse.

W. SPINDLER

Waschanstalt

für Tüll-, Mull- und Cretonne-Gardinen, sowie für ächte Spitzen etc.

Appretur „auf Neu“.

2372

Färberei.

Bettfedern und Daunen werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 2710

Frau **Zöller**, geb. **Hanstein**, 8 Michelsberg 8.

Bringe meine

Wäscherei, sowie eigene Bleiche in Erinnerung.

Frau **Koch**, Clarenthal 8.

Bestellung per Postkarte.

5329

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause.

Lina Löffler, Steingasse 5. 284

Handschuhe werden täglich gewaschen. Frau **Merz**, Geisbergstr. 16.

Gardinen-Wäscherei und Spannerci.

Bringe meine Gardinen-Wäscherei u. Spannerci in weiß u. crème in empfehlende Erinnerung. Frau **Noll**, Walramstr. 20. 4983

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigt besorgt Albrechtstraße 33a, im Laden. 2789

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen, schnell und pünktlich besorgt. Näh. Bleichstraße 21, Parterre.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 36, Hinterh. 1 St. h.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669

Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Zum Unterhalten von

Garten-Anlagen,

besonders zum Schneiden und Behandeln von Form-Obstbäumen, zur Lieferung von Bäumen, Sträuchern etc., empfiehlt sich

Joh. Scheben,

Obst- und Landschaftsgärtner,

Emserstraße 77.

früher Obstdgärtner in den pomologischen Anlagen zu Monrepos bei Geisenheim. 5006

Obstbäume reinigt, pflanzt, beschneidet und veredelt Gemeinde-Obstbaumwärter **Brummer**, Lahnstraße 4.

Wer übernimmt das

Anlegen von Eisweihern?

Adressen erbittet man unter **J. G. 7** an die Tagbl.-Exp. 5474

Ein Fräulein wünscht eine Filiale zu übernehmen oder Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Caution nach Wunsch. Offerten unter **S. A. 90** in die Tagbl.-Exp.

Besichern von flüssigem Capital,

welche dasselbe sehr vorthellhaft verwerten wollen, wird eine sichere, reelle Anlage geboten. Gest. Offerten sub **D. R. 909** befördert die Tagbl.-Exp. 5384

Eine Branerei, deren Bier sehr beliebt ist, sucht sofort eine gute gangbare Wirthschaft in Wiesbaden zu erwerben. Offerten sub **Z. G. 20** sind an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Ein Kind wird von anständigen kinderlosen Leuten in gute Pflege genommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5161

Ein **Junge**, 3 Jahre alt, wird bei anständigen Leuten in Pflege gegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5485

Heirath! Reiche Damen

wünschen sich zu verheirathen. Personen abholen sofort unter der besten größten Discretion Näheres durch General-Anzeiger Berlin S.W. 61. Porto 10 Pf.



Diebstahl!

begeht Jedermann an sich selbst, wenn er, die günstige Gelegenheit unbeachtend, seinen Einkauf in der

Berliner Herren- und Knaben-Kleiderfabrik unterläßt.

Jedermann wird staunen und sich fragen:

Wie ist es denn möglich, Kleider,
welche nur mit nach Maas verfertigten zu vergleichen sind, zu solch billigen
Preisen zu verkaufen?

7 Mauritiusplatz 7



bekommt man

Confirmanten-Anzüge in jeder Größe von 10 Mt. an.
Knaben-Anzüge 4 " "
Herren-Anzüge 12 " "
Herren-Hosen 3 " "

Herren-Paletots von 15 Mt. an.
Hochzeits-Anzüge 20 " "
Burschen-Anzüge 6 " "
Schlafröcke 8 " "

Es wird jedes einzelne Stück zu

Fabrikpreisen abgegeben.

Anfertigung nach Maas in kürzester Zeit.

5492

Crêpe- und Trauer-Hüte

in allen Preislagen stets vorrätig.

Vom 1. April an **Webergasse 3,**
„Zum Ritter“. 452

D. Stein,
Band-, Spitzen- und Mode-
waaren-Geschäft.

Kleider-Geschäft,

Neugasse 11,

empfiehlt sein Lager in nur selbstverfertigten **Frauen- und Kinderkleidern, Tuch- und englischen Hosen, Hemden, Kitteln, Schürzen jeder Art.** 4449

Malerei- und Chemiker-Arbeits-Röcke.

Alle Arten Woll-, Weiß- und Manufactur-Waaren.

Alles wird nach Wunsch schnellstens angefertigt.

G. Naurath, Neugasse 11.

Sopha, 2 gr. u. 4 kl. Sessel, 1 Bett, Tische, Stühle, Gemälde
(Königssee), **Oleander, Rosenst. zu verk. Jahrsfr. 12, 2 Tr. 5353**

Ein grosser Posten englischer Tüllgardinen

in ganz neuen, prachtvollen Zeichnungen,

crème und weisse

Rouleaux-Stoffe

in allen Breiten

zu wirklichen **Engros-Preisen.**

Heinrich Leicher,

Manufactur-, Leinen- u. Weisswaaren-Geschäft,
Langgasse 3, 1. Stock.

Muster und Preislisten nach auswärts stehen gerne zu Diensten. 5200

Fertige Damen- u. Kinderwäsche,

Schürzen, Hemden, Hosen etc. 5193

Kirchgasse 27. Phil. Peusch, Kirchgasse 27.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 70.

Sonntag, den 23. März

1890.

Bekanntmachung.

Die Fluchtlinienpläne von dem Terrain zwischen Frankfurter- und Bierstadterstraße in den Feldstrichen Pflasterbrück, Hainer, Kleinhainer und Bierstadterberg und zwar von Blatt 1, 2 und 3:

1. die Straße U. V. W. X. Y. Z. A. B. von der Bierstadter- bis zur Frankfurterstraße,
2. Straße F. G. H.
3. " D. V.
4. " E. W.
5. " L. F. X.
6. " M. G. Y.
7. " V. H. Z. N.
8. " O. A. O.
9. Ringstraße P. O. N.

sind durch Gemeinderathsbeschluss vom 6. März cr. definitiv festgesetzt worden und werden vom 22. d. M. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhause, 2. Obergeschloß, Zimmer 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 20. März 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Jbell.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 27. d. M., Vormittags, werden in dem Stadtwalde Kohlheck nachfolgende Holzsorten, als:

- 1 Eichen-Stamm von 8 Mtr. Länge und 13 Ctm. mittl. Durchmesser,

30 Lärchen-Stangen 1. Cl.,

55 " 2. "

30 " 3. "

15 " 4. "

- 4 Raummtr. Buchen-Prügelholz,

7200 Planken-Bellen,

1375 Eichen-Bellen,

840 Lärchen-Bellen

meistbietend versteigert. Auf Verlangen wird den Steigerern Credit bis zum 1. September d. J. gewährt. Sammelplatz um 9 1/2 Uhr vor Clarenthal.

Wiesbaden, den 20. März 1890.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 2000 Stück Scheiben für Straßenlaternen soll im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 28. März 1890, Nachmittags 4 Uhr, einzureichen. Die bezüglichen Bedingungen sind auf Zimmer 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, einzusehen.

Wiesbaden, den 21. März 1890.

Director der Wasser- u. Gaswerke. J. B.: Muchall.

Städtische Realschule.

Die diesjährige öffentliche Prüfung und Schlussfeier findet nach folgender Ordnung statt:

Montag, den 24. März: Prüfung der Vorschule. (10—11 Uhr Cl. 3, 11—12 Uhr Cl. 2, 2—3 Uhr Cl. 1a, 3—4 Uhr Cl. 1b.)

Dienstag, den 25. März: Prüfung der Realschulclassen VI—IV. (8—9 Uhr VIa, 9—10 Uhr VIb, 10—11 Uhr Va, 11—12 Uhr Vb, 2—3 Uhr IVa, 3—4 Uhr IVb.)

Mittwoch, den 26. März, 9—11 Uhr: Schlussfeier (Gesang — Deklamation — Abiturienten-Entlassung und Schlusswort des Directors).

Zu recht zahlreichem Besuche ladet die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde der Anstalt Namens des Lehrercollegiums ehrenbietigst ein

Der Director. Dr. Kaiser.

Mittelschule an der Behrstraße.

Die öffentlichen Prüfungen, wozu hiermit ergebenst eingeladen wird, finden in folgender Ordnung statt:

Mittwoch, den 26. März, Vorm. von	9—10 Uhr,	Cl. VIII a. Paul.
" " " "	10—11 " "	VIII b. Berninger.
" " " "	11—12 " "	VIII c. Jungmann.
Donnerstag, " 27. " Vorm. " "	9—10 " "	VII a. Berg.
" " " "	10—11 " "	VII b. Bist.
" " " "	11—12 " "	VII c. Thömmes.
" " " "	Nachm. " "	VI a. Küster.
" " " "	" " "	VI b. Mager.
" " " "	" " "	VI c. Schwarz.
Freitag, " 28. " Vorm. " "	8—9 ¹ / ₂ " "	V c. Sauer.
" " " "	9 ¹ / ₂ —11 ¹ / ₂ " "	V b. Köppler.
" " " "	11 ¹ / ₂ —1 " "	V a. Stein.
" " " "	Nachm. " "	IV a. Breidenstein.
" " " "	" " "	IV b. Reichard.
Samstag, " 29. " Vorm. " "	9—10 ¹ / ₂ " "	IV c. Schmidt, Ab.
" " " "	10 ¹ / ₂ —12 ¹ / ₂ " "	III a. Alt.
Montag, " 31. " Vorm. " "	9—11 " "	III b. Cl. Ferber.
" " " "	11—1 " "	II a. Lauth.
" " " "	Nachm. " "	II b. Herkersdorf.
Dienstag, " 1. April Vorm. " "	8—10 " "	I a. Schmidt, B.
" " " "	10—12 " "	I b. Ferber.
Nachmittags von 2 Uhr an Turnprüfung, um 5 Uhr Entlassung.		

Nachmittags von 2 Uhr an Turnprüfung, um 5 Uhr Entlassung. Th. Ferber.

Bekanntmachung.

Die am 7. März l. J. im District Krummborn und Fichten abgehaltene Stamm- und Brennholz-Versteigerung ist genehmigt.

Sonnenberg, den 22. März 1890.

174

Der Bürgermeister.
Seelgen.

Bekanntmachung.

Das versteigerte Gehölz vom 10. März d. J. im Rambacher Gemeindewald, District Johannesgraben 20, ist den Steigerern zur Abfahrt vom Montag, den 24. d. M., ab zur Abfahrt überwiesen.

Rambach, den 22. März 1890.

204

Die Bürgermeisterei.

„Zur Dachshöhle“,

32 Walramstraße 32.

Heute:

Concert der Sänger-Familie J. Hecker.

Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 13828

Lehrjungen zahlen 20 Pfg. Entrée.

„Rheinischer Hof“,

Manergasse. Reugasse.

Heute, sowie jeden Sonntag: 4439

Großes Frei-Concert.

Ludwig Elbert.

Am 1. April d. J.

müssen sämtliche Möbel verkauft sein, da das Geschäft

25 Friedrichstraße 25

aufgegeben wird.

384

Die Schweine-Metzgerei

von
J. Michelbach, Grabenstraße 8,

empfiehlt täglich:
**Moskaturst, Hamburger Rauchfleisch, Frankfurter
Zungenwurst, gefüllten Schweinskopf, Mortadella,
Salami, Blut- und Mettwurst, sowie alle sonstigen
Wurstwaren.** 5490

Brillant-Parquetboden-Wichse.

An Güte u. Billigkeit unübertroffen, in eleg. Blechbosen. Netto-
Inhalt

$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	1	$2\frac{1}{2}$	5 Kg.
50 Pfg.	90 Pfg.	Mk. 1.70	Mk. 4	Mk. 8

ab **Baden-Baden**, excl. Emb., gegen Nachn. Muster gratis
und franco. (H. 6619 a) 54
Aus. Seiler.



liefert
**Röder'sche
Kochherde**

in Guss- und
Schmiedeeisen
in allen Grössen.
5380

Behrens'scher Linoleum- Fussboden - Glanzlack

aus der Karlsruher Lackfabrik in Karlsruhe **trocknet
so schnell** wie Spirituslack und ist mindestens **so
haltbar wie Bernsteinlack** und dabei **billiger**,
als alle anderen Fabrikate.

Dieses **anerkannt beste Fabrikat** ist in Wies-
baden zu haben bei:

Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.
Eduard Brecher, Neugasse 4. 5535

**Holländer Rothkraut und Wirling zu haben
auf dem Gemüsemarkt.**

Frühkartoffeln zum Segen zu haben bei 5536
Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.

Unterricht

Gesucht
werden Theilnehmer am **ersten Unterricht**, der einem
Knaben einige Stunden wöchentlich ertheilt werden soll.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 5440

Eine für **höhere Töchter** **staatlich geprüfte**
Lehrerin ertheilt **Unterricht** zu mäßigem Preise. Offerten
unter **S. W. 15** an die Tagbl.-Exp. erbeiten. 4429

Ein **Phil. (Oberl.-Zeugn.)** sucht Schüler zur Beaufsicht.
Privatstunden in den Gymnasialfächern, speciell in Mathematik,
auch in den Ferien. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5119

Italienischer Unterricht wird von einer **Italienerin**
ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

Spanisch.

Grammatik, Conversation und Literatur wird gründlich
ertheilt von einer staatlich geprüften Lehrerin, die 6 Jahre in
Spanien (Madrid) unterrichtet hat. N. Selenenstr. 9, P., v. 1—3 Uhr.
Englischer Unterricht wird **billig** ertheilt. Näheres
Friedrichstraße 19, Seitenbau 1 Etage hoch. 3042

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa
Carola**, Wilhelmsplatz. 2980

**Leçons de français d'une Institutrice
française.** S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

Institutrice diplômée à Paris donne des **leçons de
français** Louisenplatz 3, Parterre.

Becker'sches Musik-Conservatorium für Clavier, Violine
und Gesang,
Schwalbacherstrasse 11. 509
Eintritt jederzeit. **Musik-Director H. Becker.**

Pädagogium Jahnstrasse 5 nimmt schon jetzt An-
meldungen zu Osiern eintr. Schüler entgegen. Vorbereitung zum Eintr.-Freiw.-Examen,
Sexta—Secunda der Gymnasien, Handelsfächer. Besondere Sorgfalt
erf. Zöglinge, die das Gymnasium aus **besonderen** Gründen
nicht besuchen können. Billige Pension. Unterrichtszeit nur Vor-
mittags. Behördliche Aufsicht. Mehrere Classen und Lehrkräfte. 2720

Eine **Pianistin** ertheilt zu mäßigem Preise **Clavier-
Unterricht** nach **vorzüglicher
Methode.** Off. sub **W. R. 18** an die Tagbl.-Exp. erb. 4428

Gründlicher Clavier-Unterricht und **vierhändiges
Spiel.** Näh. in der Tagbl.-Exp. 3726

Violin-, Clavier- und elem. Gesang-Unterricht
ertheilt **Herm. Grober,** Mitglied der Kur-Capelle,
Lehrstraße 25.

Ordl. **Clavier-Unterricht** v. St. 50 Pf. N. Tagbl.-Exp. 3085

Für **Clavierbegleitung** (zu Gesang oder Instrum.)
Ensemblespiel (vierhändig), **Clavierstunden** etc. empfiehlt sich
Ewald Deutsch, Wilhelmplatz 18, III. (Beste Referenzen.)

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für **Frauen und Töchter,**

Wiesbaden, Neugasse 1. 877

Unterricht in allen praktischen Fächern: **Handarbeit, Ma-
schinennähen, Wäschezuschnitten, Putz, Schneidern**
nach vorzügl. Methode; der praktische Unterricht wird von einer
routinirten Schneiderin ertheilt. (Auf Wunsch auch **nur Schnitt-
zeichnen, Nachnehmen** in entsprechend kürzerer Zeit.)

Vorbereitung für das staatl. Handarbeit-Examen.
Unterricht im **Weissticken** und jeder Technik der **Kunst-
stickerei** (Selbe, Gold etc.). Unterricht in den kunstgewerblichen
Fächern: **Zeichnen, Malen** (auch **Stilleben** etc.), **Leber-
schnitt, Aeggen, Brandmalerei** etc. etc. (Staatlich ge-
prüfte Lehrerinnen.)

Eintritt jederzeit. Näh. durch Prospekte und durch die Vorsteherin
Frl. H. Ridder.

Der Zuschneide-Kurs nach Grande'schem System

incl. des neuesten franz. Schnittes mit schräg gest. Seitentheile
nebst symmetr. Berechnung und Erklärung sämtlicher Journale
beginnt am 1. und 15. jeden Monats. 3040

Frau Aug. Roth, Lehrstraße 2, I.

Ein Wiener Damen-Schneider,

der in einem der ersten Geschäfte hier als Zuschneider beschäftigt
ist, ertheilt Unterricht im Zuschneiden der Damen-Garderobe
Gustav-Adolfstraße 3. 5030

Hoeringhäuser Theebutter Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25.

Gute Speisefartoffeln per Kumpf 16 Pfg., im Malter billiger, zu haben Moritzstraße 5. 5537

Immobilien

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Immobilien-Agentur von

Kirchg. 17, **W. Merten**, Kirchg. 17, empfiehlt sich bestens zur Vermittlung in An- und Verkauf von Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Hotels, Bergwerken, sowie in An- u. Ablage v. Capitalien, Versicherungen für Leben, Unfall u. gegen Feuer, Besorgung von Incassos und Lotterie-Geschäften unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung. 15929

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende Immobilien-Geschäft von **Jos. Imand**, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Forstgütern und Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 366

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 3720

Rentable Häuser und Villen, sowie Bauplätze, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist coulant nach **G. Walch**, Kranzplatz 4, 3335
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Immobilien zu verkaufen.

Villen mit schönem Garten (ca. 30 Ath.), zum Alleinbewohnen, zum Preise von 70—80,000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch **Heerlein**, Adersstraße 30. 5357

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Bauplätze bester Lage zu verkaufen.

Heh. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Hochfeines rentables Haus, 7 Zimmer in jeder Etage, feinste Lage, direct am Kurpark, zu verkaufen. 5363

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis veräußert. Näh. durch **C. Wolff**, Weilsstraße 5. 4324
Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Bau-Terrain

preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980

Haus mit Bäckerei, Haus mit guter Messgeret zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstraße 11. 5365

Wegzugs halber Haus Moritzstraße 21 zu verkaufen. 3722

Dreistöckiges feines Landhaus, ganz nahe am Kochbrunnen, preiswürdig zu verkaufen durch

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11. 5364

Haus mit Garten, Adelhaidstraße, zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 4205

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Parloweg 4. 2979

Haus, Adolphsallee, preiswerth zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 4206

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Geschäftshaus mit Läden, inmitten der Stadt, zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 4207

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712

E. Weitz, Michelsberg 28.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Villen-Bauplätze zu verk. Näh. Schwalbacherstraße 41. 4490

Immobilien zu kaufen gesucht.

Selbstkäufer wünscht direct vom Verkäufer ein rentables Etagenhaus zu kaufen.

Fr.-Offerten mit Angabe des Preises und Rentabilität unter **M. M. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 3927

Kleines, wo möglich neues Haus in der Nähe der Kuranlagen zu kaufen oder per 1. October (ebent. auch Etage) zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter **P. 22** an die Tagbl.-Exp.

Villa, vord. Frankfurter-, Mainzer-Strasse oder angrenzend, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **P. 15** postlagernd hier. 5100

Bau-Terrain

bis zu 120 Ruthen, in guter Lage, zum Preise von 3—500 Mk. die Ruthe, gesucht. Offerten mit Plan-Skizzen, Verkaufs-Bedingungen und sonstigen Angaben unter **T. R. 306** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4—4 1/4 %.

G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 8454

Ca. 30,000 Mk. auf gute erste Hypothek zu verleihen. Näh. Louisenstraße 14, 1 St. 3948

42,000 Mk. auf 1. Hypothek auszul. **M. Linz**, Wauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

500 Mk. gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3609

4500—5000 Mark werden auf sehr gute zweite Hypothek baldigst aufzunehmen gesucht. Offerten unter **K. E. 50** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4481

8000 Mk. Nachhypothek (nach der Landesbank) zu cediren gesucht durch **Aug. Koch**, Gr. Burgstraße 7, II. 5395

Zum 1. Juli 17,000 Mk. ohne Unterhändler auf gute 1. Hypothek gesucht. Pünktliche Zinszahlung. Näh. Tagbl.-Exp. 5510

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Radlauserschen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidum) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pf.



Central-Verkauf durch die Kronen-Apotheke
Berlin W., Friedrichstr. 260.

Depot in Wiesbaden in den meisten
Droguen-Handlungen.

(A 33483 B) 4

Kaufgesuche

Höchste Preise
für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen,
Uhren, Gold- und Silbersachen 15513

werden stets gezahlt

von **Aug. Görlach,** Mehrgasse 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

„Safety“-Zweirad zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preis sub „Safety“ an die Tagbl.-Exp.
Ein gut erhaltenes gebrauchtes



Velociped

zu kaufen gesucht. Offerten unter C. D. 100 an
die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zur Beachtung für Haus und Geschäft.

Lumpen, Knochen, Papier, Eisen, Glas und Metalle
werden zu den höchsten Preisen angekauft und auf Verlangen
am Hause abgeholt. N. Bibo, Römerberg 4.

Eine Hundehütte zu kaufen gesucht. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 5503

Sofort 2 Tauben,

Weibchen, Pfauenschwänze, zu kaufen gesucht. Gest. Offerten an
K. Hahn in Eich bei Idstein. 5515

Ein junger starker Zughund zu kaufen gesucht Zahnstraße 5.

Verkäufe

Ein gut eingerichtet. Holzschneidwerk für Stämme
nebst Zirkelsägen für Wasserbetrieb ist mit allem
Zubehör preiswerth abzugeben. Näh. Tagbl.-Exp. 3111

Schlossergeschäft, ein im besten Betrieb
stehendes, flott gehendes, beste Lage, Gesundheitsrücksichten halber zu verkaufen event. zu
verm. Näh. in der Agentur von Glücklieb, Nerostraße 6. 3934

Briefmarken-Sammlung von 1200, sowie
eine solche von 300 Stück zum Preise von 80 Mk.
zu verkaufen Hellmundstraße 53, II.

Lehrstr. 2 **Bettfedern,** Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Papstliche u. andere seltene **Münzen** zu verk. Geisbergstr. 2.

Ein **Bett,** neu, vollst., für 85 Mk., ein Bett für 65 Mk. zu
verkaufen Röderstraße 17 bei Kannenberg.

Neue **Matrassen,** gr. Auswahl von 10 Mk. ab Schachtstr. 9a, I.

Schöne **Rohhaarmatratze** (neu), 1,87 l. 95 br. (Drell roth)
billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. I. 5526

E. 1. th. neuer **Kleiderschrank** b. z. verk. Hermannstr. 1, Dchl. 5507

A complete **game of lawn-tennis** — first-rate London
ware — to be sold half-price Adelheidstrasse 62.

Tüll-Decken

verkaufe wegen Aufgabe des Artikels
zu Einkaufspreisen.

CARL CLAES,

5 Bahnhofstrasse 5.

4958

Please notice.

The attention of English and American families residing
at Wiesbaden is invited to the **Tea-Butter**, produced by
the dairy of Hoeringhausen, Waldeck, for sale now at Schul-
strasse 5. This Tea-Butter has no superior; made of sweet
cream, it is of excellent flavor, taste and freshness and the
customers may depend on receiving the very same quality
during the whole year. None but this butter is sold at
the depot of the

Hoeringhäuser Dairy, Schulstrasse 5.

Kleiderchränke v. 14 Mk. an zu vt. Hermannstr. 12, I. 996

8 Tannusstrasse.

Eine **Ladenthüre, 3 Stubenthüren** und mehrere **Fenster**
zu verkaufen. 4928

Ein gut erhaltener **Kinder-Wiegewagen** billig zu verkaufen
Michelsberg 18, 3 St. rechts.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** zu verkaufen
Moritzstraße 20, Hinterbau. 5479

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** (für Zwillinge) billig zu ver-
kaufen Saalgasse 32, Hinterh. 2 Tr.

Ein fast neuer **Kinderwagen** für 18 Mk. Markt-
straße 34, 2. St.

Reichstraße 21, 1 Stiege hoch, ist eine **Stg.-Badewanne**
zu verkaufen. 5438

Eine große **Waschbütte** billig zu verk. Wellstr. 44, 3. St.

Zwei gute **Fenster mit Läden** sind billig zu verkaufen
Balkenstr. 18. 5388

Eine **Feldschmiede**, fast neu, von Werner Goub billig zu
verkaufen in Diebrich, Rathhausstraße 11. 5348

Eine **Vogelhecke**, sowie Kanarienvogel, prima Schläger, billig
zu verkaufen Louisenstraße 16, 1. Etage.

Zimmerspäne

farrenweise zu haben bei 2257

A. Jung, Zimmermeister, Sedanstraße 8.

Hellmundstraße 25, Parterre, sind **Zimmerspäne**

farrenweise zu haben. 5439

Ein **Brand (200,000) Backsteine** sind zu ver-

kaufen. 5390

Emil Stritter, Kirchgasse 38.

50,000 Feldbrandsteine sind zu verkaufen. Näh.

Rengasse 3. 5396

Grummet zu verk. **Philipp Schneider,** Sonnenberg.

Junge **Bernhardiner Hunde**, auch zum Ziehen geeignet.

preiswürdig zu verkaufen Kellerstraße 3, 1 St. rechts.

Kanarienvogel-Fähue (keine Zapper) von 6 Mk. an zu

verkaufen Tannusstraße 29, I. 1415

Feine **Harzer Fühue** zu verk. Mauergasse 8, 2 Tr. h. 748

Feine **Harzer Kanarien, Zuchthähne** und **Zucht-**

weibchen, billig Helenenstraße 16, Borderh. 1 St. rechts.

Harzer Kanarienweibchen zu verk. Schwalbacherstr. 57. 5451

Zither-Verein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 23. d. M., Abends 7½ Uhr:

Grosses Concert

im
grossen Saale des „Casino“, Friedrichstr. 22,
unter gütiger Mitwirkung

der Concertsängerin Frä. **Emilie Scheidler** vom Raff-
Conservatorium in Frankfurt a. M. (Sopran), des Opern-
sängers Herrn **Wilhelm Dörwald** vom Stadttheater in
Mainz (Bariton), des Zither-Virtuosen und Componisten Herrn
Carlo Grasmann von Frankfurt a. M. und des Zither-
Virtuosen und Componisten Herrn **A. v. Goutta** hier.

Vereins-Dirigent: Herr **P. Nagel**.

Programm.

1. „Schneeglöcklein“, Ländler, Ensemble
für Zither *J. Blechinger.*
2. Arie aus „Stradella“: „So war' es
denn erreicht“ *F. v. Flotow.*
Fräulein Emilie Scheidler.
3. a) „Ungarische Melodie“, | Soli für
b) „Lied ohne Worte“ | Zither . . . *C. Grasmann.*
Herr Carlo Grasmann.
4. „Palermo-Arie“ aus der „Sicilianischen
Vesper“ *J. Verdi.*
Herr Wilhelm Dörwald.
5. „Alpenmärchen“, Ländler f. 2 Zithern *Ph. Grasmann.*
Herr A. v. Goutta u. Herr H. Birk.
6. „Polnisches Märchen“, Polka-Mazurka,
Ensemble für Zither *Ph. Grasmann.*
7. Einlage des „Kühleborn“ a. d. Oper
„Undine“ *Gumbert.*
Herr Wilhelm Dörwald.
8. „Variationen“, Solo für Zither . . . *Ph. Grasmann.*
Herr Carlo Grasmann.
9. a) „Allerseelen“ *E. Lassen.*
b) „Im Rosenduft“ *Gust. v. Schweden.*
c) „Mein Liebster ist ein Weber“ . . *E. Hildach.*
Fräulein Emilie Scheidler.
10. „Der Schützenkönig“, Marsch, En-
semble für Zither *Ph. Grasmann.*

Pianoforte-Begleitung:

Herr Clavierlehrer **Otto Rosenkranz**.

Preise der Plätze: Reservirter Platz **2 Mk.**, nicht-
reservirter Platz **1 Mk.**

Eintrittskarten sind zu haben in den Musikalien-
Handlungen der Herren **A. Schellenberg**, Kirchgasse 33,
Ed. Wagner, Langgasse 9, **Wickel & Siemerling**,
Wilhelmstrasse 2a, sowie bei den Vorsitzenden des Vereins,
Herrn **Wilh. Frohn**, Häfnergasse 9, und Abends an
der Kasse. 112

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 24. März:

Probe.

Die Damen: **6 Uhr**; die Herren **6½ Uhr**. 179

Der Vorstand.

Gärtner-Verein „Hedera“.

Sonntag, den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft auf dem Bierstadter
Wartthurm, wozu freundlichst einladet 392

Der Vorstand.

Korsetts

in größter Auswahl empfiehlt billigt

5542

A. Rayss, Michelsberg 16.

Schmiedeeiserne Bettstellen

für Erwachsene u. Kinder, in ca. 36 verschiedenen Mustern,

Waschtische

in Schmiedeeisen und Blech,

mit oder ohne Garnitur, emailirte Waschgarnituren,
einfach und decorirt,

Schwamm-, Sitz-, u. Kinderbadewannen,
Zimmerclosets und Bidets,

in sauberer garantirter Waare, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Louis Zintgraff, Neugasse 13,

Eisenwaaren-Handlung und Magazin für
Haus- und Küchengeräthe. 5528

Ein Wirthschafts-Inventar, sowie
feineres Porzellan ist billig zu ver-
kaufen. Näh. Al. Webergasse 7, B.

Miethgesuche

Eine Villa,

ca. 10 Zimmer mit Zubehör, unmöbl., und großem Garten
wird zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen an Herrn
Hauptmann **von Mueller**, Dieblich a. Rh., Adolphstraße 14.

In lebhafter guter Geschäftsstraße

wird ein Haus mit Ladenlocal, 9 oder 10 Zimmer und Lager-
raum enthaltend, zum 1. oder 15. Juni auf Jahre zu miethen
gesucht. Genaueste Angabe nebst Preis unter **F. G. No. 84**
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Wohnung von 5—6 Zimmern (Bel-Etage erwünscht)
inmitten der Stadt gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter **L. L. 67** an die Tagbl.-Exp. baldigst
erbeten. 4874

Wohnung, 7—8 Zimmer, in einer Etage oder Villa z. 1. Oct.
oder 1. Novbr. zu miethen gesucht. Gest. Offerten erbitte bis
Sonntag sub **J. E. 3** an die Tagbl.-Exp. 5351

Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller i. d. Nähe
der Nicolassstraße auf 1. April gesucht. Preis
400—450 Mk. Offert. unt. **M. R. 107** a. d. Tagbl.-Exp.

Gesucht für 1. October eine einfache Wohnung von
4—5 Zimmern, 3 Mansarden nebst Zubehör.
Näheres Mühlgasse 4, im Laden. 5505

3—4 geräumige Zimmer nebst Küche und Zubehör, Part.
oder 1 Treppe hoch, für ca. 300 Mk. gesucht. Offerten unter
A. 3. an die Tagbl.-Exp.

Eine unmöblirte Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör wird
zum Preise bis 450 Mk. von 2 Personen zum 1. April gesucht.
Offerten unter **R. S. 45** an die Tagbl.-Exp.

Zwei bis drei unmöblierte Zimmer mit oder ohne Küche gesucht. Offerten sub **G. R. 11** franco postlagernd erbeten.

Zwei junge Leute suchen per 1. April oder Mai eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche. Offerten mit Preisangabe unter **M. S. N. 4** an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Ein in bester Lage befindliches, gut gehendes **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft** sofort oder für später zu miethen gesucht. Selbstvermietther wollen ihre Offerten gest. unter **W. R. 63** in der Tagbl.-Exp. niederlegen.

In der Saalgasse, Nero- oder Taunusstraße wird eine größere **Werkstätte mit Laden** zu miethen gesucht. Gest. Offerten unter **E. M. 29** an die Tagbl.-Exp.

Vermietthungen

Villen, Häuser etc.

Das Landhaus **Neuberg 5**, **Villa Schönburg**, in gesündester und schönster Lage der Stadt, mit großem Garten, Weinberg, ist vom 15. April c. ab anderweit zu vermieten. Näh. bei dem Eigentümer Dambachthal 5. 5094

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör (jetzt J. M. Roth) zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten Michaelsberg 20. 1419

Ueber die Saison vom 1. April bis 1. October ist ein elegantes geräumiges Ladenlokal in bester Kur- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4883

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirthschaft passend, an eine gute Brauerei auf 1. April oder früher zu vermieten. 4688

Albrechtstraße 41 eine Werkstätte oder Lagerraum auf 1. April oder später zu verm. Näh. Karlstraße 32, Stb. Part. 5410

Ein Lagerplatz mit Halle und Werkstatteraum, an der Diebriehstraße gelegen, ist zu verpachten. Näh. Tagbl.-Exp. 5534

Friedrichstraße 45 ist eine gangbare **Wetgerei** mit Stallung und sonstigem Zubehör auf 1. October d. J. zu vermieten. Näh. daselbst, im linken Seitenbau. 5524

Wohnungen.

Ablerstraße 53 Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. April zu vermieten. 4941

Gr. Burgstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, III. 4231

Grabenstraße 30 ist eine schöne, freundliche Dachwohnung per sofort oder 1. April zu vermieten. Auch können die Zimmer einzeln abgegeben werden. Näh. 1 St. 5263

Karlstraße 2, Brdh. 2. St., 2 Zimmer, Keller, nach dem Hofe gelegen, zu verm. Näh. nur 2. St.

Karlstraße 44 Mansard-Wohnung an eine kleine Familie zum 1. April zu vermieten. 5263

Platterstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzug. von Morgens 9—11 und Nachmittags 3—5 Uhr. 2916

Nöderallee 28a, Ecke der Stiftstraße, ist die 3. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 3474

Walramstraße 18 eine Mansardwohnung zu verm. 4984

Weilstraße 16 ist eine schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, event. Gartenbenutzung, auf 1. April zu verm. 2159

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365

Arbeiter-Wohnung in unserem Hause, **District Hasengarten, Bonheim & Morgenthau**, Michaelsberg 28. 4805

Auf der **Strassenmühle bei Dohheim** ist die **Frontspitz-Wohnung**, 2 Zimmer, große Mansarde, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **C. Braun**, Michaelsberg 13, oder **Ph. Müller**, Hellmundstraße 46. 5378

Ein kleines Logis von 2 Stuben und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **A. Görlach**, Mehrgasse 16. 5465

Oberer Rheingau.

Eine **prachtvolle Wohnung** mit Antheil am Obstgarten zu vermieten. Preis 200 Mk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4749

Möblierte Zimmer.

Adelhaidsstraße 39, I, großes gut möbl. Schlafzimmer zu vermieten. 5153

Adlerstraße 5 ein kleines möbl. Parterrezimmer zu verm. 5477

Albrechtstraße 41, 1. St., ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 3075

Kapellenstrasse 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 3467

Karlstraße 14, 3. Stock, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5397

Moritzstraße 9, im zweiten Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4640

Moritzstraße 34, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 4640

Nerostraße 5, Vorderhaus, möbliertes Zimmer zu vermieten.

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Saalgasse 5, 2 St., 2 möblierte Zimmer zusammen oder getheilt zu vermieten. 4027

Saalgasse 36, Hinterhaus links, ein möbl. Zimmer zu verm. 5493

Schulberg 19 ein kleines und ein großes möbliertes Zimmer, Part., getrennt oder zusammen, an 1 oder 2 Personen mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. 5226

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer z. v. 2655

Walramstr. 20 ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 4335

Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 5417

Wellrichstraße 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer billig zu vm. 5493

Möblierte kleine Zimmer, sowie gut möbl. **Wohn- und Schlafz.** (auf Wunsch Mitb. des Salons mit gr. Balkon) mit oder ohne Pension preiswerth zu verm. **Emserstraße 19**. 4648

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 5047

Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. April preiswerth zu vermieten **Nöderallee 14, Bel-Etage**. 3126

Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Walramstraße 27, II. 4163

Fein möblirter Salon mit Schlafzimmer, auch getrennt, auf sofort oder 1. April preiswerth zu vermieten Albrechtstraße 29, 2 St. 4935

Gut möbl. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafz., preisw. zu vermieten. Faulbrunnstr. 13, Ecke d. Schwalbacherstr., 1 St. I.

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Taunusstraße 38. 3419

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 32. 4755

Ein auch zwei ord. solide Leute können ein schönes Zimmer mit Bett haben Adlerstraße 38.

Ein großes, sehr freundl., gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten, mit oder ohne Pension, Dohheimerstraße 27. 5288

Ein möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten Ellenbogengasse 7, S. 5521

Ein gut möbl. Zimmer auf 1. April zu vm. Frankenstr. 2, 1 St. 4935

Ein möbliertes Zimmer, monatlich 20 Mk., an einen Herrn zu vermieten Friedrichstr. 20, II. 4935

Fein möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 45, Stb. Part. 5500

Gut möbliertes Zimmer zu verm. Helenenstraße 1, 2. Etage links. 5122

Ein schön möbliertes Zimmer ist auf gleich zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 37, 2 St. 5032

Möbl. Z., g. Mittagstisch zu haben Hermannstr. 12, 1 St. 2226

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Karlstraße 32, I. 4937

Möbl. Zimmer in ruh. Haus mit Garten zu verm. Lehrsstr. 9. 5500

Schönes großes möbl. Zimmer zu verm. Lehrsstraße 29, 1 St. 5122

Ein schön möbl. Zimmer mit Kaffee zu 27 Mk. zu vermieten Marktstraße 34, 2. Etage. Separater Eingang.

Ein freundl. Zimmer mit Bett z. vm. Mauerg. 10, 3 Tr. 4947

Ein schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten
Mauergasse 19, 2 Tr. 5391

— Möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension zu vermieten
Michelsberg 18. 5379

Fein möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 50, Part. I. 2588

Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 39,
Ecke der Adlerstraße, bei J. Gauert. 3288

Al. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 2 St.

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 9, I. 5401

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Wilhelmstraße 18, 3 St. 5027

Schön möbl. Zimmer auf gleich billig z. vm. Webergasse 45, II. 3298

Al. gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn billig zu
vermieten obere Webergasse 51. Zu erfragen im Laden.

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Welltrichstraße 33. 5344

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Wilhelmstraße 18, 3 St. 5027

Schulberg 19 ein Mansarde, möbliert oder unmöbliert, zu ver-
mieten auf 1. April. 5419

Möbl. Mansarde zu vermieten Helenenstraße 1, 2. Etage links.

Schöne möbl. Dachkammer an ein anständiges Mädchen zu ver-
mieten Schwalbacherstraße 39, Brbhs. Part. 5533

**Schneider erhält reinlichen und hellen Sig-
platz Goldgasse 10, II.** 5523

Ein anst. jg. Mann findet hübsches Logis Friedrichstr. 46, 2 St. I.
1 od. 2 reinkl. Arbeiter erh. Kost und Logis Messergasse 18. 5330

Zwei reinkl. Arbeiter erh. Kost und Logis Nerostraße 16. 2616

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Schwalbacherstr. 53, 1 St.

Arbeiter erhält Schlafstelle Steingasse 26, 5th. Parterre.

3. Leute erh. Kost und Logis Walramstraße 12, Strh. II. 2099

Reinkl. junger Mann erhält Schlafstelle Walramstraße 22. 4954

Leere Zimmer, Mansarden.

Dachmayerstraße 4 sind zwei schöne geräumige, unmöblierte
Zimmer mit separatem Eingang, getrennt oder zusammen, sofort
oder auf 1. April zu vermieten. Auf Wunsch auch möbliert.

Bleichstraße 21 ist 1 Zimmer an eine ältere Person zu verm. 4609

Schulberg 19 ein Zimmer, geräumig, 1 Tr. h., mit Wasser-
leitung, auf 1. April zu vermieten. 5418

Zwei ineinandergeh. hohe, gerade Zimmer, im Man-
sardenstock belegen, sind z. 1. April an 1—2 anständ. Damen
z. verm. Anz. v. 10—2 II. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5512

Ein Zimmer mit Keller und eine leere heizbare Mansarde zu
vermieten Bleichstraße 35. 5530

Ponisenstraße 14 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 4622

Moritzstraße 9 sind zwei Mansarden an ruhige Leute
zu vermieten. 5271

Rheinstraße 42 ist eine heizb. Mansarde zu verm. 5360

Eine leere heizb. Dachstube gleich zu vermieten Adlerstraße 38.

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang
und einem daranstößenden hellen Lager oder Badraum,
mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang,
sofort zu vermieten. 15487

Schöner Keller (für Flaschenbierhändler
sehr geeignet) zu vermieten
Nerostraße 10. 8017

Fremden-Pension

A lady from Hanover with superior
references offers a very pleasant home to
two more young ladies. Great advantages for acquiring
languages etc. For particulars apply to W. Roth's
Foreign Library, Webergasse.

In Ostern finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen freundliche
Aufnahme in gebildeter Familie. Näh. bei Herrn Buchhändler
H. Schellenberg, Oranienstraße 1. 4047

1—2 Schüler finden in anständiger Familie
gute Pension. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5196

Für Mehger!

Magnet-Diamantstähle, Messer, einfache und doppelte
Spalter, Schmalzpressen, Fleischhaken, Schellen,
Schneiden, Gurten etc. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Alleinige Niederlage der Fabrikate von F. Dick in Ehlingen
mit dem Fabrikzeichen: —> F. DICK 5381

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. März.)

Adler:

Kohlhaas, Kfm. m. Fam. Mayen.
Lühmann, Kfm. Hamburg.
Peltzer, Dr. jur. Crefeld.
Nickelsberg, Kfm. Frankfurt.
Link, Kfm. Hanau.
Christgen, Kfm. Köln.
Rodde, Kfm. Hanau.
Engelsmann, Kfm. Kreuznach.
Loewe, Kfm. Leipzig.
Horch, Kfm. Hamburg.
Funke, Kfm. Dresden.

Hotel Block:

Zizold, Ingenieur. Hamburg.
Taddel m. Fam. Holland.

Zwei Böcke:

Haase, Kfm. m. Fam. Hainichen.

Hotel Bristol:

Zinke, Rent. m. Fr. Berlin.
Roeder. Köln.

Englischer Hof:

Lightenbergh m. Fr. Rotterdam.

Einhorn:

Basch, Kfm. Görlitz.
Marcus, Kfm. Pirmasens.
Grassau, Kfm. Hamburg.
Pott, Kfm. Frankfurt.
Wiegand, Kfm. Leipzig.
Heinrichmeier, Kfm. Rothenburg.
Schneider. Köln.

Zum Erbprinzen:

Voigt, Kfm. Mensebach.
Ringwald. Lahr.
Janer. Nievern.

Grüner Wald:

Fugmann, Kfm. Dresden.
Stöhr, Gutsbes. m. Fr. Würzburg.
Brückmann, Decan. Rennerod.
Medinger, Kfm. Luxemburg.

Hotel „Zum Hahn“:

Weikler, Kfm. Worms.
Mille, Kfm. Stuttgart.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Roth, 2 Fr. Chicago.
Nägler, Rent. Gera.
Widmer, Kfm. Stuttgart.
Hoerder, Fr. Rossbach.
Hoerder, Fr. Rossbach.

Nassauer Hof:

van Dyck, k. Hofopernsäng. Wien.
Michaelis m. Fr. Hamburg.
Rummel, Pianist. Berlin.
Giebel, Kfm. Buhl.
Kaufmann m. Fr. Hannover.
Graf v. Königsmark, Landrath.
Ober-Lecütz.

Villa Nassau:

van Hoorn, Rent. m. Fr. Amsterdam.
Oosterhuis, Fr. Amsterdam.
Lönholz, Rent. m. Fr. Frankfurt.

Hotel du Nord:

Frhr. v. Staackelberg, Livland.
Heyne, Rent. Starnberg.

Nonnenhof:

Wolff, Kfm. Worms.
Unger, Kfm. Zwickau.
Blümacher, Rent. Düsseldorf.
v. Bils, Fr. Rent. Düsseldorf.
Mann, Kfm. Erfurt.
Feuerstein, Kfm. Hanau.

Pfalzer Hof:

Wagner. Alzey.
Drees, Kfm. Recklinghausen.
Rhein-Hotel & Dépendance:
la Marquise de Gallifet, Fr. Paris.
Calleh, Dr. med. Paris.
Curtius, Reg.-Referendar. Münster.
v. Jagon m. Fr. Haus Leppe.
v. Hering-Frankendorf. Wien.

Ritter's Hotel garni:

Michael m. Fr. Hamburg.

Rose:

Müller, Prof. Dr. Göttingen.

Weisses Ross:

Schuckhardt m. Schwest. Naheim.

Schützenhof:

Busch, Kfm. m. Fr. Mainz.

Tannhäuser:

Osterath, Fr. Königsborn.
Berlit, Kfm. Kassel.

Taanus-Hotel:

Nathan, Kfm. Hamburg.
Heymannson, Kfm. Hamburg.
Trier, Kfm. Darmstadt.
Stock, Fr. Rent. m. Bed. London.
Eltwardt, Fr. Rent. London.
Grimm, Kfm. Erfurt.
v. Roemer. St. Goar.
Gast, Hof-Buchhändler. Lecht.
v. Hammerstein, Fr. Mecklenburg.
Frhr. v. Hammerstein, Mecklenburg.
Becker, Brauereibes. Brooklyn.
Augsburger, Kfm. Worms.

Hotel Victoria:

v. Negelin, Landrath. Melonngen.
Kimball, Fr. Chicago.
Kimball, Fr. Chicago.
Smith, Fr. New-York.
Smith, Fr. Chicago.
Kimball. Chicago.
Toerge. Idstein.
Zehrung, Lehrer. Idstein.

Hotel Vogel:

Vienecke, Kfm. Berlin.
Koulen, Orgelbaumstr. Strassburg.

Hotel Weins:

Kessler, Reg.-Bauführer. Berlin.
v. Fischer, Kfm. Mannheim.
Fritze, Referendar. L.-Schwalbach.

In Privathäusern:

Pension Internationale:
Witzel, Fr. Elbing.
Terry. England.

Pension Mon-Repos:

Becker, Fr. Iserlohn.
Wilhelmstrasse 38:

de Vos van Stoenwyk. Haag.
Müller, Fr. Gent.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 23. März 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Dibello“. **Anfhang zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. **Säcisten-Verein.** Vormittags 11 1/2 Uhr: Probe. **Wiesbadener Radfahr-Verein.** Nachmittags 2 Uhr: Vereins-Tour. **Turn-Verein.** Nachmittags 3 Uhr: Schauturnen. Abends 8 Uhr: Unterhaltung mit Tanz. **Zither-Verein.** Abends 7 1/2 Uhr: Concert. **Zither-Club.** 8 Uhr: Abend-Unterhaltung. **Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.** 8 Uhr: Familien-Abend. **Gesangverein „Liederkreis“.** Abends 8 Uhr: Humoristisches Concert. **Oeffentliche Versammlung der Wöhen-Schneider Wiesbadens** Abends 8 Uhr in der „Stadt Frankfurt“.

Montag, den 24. März.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Hamlet, Prinz von Dänemark“. **Anfhang zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Vorlesung des Herrn Professor Alexander Strakosch aus Wien. **Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Abends 6 Uhr: Probe für die Damen, 6 1/2 Uhr für die Herren. **Oeffentliche Schneider-Versammlung** Abends 8 1/2 Uhr (Stadt Frankfurt). **Stenotachygraphen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde. **Dramatischer Verein „Thalia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal. **Turn-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung. **Männer-Turnverein.** Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Krierturnen. **Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden.** Abends 8–10 Uhr: Übung der Fechttruppe. **Gesangverein „Sichenzweig“.** Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 21. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	742.3	743.9	746.0	744.1
Thermometer (Celsius)	+5.9	+9.5	+3.7	+5.7
Dunstspannung (Millimeter)	5.8	5.8	4.9	5.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	65	82	77
Windrichtung u. Windstärke	stille.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.3	—

Vormittags kurzer Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

24. März: Theils heiter, theils neblig, veränderlich wolfig, zum Theil bedeckt, übrigens trocken, Wärmelage wenig verändert, Nachtfrost, leichte bis mäßige, kalte Winde.

25. März: Wolfig, vielfach aufklärend, heiter, Nebel oder Dunst, sonst trocken, wenig veränderte Temperatur, schwache bis mäßige Luftbewegung, Nachtfrost in Süd und Ost.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
630 716 740† 8* 850† 10* 1054†
1141† 1211 1258* 2* 285† 330
450* 530† 6* 620 640† 719
740* 824† 9† 924* 1020*

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

Ankunft in Wiesbaden:
638* 725† 758† 817* 924 1016*
1056† 1122 1222* 1* 126 147*
234† 317* 438† 528 546* 657*
780† 836* 845† 104* 1016† 1028

* Nur von Gießen. † Verbindung von Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 200
414 510 75 827*

* Nur bis Rüdesheim.

Ankunft in Wiesbaden:
729* 915 1115 1153* 1232 249 554
654* 739 845 931

* Nur von Rüdesheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach.

(Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:
810 140 750

Ankunft in Wiesbaden:
652 1130 69

Bessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:
515 720 1112 257 642

Ankunft in Wiesbaden:
70 932 1252 436 910

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 21. März.

Geld.	Wesfel.
20 Franken . . . M. 16.14–16.17	Amsterd. (H. 100) M. 168.55–60 bz.
20 Franken in 1/2 " 16.12–16.16	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.70–75 bz.
Dollars in Gold " 4.16–4.20	Italien (Lire 100) M. 79.5–10 bz.
Dufaten . . . " 9.58–9.62	London (Sfr. 1) M. 20.35 bz.
Dufaten al marco " 9.58–9.62	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns " 20.31–20.36	New-York (D. 100) M. —
Gold al marcop. R. " 2787–2794	Paris (Fr. 100) M. 80.70–75 bz.
Ganzf. Scheidg. " 0000–2804	Petersburg (R. 100) M. —
Hochf. Silber " 129.50–131.50	Schweiz (Fr. 100) M. 80.40 bz.
Defferr. Silber " 000–000	Triest (L. 100) M. —
Russ. Imperiales " 16.68–00.00	Wien (H. 100) M. 170.40–45 bz.
Reichsbank-Disconto 4%.	Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 14. März: Dem Schreinergehilfen Friedrich Heinrich Philipp Wiedenborn e. S., Philipp. — 15. März: Dem Heizer Christian, genannt Ludwig Morell e. L., Susanne Margarethe Elsa.

Aufgeboren: Vertwitt, Hausdiener August Richter aus Oberwesel, Kreis St. Goar, Regierungsbezirks Coblenz, wohnh. hier, und Katharine Christine Feinz aus Brödingen, Großherzoglich Badischen Amts Pforzheim, wohnh. hier. — Hausdiener Karl Ludwig Hofmann aus Auringen, Landkreis Wiesbaden, wohnh. hier, und Marie Elisabeth Baumgart aus Koberthörn, Königlich Württembergischen Oberamts Neckarstulm, wohnh. hier. — Kutscher Johann Tobias

Dönisch aus Bernarz, Königl. Bayerischen Bezirksamts Brückenau, wohnh. hier, und Wilhelmine Ottilie Badior von hier, wohnh. hier. — Buchhalter Johann Anton Heidecker von hier, wohnh. hier, und Katharine Karoline Eichmann aus Gich im Unterarmutskreis, wohnh. hier. — Vertwitt, Fabrikarbeiter Georg Max Hauchild aus Neuwied, wohnh. hier, und Anna Marie Anabel aus Castellum, Kreis Simmern, wohnh. hier. — Messerwaaren-Fabrikant Alexander Ludwig Adam Eberhardt von hier, wohnh. hier, und Katharine Philippine Karoline Strasburger von hier, wohnh. hier. — Drechslergehilfe Philipp Peter Nassau aus Bortich, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier, und Louise Friederike Philippine Elisabeth Freund von hier, wohnh. hier. — Stadtdiener Johann Bonifat Kirchner aus Neustadt, Regierungsbezirks Coblenz, wohnh. hier, und Sabina Meuser aus Hattersheim, Kreis Höchst, wohnh. hier. — Barbier Nicolaus Arnold Philipp Christian Geier aus Niedernhausen im Unterarmutskreis, wohnh. zu Rosbach-Wiedrich, und Marie Margarethe Weber aus Biebrich, Kreis St. Goar, Regierungsbezirks Coblenz, wohnh. hier. — Koch Heinrich Wilhelm Steuernagel aus Niedernhausen im Oberarmutskreis, wohnh. zu Mainz, vorher hier wohnh., und Karoline Louise Müller von hier, wohnh. hier. — Former Paul Bernhard Altmacht aus Vaugen, wohnh. zu Mannheim, und Katharine Wesselberger von hier, wohnh. hier. — Bäckergehilfe Ernst Friedrich Wilhelm Ulrich aus Neu-Müdig, Kreis Königsberg, Regierungsbezirks Frankfurt a. O., wohnh. hier, und Anna Margarethe Elisabeth Wiegand aus Marburg an der Lahn, wohnh. daselbst. — Sergeant im 1. Nass. Infanterie-Regiment No. 87 Hermann Karl Franke aus Odersdorf, wohnh. zu Gießen bei Mainz, und Auguste Louise Hed aus Wied-Selters, wohnh. daselbst. — Fabrikarbeiter Karl Ehnus aus Urberach, Kreis Dieburg im Großherzogthum Hessen, wohnh. hier, und Philippine Ottilie Elisabeth Naurath aus Diez im Unterarmutskreis, wohnh. hier.

Verheirathet: 20. März: Fabrikarbeiter Johann Vohl aus Hölzer im Unterarmutskreis, wohnh. hier, und Katharine Wölkel aus Kiedrich im Rheingaukreis, bisher hier wohnh. — Koch Adolf Theodor Hölzer aus Langenschwalbach, wohnh. hier, und Katharine Brecht aus Donsweiler, Großherzogth. Hess. Kreis Dippelheim, bisher hier wohnh.

Gestorben: 20. März: Julius Heinrich, S. des Graveurs Karl Stahl, 2 J. 9 M. 18 T. — Elisabeth Frieda Louise, L. des Schuhmachers Ernst Friedrich Heinrich Böttcher, 8 M. 20 T. — 21. März: Rentner David Jan, 73 J. 8 M. 15 T.

Cie. Lyonnaise.

Die neuesten

Pariser Modelle

für

Costumes und Confections

sind eingetroffen.

Maurice Ulmo,

Langgasse 41.

5551

Große Möbel-Versteigerung.

Morgen Montag und übermorgen Dienstag, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich Wegzugs halber im Hause

Kapellenstraße 16

sämmtliches nachstehend verzeichnetes, noch in fast neuem Zustande befindliches Haus- und Küchen-Mobiliar öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung:

Eine Salon-Einrichtung, bestehend aus 1 Salontisch, 1 Sopha, 6 Stühlen mit braunem Plüschbezug, 6 vollständigen Fenstervorhängen mit Stores, ferner 2 Kirschbaum-Betten mit Sprungrahmen, Kopshaar-Einlagen, Eulien und Daunen-Bettdecken, 1 Waschkommode mit carrarischem Marmor-Aufsatz, 4 Eichen-Nachttische, 3 Garnituren, bestehend aus je 1 Canape mit 6 Stühlen, 2 Gesinde-Betten, 3 Schreibtische, 1 Weisszugschrank, 1 Chaise-longue, 1 Ofenschirm, 4 Stück 1- und 2-thürige Kleiderschränke, 3 Kommoden, diverse Waschtische, 12 Stück diverse gepolsterte Stühle, 1 Küchenschrank, 5 verschiedene Spiegel mit Trumeau, diverse Bilder, 1 Console, 1 Büffet, verschiedene Teppiche, 1 Klappstuhl, 1 spanische Wand, 1 Spieltisch, 1 Cessell, 6 Rouleaux, 1 Küchengestell, 1 Doppelleiter, 1 Badewanne, 1 Ausziehtisch, sämmtliche Haus- und Küchengeräthschaften zc. zc.

Die Gegenstände werden zu jedem annehmbaren Gebot zugeschlagen.

N. Marx, Auctionator und Taxator.



Red-Star-Line.

5019

Antwerpen-Amerika.

Meiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Vorzügl. Kornbrod

per Loib 48 Pf. empfiehlt

Carl Lickvers, Kerostraße 34.

5593

Verschiedenes

Rheumatismus,

Nervenleiden, Kopfweh, Fieber, Typhus, Krämpfe, Weitsicht, Hysterie, Starrsicht, Mondsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Gelenkwasser, wasserfüchtige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Magenbeschwerden, Durchfall, Rote, Verstauchungen, Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Bleivergiftung, Insectenstich, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern wie Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von Magnetopath Kramer, Louisestraße 15. Empfangsstunden von Morgens 9—1 Uhr. 4757

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden theile ich hierdurch mit, daß ich von heute ab mein Geschäft von Ellbogengasse 2 nach

Mauergasse 7,

zunächst der Marktstraße, verlegt habe.

Der Fischverkauf findet wie seither Vormittags auf dem Markt und Nachmittags im Laden (Mauergasse 7) statt. 392

J. J. Höss, Fischhandlung.

Wohnungs-Wechsel.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung von Friedrichstraße 38, nach Friedrichstraße 44 (Neubau), Stb., verlegt habe und halte mich zum Anfertigen von Herren-Kleidern nach Maß bestens empfohlen.

Achtungsvoll Karl Seel jr., Herren-Schneider.

Die Annoucen-Expedition von

Haasenstern & Vogler, A.-G.,
befindet sich jetzt (H. 62047) 54
Webergasse 36, im Hause der Frau S. Kühn,
Königl. Hofbucallers, Wwe.

Meine Wohnung befindet sich von heute an

21 Louisestraße 21.

Chr. Klee, Goldarbeiter.

Geschäftslocal: 38 Langgasse 38, I.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie einem geehrten Publikum diene zur gefälligen Nachricht, daß ich mein **Victualien-Geschäft**, verbunden mit **Colonialwaaren**, von Frankenstraße 2 nach Wellrichstraße 25 verlegt habe. Ich empfehle bestes **Gemüse, Butter und Eier** zu Marktpreisen. Achtungsvoll Joh. Zehner. 5522

Meinen sehr geehrten Kunden theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich am 1. April mein

Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft in die

Kleine Burgstraße 1 verlege.

Hochachtungsvoll
J. M. Roth, Gr. Burgstraße 1. 5594

Strohhüte

werden zum Waschen und Façoniren angenommen.

M. Jsselbacher,
Marktstraße 6. 4956

Modes.

Von heute ab werden Strohhüte zum Waschen und Façoniren angenommen.

Luise Rissmann, Webergasse 4, I.

Strohhüte,

garnirt und ungarnirt, für Damen und Kinder, Outformen, Blumen, Federn, Bänder, Tülle, Spitzen u. s. w. in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Rayss, Michelsberg 16.

Das Waschen, Färben und Façoniren der Hüte wird bestens besorgt. 5548

Zwei halbe Sperris-Plätze sind für den Rest des Abonnements abzugeben. Näh. Wilhelmstraße 40, II. 5568

Guter Kostisch

Webergasse 58, 2 Tr. rechts. 5229

Der Abbruch des Hauses Langgasse 25, sowie die Erdarbeiten für den Neubau daselbst, sind zu vergeben. Näh. Bau-Büreau Lang, Louisestraße 25. 5600

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt Mauritinsplatz 3. 5020

Freie Reise nach London

findet erfahrene vertrauenswürdige Persönlichkeit, falls sie eine leidende Dame und Kind begleiten möchte. Näheres Wilhelmsplatz 4.

Alle Näharbeiten werden angenommen u. rasch u. billigt besorgt Walramstraße 12, Vorderhaus 1 Stiege links.

Eine tücht. **Büglarin** empfiehlt sich. Näh. Schulberg 19, Part.

Wasche zum Waschen u. Bügeln wird angen. u. gewissenhaft u. billig besorgt. Näh. Wellstrasse 27, Parterre.

Auf einem Gut am Rhein

wird einer gebildeten evangelischen Familie Gelegenheit geboten frei zu wohnen und 1—2 Kinder, am liebsten Knaben, von 7—8 Jahren am Unterricht im Hause theil nehmen zu lassen. Gegenleistung — Schutz des Hauses, wenn die Gutsheerrschaft vererbt ist. Anmeldungen u. Referenzen unter **H. D. 18** an die Tagbl.-Exp. 5569

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Wioth**, Faulbrunnenstraße 5. 5021

Pflege-Eltern.

Man sucht ein Mädchen von 8 Jahren bei nur feineren Leuten in Pflege zu geben. Gest. Offerten unter **J. E. 90** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Marriage! Solider jg. Kaufmann, 29 Jahre, aus guter Familie, nicht unvermögend, sucht sich mit gebildetem Fräulein mit etwas Vermögen zu verheirathen. Nicht anonyme Briefe mit Photogr. unter **K. W. 50** an die Tagbl.-Exp.

Gebildeter, gut situirter junger Mann sucht die Bekanntschaft einer eben solchen hübschen Dame zu machen behufs Verheirathung. Offert. nebst Photographie unter **P. J. 11** postlagernd erbeten.

Heirath. Ein Wittwer wünscht eine brave häusliche, ältere Person kennen zu lernen behufs baldiger Verheirathung. Etwas Vermögen erwünscht. Aufricht. Offerten unter **N. B. 50** an die Tagbl.-Exp.

Miethgesuche

Ein kinderloses Ehepaar sucht sofort oder später zum Betrieb einer ganz kleinen Wäscherei eine Wohnung. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5582

Zwei anständige Mädchen suchen per 1. April ein einfach möblirtes Zimmer, am liebsten Frontspitze, in der Nähe der Rheinstraße. Adressen unt. **M. M. 209** an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Wohnungen.

Ecke der **Adelheid- und Karlstraße 22** ist die Bel-Etage per 1. April oder später zu vermieten. Näh. im Laden. 5578

Michelsberg 18 ist in zweiter Etage auf 1. Juli eine schöne abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. zu verm. 5549

Michelsberg 18 eine schöne Dachwohnung sof. zu verm. 5548

Schwalbacherstraße 51 fl. Mansardwohn. z. v. N. i. Laden.

Zu vermieten auf 1. April **Kapellenstraße 2a**,

2 Tr. hoch, schöne Wohnung, enthaltend 4 geräum.

Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller,

Benutzung der Waschküche u. des Trockenstellers.

Näh. zu erfragen bei **J. M. Roth, Colonialwaaren-**

und Delicatessen-Geschäft, Gr. Burgstr. 1. 5595

Kleine Parterrewohnung zu verm. **Hellmundstraße 37, Hh.** 5575

Möblirte Zimmer.

Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts, großes gut möblirtes Zimmer abzugeben. 5572

Hellmundstraße 48, 2 Tr. rechts, sind zwei möbl. Zimmer für sofort zu vermieten. 5555

Hochstraße 7 ein möbl. Frontspitzzimmer zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten kleine Burgstraße 8, 2. Stock. 5589

Möbl. Zimmer und Pension kann ein Mädchen, welches tagsüber im Geschäft thätig ist, in hies. Familie billigt haben. Off. unter **R. 20** an **A. Weltner, Delaspeystr. 6**, erbeten.

Zimmer mit Pension Säuerstraße 3, 1 St.

Ein möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu verm. Hellmundstraße 33, 1 St. 5562

Ein Zimmer mit Bett zu vermieten Hochstraße 22, drei. 5566

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Langgasse 19, II.

Arbeiter erhalten Logis Hochstraße 13.

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Kirchhofsgasse 6.

Arbeiter erhalten Schlafstelle. Näheres Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus rechts. 5608

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, I rechts. 5578

Reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Walramstraße 24.

Junge Leute erhalten Kost und Logis Wellstrasse 36, 2 St.

Leere Zimmer, Mansarden.

Herrngartenstraße 8, im Seitenbau, 2 schöne freundl. unmöbl.

Zimmer an älteren Herrn oder Dame preisw. zu vermieten.

Näheres Parterre. 5598

Quersfeldstraße 4 2 kleine Mansarden zu vermieten.

Eine fl. heizb. Mansarde zu verm. Friedrichstr. 48, 1 St. 5570

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Bfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Französin oder franz. Schweizerin als Bonne zu gr. Kindern gesucht durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Angehende Verkäuferin der sofort gesucht. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 5300

Für ein sehr feines Geschäft wird ein

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. Offerten unter **A. S. 2536** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Modes.

Suche für mein **Mode-Geschäft** ein Mädchen aus netter Familie in die Lehre.

Luise Rissmann, Webergasse 4, 1 St.

Eine perfecte **Tailenarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 4149

Durchaus tüchtige

Tailen-Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei 5459

Benedict Straus.

Tüchtige Tailen-Arbeiterin dauernd gesucht Kirchstraße 35, II rechts.

Ein Mädchen, im Mäntelnähen geübt, gesucht Adlerstr. 49, II.

Eine gut geübte Kleidermacherin wird sofort gesucht. Näh.

Hermannstraße 2, 1 St. 5584

Gesucht ein im Kleidermachen geübtes Mädchen, ebenso ein Lehr-

mädchen. Näh. **Oranienstraße 22, Seitenbau I.**

Anständige Mädchen können das **Kleidermachen gründlich**

erlernen **Nerostraße 9, 1. Stock.** 3476

Anständige Mädchen können Kleidermachen und Zuschneiden

gründlich erlernen **Kirchhofsgasse 7.**

Eine tücht. Tailleurarbeiterin sof. gef. Näh. Tagbl.-Exp. 5585
 Ein guterzogenes junges Mädchen, das sich
 im Sticken ausbilden will, kann als

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen eintreten. 5531

Vietor'sche Schule, Emserstrasse 34.

Ein Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht

Schillerplatz 4, 3. St. 5561

Ein Lehrmädchen für eine Fein-Bäckerei gesucht Bahnhofstr. 14.

Eine Friseurin gesucht Schlichterstraße 15, Parterre.

Tüchtige Mädchen sucht die

Converfabrik von Ernst Roepke. 4839

Mädchen, die schon in Buchdruckereien gearbeitet

haben, gesucht von 5471

Rud. Bechtold & Comp.

Ein kräftiges fleißiges Mädchen, nicht über 14 Jahre,

von ordentlichen Eltern, findet bei uns für Papierarbeit

dauernde Beschäftigung. Gemeindebadgäßchen 4. 5177

Gut empfohlene Stundenfrau oder Aushilfsmädchen gleich oder

Ende März gesucht. Näh. Karlstraße 22, 1. St. h.

Eine reinliche Stundenfrau gesucht Karlstraße 31,

2. Etage rechts.

Eine Monatsfrau gesucht Herrngartenstraße 9, Hinterhaus.

Eine brave reinliche Frau oder Mädchen zum Monatsdienst gesucht.

Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 5579

Ein junges Monatsmädchen wird gesucht

Vertramstraße 1, I. L.

Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht

Metzgergasse 18. 5484

Bade frau,

welche auch in Massage durchaus geübt sein muß, sofort zu

dauernder Stellung in eine Heilanstalt gesucht. Offerten unter

„Bade frau“ nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 5571

Hotel Victoria wird eine tüchtige Küchen-

haushälterin gesucht.

Ein Mann mit erwachsenen Kindern im oberen Rheingau sucht

eine gute Haushälterin. Für gute Behand-

lung wird gesorgt. Off. unt. „Haushälterin“ an die Tagbl.-Exp.

Tüchtige Köchin, die selbstständig fein bürgerlich

kocht und Hausarbeit mit über-

nimmt, auf 1. April gesucht Adolphsallee 24, III.

Zu melden von 9-11 und von 6-8 Uhr.

Eine tüchtige Köchin, zugleich zuverlässige Be-

schließerin, die ähnliche verantwortliche Stellung

schon länger bekleidet, gesucht. Nur bestempfohlene

Bewerberinnen wollen sich melden. Scholz, Bierstädterstr. 16.

Gesucht zwei fein bürgerliche Köchinnen, ein

Zimmer-Mädchen, welches nähen und bügeln kann, drei Hotel-

Köchinnen, vier Köchinnen für auswärtig, eine anst.

Kellnerin, ein tücht. Mädchen zu einer Dame, Hausmädchen

in Pension u. Küchenmädchen. Bureau Germania, Häfnerg. 5.

Eine tüchtige herrschaftliche Köchin, welche beste

Zeugnisse

ausweisen kann, wird zum baldigen Eintritt in

ruhigem Haushalt gesucht. Anmeldungen täg-

lich von 2-3 und 6-7 Uhr Nachmittags im

Hotel Victoria.

Gesucht mehrere tüchtige Restaurations-Köchinnen,

Zimmermädchen, bürgerliche Köchinnen, sowie

Mädchen für allein durch

Frau Wintermeyer Wwe., Häfnergasse 15.

Fein bürgerliche Köchinnen und Allein-

Mädchen sucht Ritter's Bureau, Tannus-

straße 45, Laden.

Gesucht zwei fein bürgerliche Köchinnen nach auswärtig, fein

bürgerliche Köchinnen für hier und eine perfecte für ein hohes

Herrschafthaus, ein starkes Hausmädchen, sowie drei tüchtige

Landmädchen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht.

C. Schweisguth, Brod- und Feinbäckerei,

Metzgergasse 23. 5545

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Maurer-

gasse 14, Parterre. 5558

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich

kochen können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für

Mädchen allein durch Frau Schug, obere Weberg. 46, G. I.

Ein sauberes Mädchen für Stuben- und Küchenarbeit findet zum

1. April Stelle beim königlichen Schloß-Castellan Wilken,

Marktplatz 1, Parterre rechts.

Albrechtstraße 11 ein einfaches Mädchen gef. auf 1. April. 4893

Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4. 4991

Ein junges Mädchen vom Lande wird gesucht Faulbrunnenstr. 10,

im Bäderladen. 5407

Ein tüchtiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann

und Hausarbeit mit übernimmt, gegen hohen Lohn ge-

sucht. Näh. Webergasse 3, im Modewaaren-Geschäft. 5399

Ein braves Mädchen wird gesucht Castellstraße 1, im Laden.

Ein gewandtes Mädchen, welches in Haus- und Küchenarbeit er-

fahren ist und auch fernviren kann, sofort gesucht Römerberg 23.

Ein durchaus anständiges Mädchen

gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Näh. Philippberg 15 II

rechts. 5508

Ein Mädchen, welches Küchen- u. Hausarbeit,

Waschen und Bügeln versteht, wird in eine

kleine Haushaltung zum 15. April gesucht

Müllerstraße 9, Bel-Etage.

Bein Mädchen erhalten sofort Stellen durch

Frau Zapp in Viebrich, Marktstraße 11.

Ein zuverlässiges Mädchen (ev. jüngere Wittwe), welches

auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird bis spätestens 15. April

zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 5511

Williges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht. Näh.

Steingasse 12, I.

Ein zuverlässiges braves Mädchen, das

Liebe zu einem kleinen Kinde hat, nähen

kann und leichte Hausarbeit übernimmt, sofort

gesucht Wilhelmstraße 2a, III.

Ein junges Mädchen gesucht Tannusstraße 31.

Ein braves Mädchen gesucht Sedanstraße 1, im Laden. 5567

Ein gut empfohlenes Mädchen (im Kochen nicht unerfahren)

für Küche und Hausarbeit auf 1. April gesucht Ede der

Weber- und Spiegelgasse 2, 1. Tr. 5546

Ein ordentl. Mädchen sofort gesucht Al. Burgstraße 4.

Gesucht

ein Kindermädchen oder Kindergärtnerin zu

einem 2-jährigen Kinde. Nur Solche, die sich

ihrer unbedingten Zuverlässigkeit durch Zeug-

nisse ausweisen können, wollen ihre Adresse

unter „Kindermädchen“ hauptpostlagernd

Wiesbaden niederlegen.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohn

gesucht Metzgergasse 9.

Gesucht Kinderfräulein, musikalisch, Sprachkenntnisse erforderlich,

Kammerjungfer, Bonne n. d. Ausl., Verkäuferin für Bijouterie-

Geschäft n. ausw. durch Bureau Victoria, Nerostr. 5.

Gesucht drei gewandte Kellnerinnen, eine Restaurationsköchin,

sechs kräftige Mädchen durch

A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Gut empfohlenes Herrschafts-Personal wird stets placirt.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein geb. Fräulein aus guter Familie sucht, gestützt auf gute Zeug-

nisse, Stelle als

Verkäuferin

in einem Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft. Suchende

war schon einige Jahre in dieser Branche thätig und befindet

sich gegenwärtig in einem besseren großen Detail-Geschäfte als

Verkäuferin. Gest. Offerten beliebe man unter G. M. 68

in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Verkäuferin mit Sprachkenntnissen für ein Weißwaren-Geschäft nach auswärts gesucht. **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, im Laden.

Eine perfecte Büglerin sucht Beschäftigung. Steingasse 35.

Ein Mädchen f. Beschäftigung z. Waschen u. Putzen. Steing. 35.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Karlstraße 3, Dachl.

Ein Waschmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Römerberg 38.

Eine junge reinliche Frau sucht Monatsstelle. N. Röderstr. 13, 2 St.

Ein anständiges tüchtiges Mädchen sucht eine Aushilfsstelle. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Eine Haushälterin in den 40er Jahren, welche der deutschen u. französischen Sprache mächtig und in der besseren Küche bewandert ist, sucht Stelle. Erbitten gef. Offerten an **W. Kiehle**, Große Gerberstraße 41 in **Pforzheim**, zu richten.

Restaurationsköchin sucht Stelle d. **Bür. Victoria**, Nerostr. 5.

Köchinnen, drei nette Zimmermädchen mit vorzüglichen Zeugnissen, sechs Zimmermädchen für Hotels und zwei angehende Jungfern suchen Stellen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Eine fremde fein bürgerliche Köchin und ein Hausmädchen suchen gleich Stellen d. **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.

Hausmädchen für Herrschaftshäuser empfiehlt für gleich und 1. April resp. Ostern **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, im Laden.

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Feldstraße 12, Seitenbau rechts.

Eine junge Engländerin sucht Stellung zu Kindern oder als Gesellschafterin, event. ohne Gehalt. Schriftliche Offerten unter **M. G.** Friedrichstraße 4, I. erbeten.

Alleinst. gebild. Dame, in den 40er Jahren, mit besten Zeugnissen, in der besten Küche bewandert, wünscht die selbstst. Leitung eines kl. fein. Hauswezens zu übern. Gehalt Nebenb. Fr.-Off. unt. **L. M. N. 190** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zwei Mädchen, welche bis zum 1. April außer Stelle sind, suchen noch Arbeit bis dahin. Röderstraße 19.

Als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern sucht ein Mädchen aus besserer Familie Stellung. Gefl. Offerten sub **H. E. 28** an die Tagbl.-Exp.

Ein geb. Mädchen, im Kochen, sowie in Haus- und Handarbeit erfahren, sucht baldmöglichst Stelle in kl. Haushalt. Off. unter **B. 1005** postlagernd **Hannover** erbeten.

Eine gut empfohlene **Kinderwärterin** sucht baldigst Stelle. Offerten unter **J. B. 42** an die Tagbl.-Exp.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. Saalgasse 30, 1 St. r. 5421

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näh. im Paulinenstift.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Zimmermädchen für Hotel oder Pension. Näh. Paulinenstift.

Ein Fräulein mit guten Zeugnissen wünscht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung in einer Familie, um sich im Haushalt nützlich zu machen, sich Kindern zu widmen, und deren Schularbeiten zu beaufsichtigen. Offerten unter **M. K. 1** an die Tagbl.-Exp.

Ein gefestetes Fräulein aus achtbarer Familie, im Haushalt und allen Handarb. gründl. erfahren, welches auch Bedienung und Krankenpflege versteht, sucht Stelle. Näh. bei Frau **Gross**, Helenenstraße 26, Hth. I.

Nettes wohlgez. Mädchen, in allen häusl. Arb., sowie im St. in kl. Haush. Eintr. nach Belieb. Näh. Tagbl.-Exp. 5501

Ein junges Mädchen aus Thüringen, welches bis jetzt im elterlichen Hause war, sucht zum 1. Mai Stellung als

Stubenmädchen.

Offerten durch **Haasenstein & Vogler, A. G.**, in **Rudolstadt** erbeten. (H 34840) 54

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Wilhelmstraße 22, Part.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 20, Sonntags von 3—5 Uhr.

Ein Mädchen, das gut kochen kann, sucht Stelle zum 1. April. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5580

Ein ordentliches Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. **Geisbergstraße 12, 1 St.**

Stellen suchen Mädchen, welche bürgerl. kochen können, Haus- und Kinderarbeiten, welche nähen und bügeln können, durch **Frau Schug, obere Webergasse 46, Hth. 1 Tr.**

Ein Mädchen, welches das Nähen, Frisiren, Serviren und jede häusliche Arbeit versteht, sucht Stelle als Jungfer. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Sedanstraße 5, 3 St.

Ein einfaches Alleinmädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht Stelle durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein gefestetes Mädchen mit 5-jährigem Zeugnis, welches bei Israeliten war und kochen kann, wünscht Stelle zum 15. April.

Näh. durch **A. Eichhorn's Bureau**, Herrnühlgasse 3.

Kindersfräulein mit guten Empfehlungen sucht Stelle per 1. April durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45.

Hotel-Personal empfiehlt **Bureau Germania**.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main).

Ausgedehnte Stellenvermittlung.

Besetzungen im Jahre 1887: 1471, 1888: 1812, 1889: 2057; seit dem Bestehen (1864): 20,323. (F. a. 67/1) 1

Gebührenermässigung für Mitglieder von Kaufmänn. (Vortrags-Verbands-) Vereinen.

Vertreter in Wiesbaden geg. hohe Provision gesucht zum Verkauf eines kleinen Artikels der Metall- u. Blechwaren-Branche für Apotheker, Chirurgen, Droguen-, Kaffee-, Thee- u. Haushaltungswaaren-Geschäfte. Offerten unter **A. B. 902** an die Tagbl.-Exp.

Von einer alten, renommierten

Lebensversicherungs-Gesellschaft,

die Alle berücksichtigt, werden **Assureure** gesucht gegen hohe Provision oder auch gegen festes Gehalt. Gefl. Offerten beliebe man u. **R. A. S. 26** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 5539

Inspector gesucht

gegen gutes Gehalt und hohe Provision von einer ersten Lebensversicherungs-Gesellschaft. Offerten sub **B. A.** postlagernd **Wiesbaden**.

Maler-Gehülfen

gesucht von **A. Oehme, Rheinstraße 87.** 5529

Ein selbstständiger **Maler** auf sofort gesucht Steingasse 3, 2. Stock.

Schreinergehülfe gesucht Helenenstraße 28. 4869

Möbelschreiner sofort gesucht. 5480

A. Dams'sche Möbelfabrik, Webergasse 4.

Tüchtiger **Schreiner** gesucht Kirchhofsgasse 10.

Ein Möbel-Polirer für in's Haus gesucht Taunusstraße 57, II.

Ein **Wagner-Geselle** findet dauernde Beschäftigung beim **Wagnermeister Göbel in Kloppeheim.**

Lackirer-Gehülfe gesucht.

H. Müller, Maler und Lackirer, Nerostraße 34. 5411

Tüchtige **Lackirer** gesucht Mauergasse 12.

Tüchtige **Maurer** werden gesucht.

Heer, Viebrich, Armenrußstraße.

Tücher gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5591

Ein tüchtiger **Tapezirer-Gehülfe** gesucht.

C. Reuter, Souisenplatz 7.

Tüchtige Tapezirer-Gehülfen
(Polsterer) sucht 5466
Adolph Dams, Möbelfabrik.

Schneider

und
Schneiderinnen

für

Paletots und Umhänge

finden bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung bei

J. Bacharach,

Webergasse 2. 5541

Tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei
Karl Walter I., Herren-Schneider,
Mauergasse 19. 5520

Für Schneider!

Feine Rock- und Tag-Schneider für dauernd gesucht. 5527

J. Bischoff, Kirchgasse 2.

Wochenschneider gef. Marktstr. 12 bei Kleber. 5049
Ein junger Wochenschneider auf Hosen gesucht Geisbergstraße 12.

Für Schneider!

Mehrere tüchtige Rockarbeiter auf dauernd gesucht.
P. Braun. 5429

Für Schneider!

Feine Rockarbeiter finden dauernd Arbeit bei höchstem Lohn und freiem Sitzplatz. Anfragen unter No. 21504 an
D. Frenz in Mainz, Emmeransstraße 18. 147
Junger Schneider auf Woche gesucht Römerberg 39, III.

Für Schneider!

Tüchtige Arbeiter finden auf

Damen-Jaquettes und Paletots

dauernde und lohnende Jahresbeschäftigung.

G. August, 5577

38 Wilhelmstraße 38.

Für Schneider!

Einige erste Rock-Arbeiter

finden bei höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung Wilhelmstraße 22. 5553

Tüchtige Herrenschnneider

finden als **Tagsschneider** dauernde Jahresbeschäftigung gegen hohen Lohn. Näheres zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 5576

Gesucht ein unverh. Koch. **Bureau Germania.**
Ein junger sauberer angehender Kellner wird sofort gesucht Bahnhofstraße 13.
Gef. ein jung. netter Kellner, zwei Hausburken für Geschäfte, e. jung. Landburke d. A. Elehorn, Herrnmühlgasse 3.

Tüchtiger Pfasterer

(Gefelle)

somit gesucht. Näh. Göttestraße 20, Parterre.

Lehrling

für ein Droguen-, Colonial- und Farbwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4247

Lehrling.

Für das Bureau einer hiesigen Fabrik und Engros-Geschäftes auf Ostern ein junger Mann aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten an die Tagbl.-Exp. unter W. 108. 5400

Photographie.

Lehrling gesucht. 5454

Atelier Schipper,

Saalgasse 36.

Für meine Eisenwaarenhandlung suche ich einen

Lehrling.

Wilhelm Unverzagt, vorm. W. Weygandt,
Langgasse 30. 5504

Ein kräftiger geweckter Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

Buchdruck-Lehrling

bei uns eintreten.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden.

Lehrling

kann sogleich oder später eintreten. 4500

H. Hagen & Co., Buchdruckerei, Adolphsallee 6.

Für mein Manufaktur-, Seinen- und Weißwaaren-Geschäft suche ich zum 1. April einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Demselben ist Gelegenheit geboten, die Branche, sowie die doppelte Buchführung und alle Comptoir-Arbeiten gründlich kennen zu lernen. 5003

Heinrich Leicher, Langgasse 3, 1. Stock.

Wir suchen zu Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung (aus guter Familie) als 3975

Lehrling.

Wollweber & Co., Weinhandlung.

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein größeres kaufm. Bureau gesucht. Näh. Adelsheidstraße 42, III. 4930

Offene Lehrlingsstelle.

In mein Geschäft auf Ostern ein Lehrling aus guter Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. 2269
J. M. Baum.

Lehrling

für ein Colonialwaaren- und Delicaten-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter A. L. 20 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5588

Uhrmacher-Lehrling gesucht bei Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19. 4985
Lehrling sucht C. Lang, Glaser, Messergasse 33. 5525

Lehrling gesucht.

Ed. Schmitt, Decorationsmaler, Karlstraße 44. 5519

Für mein Tapetengeschäft suche ich einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. 5045
Carl Grünig.

Schreinerlehrling gesucht Bleichstraße 12. 4975

Schreinerlehrling gesucht Welltrichstraße 9. 5304

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Moritzstraße 9. 4457

Schreinerlehrling gesucht Welltrichstraße 5. 5034

Ein Schreinerlehrling gesucht Hellmundstraße 34. 5532

Ein Schreinerlehrling gesucht Nerostraße 22. 5309

Ein intelligenter Junge kann das Posamentier-Geschäft gründlich erlernen bei F. E. Häbötter, Mühlgasse 1. 5426

Ladirehrling bei jährlich steigendem Wochenlohn gesucht Hellmundstraße 41. 5358

Ladirehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 4491

Ein wohlzogener Junge in die Lehre gesucht. 3445

W. Bullmann, Tapeziter, Frankenstraße 13.

Ein Tapeziterlehrling gesucht Welltrichstraße 2. 4918

Ein Tapeziterlehrling gesucht Moritzstraße 26. 4647

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. Kost u. Logis beim Meister. Phil. Lauth, Tapeziter, Marktstraße 12.

Tapeziter-Lehrling gesucht von Wilh. Bilse, Tapeziter, Adlerstraße 10. 4147

Tapeziterlehrling gesucht Frankenstr. 5. 4819

Tapeziter-Lehrling gesucht von Georg Schröder, Tapeziter, Albrechtstraße 41. 4914

Ein Tapeziterlehrling gef. F. Loew, Welltrichstr. 2. 5587

Einem Buchbinder-Lehrling sucht 5203

Karl Gerlach, Schulgasse 2.

Ein Conditoren-Lehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2909

Bäcker-Lehrling gesucht auf Ostern Al. Dopheimerstr. 5. 4765

Ein ordentl. Junge kann die Bäckerei erlernen bei 5383

C. Schweisguth, Möderstraße 17.

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht v. A. Gläc, Bäuerergasse 7.

Lehrjungen sucht Gärtner Hoher, Parkweg (Aulamm). 4139

Gärtner-Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht Sonnenbergerstraße 15. K. Fischer. 5206

Ein größeres Geschäft sucht zur Besorgung der Ausgänge einen

braven Jungen

im Alter von nicht über 20 Jahren. Gute Schulzeugnisse unbedingt erforderlich. Offerten unter No. D. F. 607 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5449

Ein Laufbursche gesucht. Wilhelm Hoppe, Langgasse 15a. 4910
Ein starker unverheiratheter Hausbursche gesucht Taunusstraße 53.

Zum 1. April ein Laufbursche gesucht

Victoria-Apotheke, Rheinstr. 33.

Laufjungen sucht Hch. Tremus, Droguenhbl., Golbgasse 2a. 5325
Feldstraße 15 wird ein zuverlässiger Knecht gesucht.

Schachtstraße 7 wird ein reinkl. zuverlässiger Knecht gesucht.

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, 1 St. h.

Ein Bursche, welcher fahren kann, gesucht Langgasse 5. 5516

Junger Bursche zu Vieh und für Felbarbeit gesucht Steingasse 3. 5538

Tüchtige Tagelöhner werden gesucht Neubau Schmidt, Ecke Weber- und Spiegelgasse.

Schweizer gesucht Wörthstraße 3. 5218

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vertrauensposten.

Ein cautionsfähiger Mann mit Sprachkenntnissen sucht eine Stelle als Einkassierer oder Kassenbote. Ia Referenzen. Offerten unter A. S. 44 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 1736

Photographie.

Ein tüchtiger erster Negativ- und Positiv-Metoucheur, auch tüchtig im Operiren, militärfrei, sucht sofort Stellung. Offerten erbeten unter Chiffre „Metoucheur“ an die Tagbl.-Exp.

Ein gewandter junger Mann,

der perfect englisch spricht und drei Jahre bei der Cavallerie gedient hat, sucht Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5387

Ein junger zuverlässiger Bursche sucht Stelle als

Hotel-Hausbursche oder als Diener. Zu erfragen

Sonntag Nachmittag Hermannstraße 1, Parterre.

Diener jeder Branche empfiehlt Bür. Germanla.

Ein wohlzogener Junge mit guter Schulbildung wünscht Stelle

als Diener oder Portier. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5405

Für einen Jungen von auswärts wird eine

Gesäll. Off. unter J. E. 40 an die Tagbl.-Exp.

(Nachdruck verboten.)

Fürst Bismarck's Heim in Berlin.

I.

Von allen Berliner Straßen trägt der obere Theil der Wilhelmstraße noch am meisten den Stempel des vorigen Jahrhunderts. Eine gewisse ernste Ruhe liegt hier ausgebreitet, vornehm und kühl schließen sich die Staatsgebäude und Paläste aneinander und nur selten ist ihre Reihe durch ein modernes Miethsgebäude unterbrochen. Wer hier Abends, wenn der auch am Tage nicht allzu rege Verkehr nachgelassen hat, entlangschreitet, der kann, ohne durch elektrisches Licht, Pferdebahnen und den Lärm eines neuen Bräus gestört zu werden, sich in die Zeit des Pöpstums versetzen, in das erste Drittel des vergangenen Jahrhunderts, wo dieser Theil der Straße zum Thiergarten gehörte und Eigenthum des Soldaten-Königs war, der hier die einzelnen Grundstücke seinen wohlhabenden Beamten und Officieren schenkte, getreu seinem Ausspruch: „Der Mann hat Geld, muß bauen!“ Dieser oft recht theuer kommenden Ansicht des Herrschers verdankt die Mehrzahl der palastartigen Häuser ihre Entstehung, auch der Vertraute des Königs, der General Graf von der Schulenburg, hätte wohl kaum sein Vermögen in Grundeigenthum angelegt, wenn es nicht der Monarch von ihm gewünscht oder vielmehr gefordert hätte. Da gab's kein Widerstreben, trotzdem der Graf die Freundschaft seines Monarchen besaß, und sogar in dessen Tabaks-Collegium als Nichtraucher vom Schmauchen der Thonpfeifen entbunden war; er mußte bauen, und kam wenigstens mit Geschmack der Verpflichtung nach, indem er 1734 durch den „Ban-Adjutanten“ Richter nach in Italien gefertigten Plänen ein schloßartig zu nennendes Gebäude mit zwei Seitenflügeln und einem stattlichen Vorhofe aufzuführen ließ, jenes

Gebäude, welches heute die Nummer 77 trägt und nach welchem sich alle Fremden besonders angelegentlich erkundigen: das bisherige Heim des Fürsten Bismarck in Berlin.

Der Einweihung des Palais, das schon damals als Sehenswürdigkeit galt, wohnte König Friedrich Wilhelm I. persönlich bei und zeichnete seinen Günstling noch dadurch aus, daß mit dem Grundstück die Erlaubnis verbunden wurde, „Weiß- und Braunbier zu brauen, solches auch tonnen- und kannenweise auszuschenken.“ Doch es gab für den General bald mehr zu thun, als diese Gerechtsame auszuüben; Friedrich II. hatte den Thron bestiegen und rang in hartem Kampfe mit Oesterreich; in einer der erbittertsten Schlachten, in der bei Mollwitz, fiel 1741 der Graf Schulenburg. Ueber ein Jahrzehnt stand sein Palais leer, dann wohnte in demselben miethweise von 1759 bis 1762 der jüngste Bruder Friedrich des Großen, Prinz August Ferdinand, und später, 1791, kam es für 30,000 Thaler in den Besitz König Friedrich Wilhelm II., der es seiner links angeordneten Gemahlin, der Gräfin Dönhoff, schenkte. Die Kinder derselben verkauften es nach vier Jahren für 60,000 Thaler an den Fürsten Anton Radziwill, der ein Jahr darauf als Gattin die Prinzessin Luise von Preußen, deren eben genannter Vater bereits früher das Palais bewohnt, heimführte.

Bald wurde das Gebäude der Mittelpunkt einer ebenso ausgewählten wie liebenswürdigen Geselligkeit. Fürst Radziwill, der in seiner Person „alles Mitterliche, Poetische und Hochsinnige, was man bei edlen Polen findet, vereinte, einen schönen Körper, eine schöne Seele, Geist, Anmuth und Güte“, unterhielt vielfache Beziehungen zu Künstlern, Gelehrten und Schriftstellern, welche — wir nennen nur Rauch, Schinkel, Spontini, Mendelssohn — hier mit den Mitgliedern der Hofgesellschaft zusammentrafen. Musikalisch sehr begabt, ein wahrer Troubadour nach Meinung Goethe's, zu dessen „Faust“ er die Musik geschrieben, hatte der Fürst auch Chopin zuerst in Berlin eingeführt und oft genug hatte dieser geniale Landsmann des fürstlichen Gastfreundes in dem Musiksaale des ersten Stockwerkes, in welchem später Europas Politik entschieden wurde, vor den erlesensten Zuhörern gespielt. Die ehrwürdigen Bäume des Parkes aber sahen häufig zwei jugendliche Gestalten unter ihren Laubkronen dahinschreiten, Prinzessin Elise Radziwill, die anmuthreiche Tochter des Fürsten, und den schlanken Prinzen Wilhelm, der aus Rücksichten auf Familie und Staat nicht die Geliebte zur Gemahlin wählen durfte, aber wohl oft lebhaft ihrer gedacht haben mag, wenn er nach vielen Decennien, als Deutschlands Kaiser wiederholt diese Stätte betrat, um seinem Kanzler an dessen Wiegenfesten und Ehrentagen Glück zu wünschen.

Als das Palais sich noch im Besitze des Fürsten Radziwill befand, war ihm in einem damals häufig gegebenen Lustspiele von Claren: „Der Wollmarkt“ eine Rolle zugetheilt, und zwar liegt der Handlung dieses Stückes eine Thatsache zu Grunde. Ein in Berlin angelangter Engländer hatte die an dem Frontispiz angebrachte Inschrift: „Hotel Radziwill“ falsch, oder in seinem Sinne, verstanden und das Palais für einen vornehmen Gasthof angesehen, in welchem er Unterkunft begehrte; der Fürst war auf die Verwechslung eingegangen, hatte sich als Wirth aufgespielt, während seine Diener die Kellner vorstellten, bis endlich durch zu weitgehende Forderungen des Engländer's der Irrthum aufgeklärt wurde. — Von den Erben des Fürsten Radziwill, der am 3. April 1833 gestorben war, erwarb für zwei Millionen Thaler das Reich das Palais, welches dem Kanzler des letzteren zum Aufenthaltsort in Berlin zur Verfügung gestellt wurde, nachdem er sechszehn Jahre hindurch, von 1862 bis 1878, das nebenan gelegene Gebäude (Nummer 76), 1736 von dem Oberst von Pannwitz erbaut, bewohnt hatte.

Vor diesem Umzug mußten mancherlei bauliche Veränderungen vorgenommen werden, zu denen Fürst Bismarck die eingehendsten Anordnungen gab, wobei er immer wieder betonte, daß jeder überflüssige Luxus vermieden werde. Am Geburtstag Kaiser Wilhelm I., 22. März 1878, gab der „eiserne Kanzler“ in den neuen Räumen das erste officielle Festessen, am 12. Juni jedoch erst siedelte die fürstliche Familie hierher über. Das Palais macht von Außen einen mehr großartigen wie behaglichen Eindruck; ohne Balcon, ohne Verzierungen oder Ausschmückungen durch Bildhauerhand läßt es den Beschauer etwas kalt, und dieses Gefühl wird

verstärkt durch die tiefe Ruhe, in welcher es einen großen Theil des Jahres hindurch liegt.

Hat man den Vorgarten durchschritten und hat sich geräuschlos das mächtige Eichenportal geöffnet, so gelangt man durch das Vestibul in den großen, schmucklosen Vorsaal, von dem aus linker Hand die Wohnungen des Portiers und der Diener, rechter Hand die Empfangs- wie Arbeitszimmer, darunter auch das des Fürsten, liegen. All diese Räume entbehren jeglicher Bequemlichkeit, Stühle und Tische sind überaus einfach, riesige Repositorien werden durch Actenbündel und Bücher ausgefüllt, von Bildern und Teppichen ist fast nirgends etwas zu sehen. In das Arbeits-Cabinet des Fürsten gelangt man direct von dem Empfangszimmer aus; hier bedeckt ein buntgemusterter Teppich vollständig den Boden, während sich an den Wänden, nur durch einen Kamin unterbrochen, ein etwa mannshohes Holzpaneel entlang zieht, auf dessen Sims Bilder von Familienmitgliedern und Freunden, sowie ferner andere Andenken und Geschenke ihren Platz gefunden haben. In der Nähe des Fensters, durch welches der Blick auf ein, soweit es die Jahreszeit gestattet, stets mit blühenden Blumen besetztes Bosquet des Gartens fällt, steht der große Schreibtisch, mit Schriftstücken aller Art bedeckt, neben dem Schreibgeräthe aus weißem Porzellan liegen in einem Behälter die bekannten langen Bleistifte und Gänsefedern; vor dem Schreibtisch steht ein alterthümlicher, bequemer Sessel. Ueber einem schmalen Schreibtisch hängt ein größeres Bild der Gemahlin des Fürsten, nicht weit davon erblickt man vor einem Sopha einen zweiten Arbeitstisch, auf dem Zeitungen, Broschüren, Rollen liegen und vor dem sich, wenn der Fürst im Zimmer weilt, der „Reichshund“ ausstreckt.

In die festlichen Zwecken dienenden Räume des ersten Stockwerkes kommt man von einem im südlichen Flügel gelegenen, in schönen Renaissance-Formen gehaltenen Treppenhause, das uns zunächst durch ein edles Karpatidenportal in eine weite, mit gelblichem Stuckmarmor bekleidete Empfangshalle führt, aus welcher der Eintritt in die Festäle erfolgt. Unter diesen sind hauptsächlich der Speisesaal, dessen Wände aus grauem Marmor bestehen, der benachbarte Wintergarten und der sogenannte Congresssaal bemerkenswerth. Auch dieser, in welchem sich 1878 die diplomatischen Vertreter der europäischen Staaten versammelten, in dem später die Samoa-Conferenz abgehalten wurde und gegenwärtig die internationale Arbeiterschutz-Conferenz tagt, hat eine Wandbekleidung aus Marmor empfangen, während die Decke sehr wirkungsvoll in Gold und Weiß gehalten ist; Renaissance-Ornamente schmücken die Wandpfeiler und über den Thüren sind anmuthige Vasreliefs von Landgrebe angebracht. Ein starker, die Schritte dämpfender Smyrnaeteppich breitet sich auf dem Boden aus, ein schwerer Kronenleuchter aus Bronze hängt von der Decke hernieder, in den Fensterecken stehen auf gelbmarmornen Säulen die lebenswahren Marmorbüsten Kaiser Wilhelm I. und König Friedrich Wilhelm IV. Finden Sitzungen statt, so steht der mit grünem Tuch überzogene Conferenztisch in der Mitte des dreieckigen, sehr hellen Saales, an der einen Schmalseite hat der Vorsitzende seinen Platz, an der anderen sitzen die Schriftführer und an den Langseiten die übrigen Conferenztmitglieder.

Dem Conferenzsaal benachbart liegen die Wohnräume der fürstlichen Familie, sie sind anheimelnd eingerichtet und weisen viele ebenso kostbare wie originelle Gaben der Liebe und Verehrung auf. Reicher eingerichtet wie die übrigen Gemächer ist das Familien-Speisezimmer, das mit Eichenholz getäfelt ist und von dem aus man auf den Balcon tritt, der einen selten genutzreichen Ueberblick auf den lauschigen, friedumflossenen Park, in den nicht der Trübel der Weltstadt hineinragt, gewährt. Hier, auf diesem Balcon, hat oft genug an den Sommerabenden des 1878er Jahres Fürst Bismarck mit Beaconsfield, Gortschakoff und Andrassy in traulichem Gespräch geessen, sie, die drei Genossen dieses welthistorischen Quartetts, sind dahingeshieden; nicht lange mehr wird es währen, und auch der vierte und gewaltigste von ihnen verläßt diese erinnerungsgeweihte Stätte, aber Gott sei Dank nicht, um, wie jene, von der Bühne des Lebens abzutreten, sondern um uns hoffentlich, wenn auch fern von Berlin, noch lange, lange erhalten zu bleiben! —

Paul Lindenberg.

Frühjahrs-Neuheiten.

Neueste Frühjahrs-Umhänge.

Neueste Jaquetts, } schwarz und farbig,
anschiessend und lose.

Neueste Promenade-Mäntel.

Neueste Regen- und Kinder-Mäntel.

5556

Grossartigste Auswahl.

Billigste Preise.

E. Weissgerber, 5 Gr. Burgstrasse 5.

Da nunmehr der definitive Schluß des großen Ausverkaufs bestimmt Ende dieser Woche stattfinden muß, sind, um das Lager total bis auf den letzten Rest zu räumen, die Preise nochmals reducirt, so daß streng reelle neue Waaren

nie wieder so billig

zu haben sein dürften. Den geehrten Herrschaften bieten sich ungeahnt vortheilhafte Gelegenheitskäufe und besonders mache ich auf die feineren Genres aufmerksam, welche im Verhältniß weit billiger als die weniger werthvollen Artikel. Unter dem großen Lager befinden sich alle Sorten Zimmer- und Salon-Leppiche, Gardinen, Tischdecken, immense Posten Kleiderstoffe, Möbelstoffe, Steppdecken, Portiären, Bett- und Pultvorlagen, sowie ca. 300 Reste von verschiedenen Waaren, worauf Kaufleute und Händler bei dieser besonderen Billigkeit noch besonders aufmerksam gemacht werden. Für Engroskäufer Vormittags von 8—10 Uhr.

S. Fabian, in Wiesbaden Al. Burg-
straße 1.

„Zum fühlen Grunde“,
19 Mehrgasse 19.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten
Mittagstisch von 50 Pf. an.

Carl Kilb.

Zum Würzburger Hof,
Mauritiusplatz 4.

Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert,**
wozu freundlichst einladet
Aug. Häuser, Koch.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 24. d. M., Vormittags 11 1/2 Uhr,
sollen

16 Haufen Pappeln-Astholz
auf der Straße in der Nähe der Klostermühle bei Clarenthal
öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. März 1890.

Der Landes-Bauinspector:
Fischer, Daurath.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr,
werden aus dem Nachlasse des Gepäcksführers Johann
Georg Fischer von hier

ein braunes Stut- und 1 braunes Wallach-
pferd, 3 vollständige Gepäckswagen, 3 Drück-
und 2 Stoßkarren, 1 Apfelmühle, 1 Kelter,
1 fast noch neue Säckelmaschine, 3 einspännige
Pferdegeschirre, 1 Reithattel, 1 Egge, 1 Hinter-
pflug, 1 Stamm Säbner, ca. 3 Wagen Dung
und sonstige landwirtschaftliche Geräte

in dem Hause Diebricherstraße 15 hier gegen Baarzahlung
versteigert.

Wiesbaden, den 22. März 1890.

Im Auftrage:

Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Mittler.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. März 1890, von Vormittags
9 1/2 und event. von Nachmittags 2 Uhr ab, werden
in dem

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Mauer- und Neugasse dahier,
auf freiwilliges Anstehen

ca. 2000 Mtr. Kleiderstoffe, 500 Mtr. Cachemir (glatt und
gestreift), 400 Mtr. Satin „Augusta“ für Bettüberzüge,
300 Mtr. Buckskin, 200 Mtr. Fenster-Gardinen, 800 Mtr.
Handtücher, 150 Mtr. Baumwollzeug, 100 Mtr. Blaudruck,
1 Stück weißen Damast, 30 Tischdecken, 200 Mtr. rothen
und weißen Fanell, Placidique, abgepaßte Tischtücher und
bergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigert.

Die Stoffe sind von guter Qualität und erfolgt
der Zuschlag auf jedes Zeitgebot.

Wiesbaden, den 24. März 1890.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. März 1890, Vor-
mittags 9 Uhr anfangend, werden im Auf-
trage des Frl. Igel auf freiwilliges Anstehen
in dem Hause

Karlstraße 24

nachfolgende Gegenstände, als:

Ein: grüne Blüsch-Garnitur, bestehend in Sopha mit
6 Stühlen, 1 Spiegel-Schrank (Mahagoni), 1 Pfeiler-Spiegel
mit Console und weißer Marmorplatte, 1 ovaler Spiegel

in Goldrahmen, 1 Ausziehtisch (Mahagoni) mit 4 Platten,
1 Büffet (Mahagoni) mit weißer Marmorplatte, 1 runder
Tisch (Mahagoni), 1 vollst. Bett (Mahagoni), bestehend in
Sprungmatte, 3-theil. Korbhaarmatratze, Kell, Kopfstücken
und Plumeaux, 1 Waschtisch (Mahagoni) mit grauer Mar-
morplatte, 1 Kinderbettchen (Mahag.), 6 Stühle (Mahag.),
1 dreiarmlige Hängelampe, 1 Ofenschirm, 1 Kleider-Schrank,
1 Kommode, 1 Spielstisch, 2 Blumenständer, 2 Beinhühler,
1 Büchergestell, 1 Bowle mit 12 Gläsern, 1 Küchenschrank,
Küchentische, 1 Wasserbank, verschiedene Silber, 1 Kaffee-
brenner, 1 Eismaschine, Tabletten, Rouleaurstangen, Gläser,
Schüsseln, Blumenvasen, Kaffeeservice und sonstiges Haus-
und Küchengeräth,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 22. März 1890.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung eines Restaurations-Herdes.

Mittwoch, den 26. März, Vormittags 10 Uhr,
wird auf freiwilliges Anstehen der oben bezeichnete, im besten
Zustand befindliche Herd im Hofe des Hauses Bleichstraße 24
meistbietend gegen alsbaldige Baarzahlung versteigert.

Der Gerichtsvollzieher.

Salm. 5544

Kanzler-
bräu.



Kanzler-
bräu.

Nassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21.

Dem verehrlichen Publikum, Freunden und Bekannten hiermit
zur gefälligen Kenntniznahme, daß ich obige Restauration
von der

Hof-Bierbrauerei Gg. Koch

in Hanau a. M.

übernommen habe. Die Biere genannter Brauerei erfreuen sich
eines besonderen guten Rufes und wird es mein eifrigstes Be-
streben sein, mit nur vorzüglichsten Qualitäten aufzuwarten.

Empfehle zugleich eine vorzügliche Küche, sowie Weine
nur guter Firmen, Kaffee, Thee und Chocolate.

Den verehrten Vereinen empfehle meine Localitäten für Aus-
flüge und zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Hochachtung

A. Meuchner.

Schacht- Zum Karpfen, Schacht-
strasse 9, strasse 9

la Lagerbier vom Faß,
Apfelwein, Wein, Regelpahn

empfehl
Louis Reinemer.

Öffentliche Schneider-Versammlung.

Montag, den 24. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale zur „Stadt Frankfurt“ eine öffentliche Schneider-Versammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht-Erstattung der Lohn-Commission;
- 2) Verschiedenes.

Die Herren Arbeitgeber und Arbeiter werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Einberufer.

Öffentliche Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 28. d. M., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrag

2 Schillerplatz 2, 1. Etage
wegen Umzug:

11 Betten mit Rahmen, Kopshaar- u. Seegras-Matratzen, Deckbetten und Kissen, verschiedene Kommoden, 6 L- u. 2-thür. Kleiderschränke, verschiedene Spiegel, Sopha, Schreibtische, ovale u. andere Tische, 1 Pult, Küchenschränke, Stühle, Uhren, Kleiderstöße u. sonstige Hausgeräte;

ferner:

eingem. Früchte in Dosen u. Gläsern, Fische in Dosen, Picolin-Zwiebel, Vanille, Gänseleber in Dosen, Zwetschen, Rosinen, Citronat, Bonbon, verschied. Arten Liqueure, Wiski u. Tokayer in Flaschen und Originalfassern, deutscher und franz. Champagner, Maieena, saure Weine, Tabak und Cigarren, Pappulver, Weihnachtsartikel, Pappschachteln zc. zc.

Die Möbel kommen am Vormittag, die Liqueure und Colonial-Waaren am Nachmittag zum Ausgebot.

Proben der Liqueure und Weine am Tage der Versteigerung; Freihandverkauf findet nicht statt.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22. 384



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Branart oder Münchener Branart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter

Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.
Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von **Georg Faust, Nerostraße 35.** 5559



L. Schjellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

27 Langgasse Wiesbaden, Althergasse 33

Liefert rasch und preiswürdig:

Concert-Programme,
Eintrittskarten zu Concerten und Bällen,
Tanzkarten, Theaterzettel, Plakate.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. März d. J., und nöthigenfalls Dienstag, den 1. April, jedesmal Vormittags um 9 1/2 und Nachmittags um 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Firma D. Stein wegen Umzug in deren bisherigem Ladenlocale

Langgasse 32 (Hotel Adler)

nachverzeichnete Waaren zc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung. Dabei befinden sich:

Alle Arten garnirte und ungarnirte Damen- und Kinderhüte, Bänder, Schleifen, Spitzen, ganze Spitzenkleider, Sammet und Blüsch in allen Farben, Federn, Blumen, Passementrie, Tüsch, Rüschen, Schlipse, sonstige Modewaaren und noch vieles Andere. 364

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,
Büreau und Möbellager nur Kirchgasse 2b.

Grosse Damen-Mäntel-Auction

nebst einer Parthie

feiner Liqueure zc.

Kommenden Donnerstag, 27. d. M., Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich die aus einem feinen Geschäfte stammenden nachverzeichneten Waaren zc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung im Saale zum

„Rheinischer Hof“,

Kengasse (Eingang Mauergasse).

Dabei befinden sich: elegante Damen- und Kinder-Mäntel Jaquetts, Umhänge, Regen-Mäntel, Pelserinen zc., ferner eine Parthie achter Medic.-Tokayer (Jahrgang 1874), achter Chartreuse-Liqueur, 120 Flaschen Champagner, van Houtens Cacao, 1 Gr. Stearinkerzen in allen Größen, Glanzstärke, Ballhandschuhe, ein Ausstraglasten und noch vieles Andere. 364

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,
Büreau: nur Kirchgasse 2b.

Die Filiale der Feinbäckerei Ellenbogengasse 10 empfiehlt täglich frisches Backwerk und Confect.

Hoeringhäuser Theobutter Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25.

Hochfeinste Damenconfection.

Hiermit beehre ich mich dem hohen Adel und geehrten Herrschaften ergebenst mitzutheilen, dass, nachdem mein Waarenlager unter ausserordentlichem Zuspruch fast geräumt, jetzt ein **hochfeines Frankfurter Confections- und Lingerie-Lager** behufs Erbschaftsregulirung zum schleunigen Ausverkauf übernommen.

Unter den verschiedenen ausgelegten Gegenständen befinden sich ausschliesslich nur hochfeinste Artikel, welche französischen und belgischen Ursprungs, grösstentheils in Paris eingekauft und **hier unter jedem denkbar billigen Preise** von heute an offerirt werden.

Das Lager enthält **Roben** in Tuch, Sicilien, Crêpe de Chine, Seide, Sammet, Wolle und lichten Stoffen in hochelegantester neuer Ausführung, **Mäntel** in Plüsch, Seide etc., **Mantelets** für Frühling und Sommer in Seide, Sammet, Wolle, Spitzen, Perlen, in entzückenden Façons, für junge und ältere Damen, **Morgenkleider** mit und ohne Schleppe, für kalte und heisse Tage, in Friese, Wolle, Seide, darunter **Matinées** in entzückenden Farben und Ausführungen; **Wäsche**, als: Taghemden (hochfein) in Leinenbatist mit ächten Spitzen und Handstickereien, in Surah u. s. w., Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Röcke, Frisirmäntel, Koltürtücher in selten kostbarer Art.

Wiederholt wird bemerkt, dass ausschliesslich in dieser besonderen Confections-Abtheilung meines Lagers nur allerfeinste Waaren ausgelegt sind und werden eventuell Aenderungen, sowie Anfertigung von allererster Kraft für Damen-Confection ausgeführt.

S. Fabian, Wiesbaden, Kl. Burgstrasse 1.

Nur noch acht Tage

und nicht länger dauert mein



Ausverkauf



in Kurzwaaren- u. Stickerei-Artikeln

und werden dieselben zu jedem annehmbaren Preis ausverkauft.

Vortheilhafteste Gelegenheit zu Einkäufen.

17 Gr. Burgstrasse, W. Heuzeroth, Gr. Burgstrasse 17.

NB. Eine Versteigerung findet nicht statt.

5563

Aechtfarbige schwarze Kinder- und Damen-Strümpfe

in Baumwolle unter Garantie für Nichtabfärben und Schwarzbleiben in großer Auswahl.

5583

Franz Schirg, Webergasse 1.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Abreise nach London läßt Herr A. H. Zimmermann, Rentner hier, nächsten

Donnerstag,

den 27. März c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, im

grossen Römersaale,

15 Döbheimerstraße 15,

feine Wohnungseinrichtung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Eine Speisezimmer-einrichtung, Salon-Garnituren, mehrere vollst. Rußb.- und Mahag.-Betten, Waschkommoden, Nachttische, Verticows, Schreibsecretär, Ed.-, Kleider-, Spiegel-, Bücher- und Gallerieschränke, Auszieh-, Sopha-, Näh-, Schreib-, Bauern-, Klapp- und Spieltische, Salon- und andere Spiegel, Speise-, Barock-, Polster- und andere Stühle, stummer Diener, ein Tafelclavier, Clavierstuhl, amerik. Stühle mit Stidereien, Del- und andere Bilder, Teppiche, Vorlagen, Lampen, Vorhänge, Portièren, Kinderwagen, Kücheneinrichtungen, dto. Schrank, dto. Stühle, dto. Tische, Kleiderstöße, Bettzeug, Glas, Porzellan, Badewanne und sonstige Haus- und Kücheneinrichtungsgegenstände.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

NB. Sachen zum Versteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

342

Kunst-Auction.

Wegen Wegzug von Wiesbaden und wegen Raummangel versteigere ich zufolge Auftrages

Montag, den 31. März c.,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, in der früher

Prinzess Ardeck'schen Villa, 43 Sonnenbergerstrasse 43,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung:

eine Anzahl antiker Möbel und Kunstgegenstände, namentlich Schränke, Kommoden, grosse Porzellan-Schüsseln, Vasen, Bronzen, sowie Gemälde und sonstige Mobilien und Haus-Einrichtungs-Gegenstände.

Die zum Ausgebot kommenden Sachen sind am Tage vor der Auction,

Sonntag, den 30. März c.,

Vormittags von 11-1 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr, zu besichtigen.

342

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,
Büreau: Kl. Schwalbacherstrasse 8.

Neue Malta-Kartoffeln

eingetroffen.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Hoeringhäuser Theebutter Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25.

Zwei Erfergestelle, ein Comptoir-Drehstuhl und diverse andere Geschäfts-Utensilien billigt zu verkaufen.
Näh. bei B. Marxheimer, Wilhelmstraße 22. 5552

„Andreas Hofer“, Schwalbacher-
straße 43.

Heute Sonntag findet von 4 Uhr ab ein Frei-
Concert statt.

Frischen Waldmeister

empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Wirthschafts-Empfehlung.

Freunden, Bekannten und der verehelichen Nachbarschaft die ergebenste Mittheilung, daß ich die seither bestandene Wirthschaft in dem Hause **Platterstraße 26** dahier fortführe und heute eröffnen werde. Ich empfehle ein **vorzügliches Glas Bier** aus der Kronenbrauerei und **gute Speisen** bei aufmerksamer, reeller Bedienung.

M. Wirschingen.



Fischhandlung von J. J. Höss, Mauergasse 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: **Prima Egmonder Schellfische** 30 Pfg., Schollen und Merlans per Pfd. 40 Pfg., Zander und Hechte in allen Größen 80 Pfg., prima Seezungen (Soles) 1 Mk., Steinbutt (Turbot), ächter Winter-Rheinsalm, lebende Aale, Schleie, Barbe und Hechte billigst.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich lebende Bachforellen, sowie lebende und abgefochte Hummern stets vorrätig habe. Heute Verkauf im Laden: 392

7 Mauergasse 7.

Gelbe Fussbodenlack-Farbe (Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte **gelbe Fussbodenlack-Farbe** hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußert hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 5604

Biebrich, **Adolph Berger**, Firniß-Fabrik.
Niederlage bei Herrn **J. Rapp**, Goldgasse 2, Wiesbaden.

Die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27, Wiesbaden, Metzgergasse 36,

besorgt als Specialität:

Trauer-Formulare

in bester Ausführung und kürzester Zeit.

Trauerbriefe

mit Couverts und Streifbänder,

Trauerkarten, Besuchskarten

mit Trauerrand.

Aufdruck auf Kranzschleifen

in Schwarz und Silber.

K. Weyershäuser,

1 Moritzstraße 1,

empf. sein großes Lager aller Arten

Holz- und Metall-Särge

zu den billigsten Preisen. 3521

Restauration „Kronenbier-Halle“,

20 Kirchgasse 20,

empfiehlt ein **hochfeines Glas Kronenbier**, reine Weine, **reichhaltige Frühstückskarte**, guten **Mittagstisch** zu verschiedenen Preisen, große Auswahl in **Abendplatten**. Ein **separates Sälchen**, sehr geeignet für Festlichkeiten und Gesellschaften.

Um einen gütigen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Hermann Wolter,

Restaurateur. 5540

Frankfurter Journal.

Dem bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns, zur Erneuerung des Abonnements freundlichst einzuladen.

Nach wie vor gelangt das „Frankfurter Journal“ täglich dreimal (Morgen-, Vormittags- und Abendblatt) zur Ausgabe.

Als **regelmäßige Beilagen** erscheinen: täglich das Unterhaltungsblatt „**Didaskalia**“, wöchentlich der „**Landwirt**“, die „**Verloosungsbeilage**“ und die „**Schachzeitung**“.

In allen größeren Städten und wichtigen Handelsplätzen ist neben bisher bewährten Mitarbeitern eine Reihe neuer Correspondenten gewonnen.

Auf die **Ausdehnung der telegraphischen Berichterstattung** wird besonders Gewicht gelegt; eigene Drahtberichte über die **Landtags- und Reichstagsverhandlungen**.

Täglich feuilletonistische **Originalberichte** aus Berlin, München, Wien, London und Paris. Es gelangen die Beiträge unserer besten Schriftsteller zur Veröffentlichung. Als ständige Mitarbeiter für Feuilleton und „**Didaskalia**“ nennen wir u. a.: Dr. Ackersberg, Dr. Arnold (München), W. Brand (London), Alfred Friedmann (Berlin), Ferd. Groß (Wien), Albert Herzog (Berlin), Heinz Hoffmeister (Berlin), Eugen v. Jagow (Paris), Oscar Julius (Berlin), Helene Richter (Berlin), Emil Rittershaus, Karl Schmelzer (Berlin), Dr. Ludwig Stabj (Berlin), G. Vely (Berlin).

Somit erscheint in der „**Didaskalia**“ eine Erzählung von

P. K. Rosegger

„Der Warrers-Bub“.

Wir hoffen, mit der Gewinnung dieser ganz eigenartigen, **reizvollen und spannenden** Schöpfung des berühmten volkstümlichen Erzählers allseitigen Beifall und Dank bei unseren Lesern zu finden. Endlich hoffen wir, den Wünschen vieler Abonnenten zu entsprechen, indem wir einen

Briefkasten für Rechtsangelegenheiten

in unserem Blatte einrichten. In allen juristischen Fragen wird ein erfahrener, eigens für diesen Zweck gewonnener Rechtsanwalt unentgeltlich sachgemäßen Aufschluß und Rath erteilen.

Wir bitten, **unverzüglich das Abonnement zu erneuern**, damit in der pünktlichen Zustellung der Zeitung keine Verzögerung eintritt. **Frankfurt a. M., Mitte März 1890.**

Verlag des Frankfurter Journal.

Astrachan-Caviar

per Pfd. 7 Mk., Ural per Pfd. 5 Mk. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6, Nordseefischhandlung.

Ein wenig gebrauchtes zweischläf. **vollständiges Bett** und **4 Polsterstühle** billig zu verkaufen Hochstraße 23.

Verpachtungen

40 Ruthen Acker als Lagerplatz an der Schiersteiner Chaussee, nahe der Adelhaidstraße, zu verpachten. Steing. 1, 1 St. 5208

Kaufgesuche

Gebrauchte Porzellan-Plättchen für Wandbelleidung zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5505

Verkäufe

E. H. Milch-Geschäft auf 1. April zu verk. N. Tagbl.-Exp. 5581

Eine sehr schöne matt und blanke Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung,

Schreibbureau, eine schöne Plüsch-Garnitur, vollständige franz. Betten aller Art, unter Garantie zu verkaufen. 384

Georg Reinemer, Möbellager,
Michelsberg 22.

2 franz. Betten, 1 Bücherschrank, 1 lack. Schrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachtsch. Auszieh-tisch, 4 Einlagen, 1 Sopha, 1 Conjolschränken, 1 Kommode, 1 Spieltisch, Delgemälde, billig abzugeben 384

Emserstraße 25, Parterre.

Eine schöne Kameltaschen-Garnitur
wegen Geschäfts-Aufgabe sofort sehr billig zu ver-
kaufen 384

25 Friedrichstraße 25, dem Casino gegenüber.

Wegen Umzug ist billig zu verkaufen: ein vollständiges Bett mit hohem Haupt, ein Divan und einzelne Matratzen Moritzstraße 6, Seitenbau rechts. 5601

Ein schönes Hochhaarbett, 1 Canape, Nähtisch und Silber b. zu verkaufen Frankenstraße 22, 2. St.

Ein Bett 45 Mk., eins 30 Mk., ein Küchenschrank mit Glasauszug billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2. St. rechts.

Zu verkaufen 1 große Bettstelle, 2-3-schl. 1 spanische Wand, versch. Tischzeug u. Betttücher. N. Ellenbogen. 10, Bäckerl.

Lacirte Bettstellen von 20 Mk. an zu verkaufen Bleich-
straße 13 beim Lacirer Bopp.

Abreise halber sind Kirchgasse 23, Seitenbau rechts, zu ver-
kaufen: Eine Bettstelle, Sprungmatte, Matratze, Keil,
runder Tisch, Küchentisch, 2 Stühle, Wasserbank.

Verschiedene gebrauchte Möbel, Teppiche, Rohr- und
Strohstühle, Spiegel, Bilder, Wand- u. Taschenuhren, Herren-
u. Damenkleider billig abzugeben Kl. Schwalbacherstraße 5.

Hochstätte 22 ist ein noch gut erhaltener Sekretär,
Bücherschrank, Küchenschrank, Eiskasten etc. preis-
werth zu verkaufen. 5565

Ein schöner runder Tisch, passend für eine Wirthschaft,
billig abzugeben Hochstätte 23.

Eleg. Kinder-Wiegewagen

nebst Bettzeug, H. Badewanne, 1 Frühjahr-Paletot u. s. w. zu
verkaufen Moritzstraße 34, 1 St. 5574

Schöner Kinderwagen sehr billig zu verk. Helenenstr. 16, Stb.

Mengasse 22 ist ein leichter Federwagen sehr preis-
würdig zu verkaufen. 5560

Zwei Stofskarren u. eine Schnitzbank zu verk. Doshelmerstr. 49.

Ein Schreibertischchen und ein leichtes Federrollchen
zu verkaufen beim Wagner Kürschner, Hochstätte 26. 5502

Zwei Badewannen zu verkaufen Hochstätte 28.

Ein fast neuer Pferd (150 3/75) zu verkaufen. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 5550

Hochstraße 7 sind gute Dachziegel und 1 kleines Erker-
fenster mit Laden zu verkaufen.

Achte Parzer Kanarienhähne, sowie gute Zucht-
weibchen b. zu verkaufen Schwalbacherstr. 27, Hinterh. 2 St.

Kanarienhähne und Weibchen zu verkauf. Häufnergasse 9, I.

Zwei Kanarienvögel (Hähne) um jeden
Preis zu verkaufen Schachtstraße 9.

Ein großer sehr wachsender Hund ist für jeden Preis
zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5599

Nambach No. 5 ist eine junge Fahrkuh
zu verkaufen.

Familien-Nachrichten

Für die vielen Beweise herz-
licher Liebe und Theilnahme bei
dem Verlust meines geliebten
Mannes und für die herrlichen
Kranzspenden sage ich Allen
meinen wärmsten Dank.

Wiesbaden, 22. März 1890.

Frau Marie Huste,

geb. Gerberding. 5347

Unterricht

Nachhilfe in Latein, Griechisch, Deutsch u. and.
Fäch. wird gründlichst erteilt. Vorbereitung
schnell u. sicher. Offert. unter Dr. H. 34 an die Tagbl.-Exp.

Eine Lehrerin sucht ein Kind von 6-7 Jahren zur
Mittheilung an Privatunterricht,
pro Monat 12 Mk. Auch erteilt dieselbe Nachhilfestunden in
allen Fächern der höh. Schulen, 2 Stunden 50 Pf. Gest. Abz.
unter M. G. hauptpostlagernd erbeten.

Verloren. Gefunden

Zwanzig Mark Belohnung.

Verloren ein Uhr-Anhängsel, bestehend aus einem viereckigen
vergoldeten Plättchen von Silber, auf einer Seite die Inschrift:
„A Florentino“, auf der anderen Seite die Worte: „Wonne-
mond 1879“ tragend. Der Verlust muß auf der Bierstädter-,
Garten-, Paulinen-, Wilhelmstraße oder in den Kuranlagen
erfolgt sein. Abzugeben gegen eine Belohnung von **zwanzig
Mark** Bierstädterstraße 7.

Gefunden in der Mainzerstraße ein Armband. Abzuholen
in der Tagbl.-Exp. 5502

Ein Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohnung abzu-
geben Balkenstr. 21, 3 St. hoch.

Weißer Taube entflohen. Abzug. Friedrichstraße 21, II.

Ein weißer Hund (Fox terrier) mit braunem Kopf,
hinten mit schwarzen und braunen Flecken, hat sich verlaufen.
Dem Wiederbringer Belohnung Theodorenstraße 2.

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

20-22,000 Mk. zu 4 1/2 % auf gute 2. Hypothek (nach
b. Landesbank) gesucht. Offerten unter A. K. 20 an die
Tagbl.-Exp. erbeten. 5564

Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Heute Sonntag 11 1/2 Uhr:
Probe im Vereinslocal.

184

Für Confirmanden!

Hüte (schon von 2 Mk. an), Hosenträger, Cravatten und Handschuhe (weiß und schwarz) billigt bei

F. Strensch, Handschuhmacher,
Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.

Reparaturen und Handschuh-Wäscherei. 5557

Glacé-Handschuhe.

Eine Parthie farbiger
ziegenlederener Damen-Handschuhe
zwei- und dreifach, verkaufe, um damit zu räumen,
unterm Einkaufspreis.

Für ächtes Ziegenleder wird garantirt.

5547

Ad. Gilberg,

13 Kirchgasse 13.



Karl Fischbach,

früher J. Wehrheim,
Langgasse 8, nächst der Marktstraße,
empfiehlt eine große Auswahl

Sonnen- und Regenschirme
nur eigenes Fabrikat.

Anfertigung auf Bestellung.
Repariren und Ueberziehen schnell und
billig. 5596

Meissen-Patent,

modernste und vollkommenste Nähmaschine,
gänzlich geräuschlos, unübertroffen in ihren Leistungen.
Vorzüglich empfohlen für junge und schwächliche Personen.
Für Haushaltungen und Näherinnen besonders sehr
zu empfehlen. Allein zu haben bei 5597

Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Blaue Arbeiter-Anzüge,

gut sitzend, 4 Mk. 75 Pf.

5592

Schürzen-Fabrik Michelsberg 18.

Die Bestrafung jugendlicher Personen.

Wie der sorgsame Gärtner mit scharfem Messer die Auswüchse an seinen Pflänzlingen zur richtigen Zeit ausschneidet, der Arzt mit ägender Säure die gefährbringende Wucherung bekämpft, so müssen auch bei der Erziehung des heranwachsenden Menschen hier und da scharfe Mittel angewandt werden, um denselben in richtigen Bahnen zu erhalten oder in dieselben zurückzuführen. Diese Mittel, die wir mit dem Gesamttausdruck "Strafe" zu bezeichnen pflegen, bestehen bei Erwachsenen entweder in Freiheitsentsziehung oder in Geldbuße. Anders bei jugendlichen Personen. Von der leichten Strafe kann bei ihnen überhaupt nicht die Rede sein; sie würde nur die verantwortlichen Eltern oder Vormünder treffen, und ehe zum äußersten Mittel gegriffen wird, wie es neben der körperlichen Züchtigung die Freiheitsentsziehung ist, sollte der gewissenhafte Vater oder

Erzieher von der ganzen ihm zu Gebote stehenden Reihe milderer Strafen Gebrauch gemacht haben. Erst wenn der tadelnde Blick, das ermahnende, zurechtweisende Wort, der ausgesprochene Tadel, die Androhung härterer Strafen fruchtlos geblieben sind, dann erst sind die bezeichneten Gewaltmittel zulässig. Die strafende Gerechtigkeit zu üben, ist nun in erster Linie das Familienoberhaupt verpflichtet. Wo sich dasselbe seiner Aufgabe entzieht, sei es aus bösem Willen oder aus Mangel an Zeit oder Verständnis für die Sache, da übernimmt die Schule die Stellvertretung oder die Justiz greift ein, wenn der Schüler das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt hat. Dieses Theilen der Erziehungsthätigkeit muß naturgemäß neben großer Arbeit die mannigfaltigsten Unzuträglichkeiten im Gefolge haben und führt nicht selten zum Gegentheil von dem, was erreicht werden soll. Es fehlt darum nicht an Stimmen aus juristischen und pädagogischen Kreisen, welche sich gegen das bisher geübte Verfahren wenden und welche die Beachtung und Prüfung seitens des großen Publikums verdienen. Wir geben im Nachfolgenden einige Gedanken aus einem Vortrage Dr. jur. R. Petong's, welchen derselbe vor einiger Zeit im Berliner Lehrerverein hielt und der in einer Anzahl von Reformvorschlägen zum Strafgesetzbuch gipfelte. Die Mittheilungen sind der "Vöb. Ztg." entlehnt und können nach unserer Meinung auch auf hiesige Verhältnisse angewandt werden.

Gehört es doch auch hier nicht zu den Seltenheiten, daß jugendliche Personen vor das öffentliche Gericht gestellt werden, welche sich kleinere oder größere Vergehen zu Schulden kommen ließen. Die Schule, welche die natürlichste Instanz wäre, erfährt entweder Nichts, oder nur dann von einer solchen Angelegenheit, wenn der Schüler mit der gerichtlichen Vorladung in der Hand sich den zum Termin nöthigen Urlaub holt. Selbstverständlich enthält sie sich dann jedes weiteren Eingriffs und kann Nichts thun, als es bedauern, daß auf solche Weise ihre Pflanzbefehle allzufrühe Bekanntheit mit einem Ort und einer Einrichtung machen, die sie besser während ihres ganzen Lebens nicht kennen lernen.

Unter dem zur Zeit bestehenden Rechtszustande — daß ein großer Theil der noch schulpflichtigen Jugend mit den Erwachsenen ohne jede Einschränkung auf eine Stufe gestellt worden ist — leiden nicht nur die davon betroffenen Individuen und es sind meistens Knaben (die Mädchen machen kaum 1/5 der im Alter von 12 bis 15 Jahren Verurtheilten aus), sondern es wird auch die erzieherische Autorität der Schule, von der man erwarten und fordern muß, daß sie die sittlichen Schäden der Zeit überwinden hilft, schwer benachtheiligt. Ein Knabe, der sich in der Schule vergangen, erfährt wohl während der Stunde den Unwillen seines Erziehers und Lehrers, in der nächsten Stunde befindet er sich aber wieder im Stande seiner vorherigen Freiheit und Integrität, kann sich sogar lässlich hervorthun und den von ihm begangenen Fehler wieder wiederholen. Sein Ehrgefühl und Selbstbewußtsein wird vom Erzieher aufgerüttelt, aber keineswegs geknickt. Durch die Mittel der geistlichen Strafverfolgung dagegen wird ein solcher Knabe wochenlang, oft Monate hindurch in Angst und Schrecken versetzt, die Verührung mit erwachsenen Verbrechern, die rauhe und unerbittliche Strenge der Polizei- und Gefängnisbeamten und die Entscheidung aller derjenigen Güter, welche für seine fortschreitende Entwicklung unentbehrlich sind, müssen sein sittliches Selbstbewußtsein erniedrigen, und auch diejenigen, welche keine Haftstrafen erdulden, werden an dem Bewußtsein von dem Werthe ihrer Persönlichkeit, aus welchem heraus erst der wahre Mannesstolz erwachsen sollte, erhebliche Einbuße erfahren. Die erzieherische Gewalt der Schule muß aber unausbleiblich darunter leiden, daß völlig fremdartige Autoritäten für längere Zeit die ihrige unterbrechen, daß die Lehrer häufig von dem, was mit den Schülern geschieht, keine Kenntnis erhalten und dadurch sogar außer Stand gesetzt werden, auf die strafrechtlich noch intacte Jugend durch Belehrung und Ermahnung rechtzeitig einzuwirken. Aber auch wenn die Schule rechtzeitig Kenntnis erhält, wird ein feinfühliges Lehrer sich scheuen, einen strafrechtlich verfolgten Schüler, der dadurch schon schwer genug zu leiden hat, erzieherisch zu strafen. Er wird sich bescheiden, den Ausgang des Processes abzuwarten, zumal ihm die Untersuchung des Anlagefalles nicht übertragen ist.

Aber auch im Interesse der Rechtspflege erscheint eine Aenderung des geltenden Strafrechts dringend geboten. Die Entscheidung der Schuldfrage im Sinne des § 57 ist eine außerordentlich schwierige und bei dem gegenwärtigen Verfahren selten in befriedigender Weise zu finden. Denn da es, wie durch reichsgerichtliche Entscheidung festgestellt ist, nicht auf den Nachweis der bei dem jugendlichen Thäter vorhanden gewesenen sittlichen Reife, sondern allein auf das Bewußtsein der Strafbarkeit zur Zeit der Begehung der That ankommt, — eine Unterscheidung, welche ohne genaueste Kenntnis des Seelenlebens und der äußeren Verhältnisse, welche auf den 12—14-jährigen Schüler eingewirkt haben, bei der Kürze der gerichtlichen Verhandlung um so weniger mit Sicherheit getroffen werden kann, als ein solches Kind gerade unter den gewaltigen Eindrücken der Strafverfolgung eine Veränderung seines geistigen Habitus erfahren hat — so wird die richterliche Entscheidung selten bedenkenfrei sein. Die als ausgleichendes Hilfsmittel dann in der Regel angewandte Verweisstrafe kann, selbst wenn dieselbe stets in richtiger Weise vollstreckt würde, wohl bei nicht mehr schulpflichtigen Personen, aber nicht bei jungen Kindern von Erfolg sein, weil sie der organischen Verbindung mit der Gesamtterziehung ermangelt.

Nach diesen Erwägungen muß eine Reform auf diesem Gebiete bei uns für notwendig erachtet werden, sowohl im Interesse der Schule, als auch in dem der Rechtspflege. Es empfiehlt sich, die Strafverfolgung schulpflichtiger Kinder, sofern es sich nicht um ein Verbrechen handelt, entweder nur im Einvernehmen mit der Schule oder erst nach vollendetem 14. Jahre eintreten zu lassen, sowie eine einheitliche Regelung des Zwangserziehungswesens für alle Altersstufen durch Reichsgesetz vorzunehmen. Höchst wünschenswerth wäre es, wenn einstweilen schon im Verordnungswege seitens der Justizverwaltungen der Einzelstaaten manche bisher besonders fühlbar gewordenen Uebelstände gemildert würden. M.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

- in der 1. Beilage: Unter der Herzogskrone. Novelle von Reinhold Ortman. (7. Fortsetzung.)
- in der 2. Beilage: Die Generalversammlung. Aus der Naturgeschichte des Vereinswesens. Von Hermann Robert.
- in der 5. Beilage: Fürst Bismarck's Heim in Berlin. (I.) Von Paul Lindenberg.
- in der 6. Beilage: Die Gefährdung jugendlicher Personen.

Locales und Provinzielles.

-o- Aus der öffentlichen Sitzung des Bürger-Ausschusses vom 21. März. (Schluß.) Den Bericht der Budget-Commission, betr. den Rechnungs-Überschlag für den Gemeindehaushalt pro Etatsjahr 1890/91, erstattet Herr Vice-Präsident a. D. Dr. Vertram. Von den darin gemachten Abänderungs-Vorschlägen sei hervorgehoben, daß die bisherigen Schulgelbsträge der Höheren Töchter-Schule um je 20 pCt. und die Einnahme der Acche-Verwaltung um 6000 Mk., also auf 488,560 Mk. erhöht werden. Die Commission empfiehlt jedoch, statt der vom Gemeinderath vorgeschlagenen 110 pCt. der Staatssteuer den bisherigen Satz von 100 pCt. als Gemeindesteuer zu erheben. In den Ausgaben sind von 10,000 Mk. für den Abengrundweg 6000 Mk. getrichen worden. Die Commission empfiehlt, den Weg in diesem Jahr nur bis zu dem Verbindungswege nach den „Herrneichen“ auszubauen und mit dem Einmünden derselben auf die nach der Platterstraße führende Straße zu beenden. Die Commission spricht sich bezüglich des Theater-Neubaus gegen eine allgemeine Concurrenz für Baupläne aus, empfiehlt vielmehr dem Gemeinderath, auf andere Weise für zweckmäßige Pläne und zweckmäßige Ausführung derselben Sorge zu tragen.

Auf Interpellation des Herrn Adam Schmitt bemerkt der Herr Vorsitzende, daß bei Prüfung der Theater-Neubaufträge durch ihn und die Herren Baurath Winter und Kur-Director Heyl auch die Frage geprüft worden sei, was mit den jetzt vorhandenen Gebäuden geschehen solle und inwiefern die Erweiterung des Kurhauses, sowie der Umbau der Colonnade durch den Theater-Neubau bedingt werde. Man sei dabei zu der Ansicht gekommen, daß ein Gesamtplan für alle diese Fragen jetzt festgestellt werden müsse. Der Gemeinderath würde sich in aller nächster Zeit mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Der Antrag des Herrn Dr. Weidenbusch, neben der Tageskarte zum Kurhaus für 1 Mk. für die Concerte auch Billets zu je 50 Pfg. auszugeben, wird an die Budget-Commission verwiesen, zu deren diesbezüglichen Beratungen Herr Kur-Director Heyl zugezogen werden soll.

Der Antrag des Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. A. Fresenius, die von der Commission getrichenen 1000 Mk. Zuschuß für die Suppenanstalt wieder einzustellen und dafür die Acche-Einnahme um weitere 1000 Mk. zu erhöhen, wird, nachdem die Herren Knefel und S. Mühl den Standpunkt der Commission in dieser Beziehung des Näheren erläutert hatten, mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Der Rechnungsüberschlag wird darauf in der von der Budget-Commission vorgeschlagenen Form genehmigt und die Sitzung geschlossen.

= Das Wiesbadener Bade-Etablissement schreibt uns: Wiesbaden, den 21. März 1890. Verehrliche Redaction! Die zahlreich in letzter Zeit erschienenen Mittheilungen in öffentlichen Blättern über das Verhältniß des Herrn Dr. Mezger zu unserer Gesellschaft scheinen diesem Verhältnisse eine Bedeutung beizulegen, welche es weder in subjectiver noch objectiver Beziehung hat. Die gesammelten Erfahrungen und gemachten Studien haben für uns die feste Ueberzeugung gebracht, daß eine Lösung dieses Verhältnisses von höchster Bedeutung für das Gedeihen unserer Gesellschaft in positivem Sinne ist, und es hat demzufolge unsere Gesellschaftsbehörde bei gegebenem Anlasse keinen Augenblick geschwankt, dieses Verhältniß, im Interesse unserer Gesellschaft, zu lösen. Wir gestatten uns, in der Anlage die Hauptgesichtspunkte zu entwickeln, welche für uns dabei in Betracht fielen. Wir möchten Sie recht sehr bitten, diese Darstellung der wirklichen Sachlage in Ihrem geschätzten Blatte zur Veröffentlichung zu bringen, da dieselbe geeignet sein dürfte, gänzlich falschen Vorstellungen mit Bezug auf unser Unternehmen, welche offenbar im Publikum vielfach und weit Verbreitung gefunden haben, endlich einmal einen Riegel vorzustoßen. Wir glauben, die Presse schulde nach allen Vorgängen eine solche Darstellung des wirklichen und wahren Sachverhaltes sowohl den bei unserer Unternehmung verfangenen Privatinteressen, als auch den öffentlichen Interessen, welchen dieselbe unfraglich mitdiene. Hochachtung! Wiesbadener Bade-Etablissement. Wendelstein.

Die erwähnte Anlage lautet: Wiesbaden, 21. März 1890. Ueber die Bedeutung des Wiesbadener Bade-Etablissements, wie es nun-

mehr in Ausführung begriffen ist, haben, wie es scheint, vielfach unrichtige Vorstellungen Platz gegriffen. Die nicht sehr glückliche Verknüpfung des Namens eines Specialisten für einen kleinen Zweig der Heilmethoden, welche in der Anstalt ausgeübt werden sollen (Dr. Mezger für die Massage) mag nicht zum Wenigsten die Schuld hieran getragen haben. In der That werden die Etablissements, deren Bauausführung so fortgeschritten, daß die Betriebseröffnung im nächsten Frühjahr als gesichert erscheint, so ziemlich Alles bieten, was zur Erhaltung und Kräftigung der Gesundheit dient. Es wird demnach umfassen: Schwimmbassin, getrennt für Herren und Damen; Thermalbäder, Sonnenbäder etc.; Einrichtungen für Kaltwasser-Behandlungen, ferner die vollkommensten Einrichtungen für Anwendung der physikalischen und diätetischen Heilmethoden (Massage, schwedische Gymnastik, Elektrotherapie, Entsetzungs-Kuren, Wirtschell'sches Heilverfahren etc.). Nur diese breite Basis für die Einrichtung verleiht das gewünschte finanzielle Ergebnis; sie bedarf der Mitwirkung einer Reihe hervorragender und verschiedenartiger Kräfte, welche der Gesellschaft sicher sind. Das früher, vielleicht aus anderen Absichten geschaffene Verhältniß zu Dr. Mezger, war dazu angethan, Störungen in der Entwicklung des Betriebs auf dieser Grundlage und damit auch in den finanziellen Ergebnissen herbeizuführen. Es erscheint daher als eine gegebene Folge der seit einiger Zeit im Gange befindlichen Neuordnung des Unternehmens, daß dieses Verhältniß zu Dr. Mezger seitens der Gesellschaft sobald als möglich gelöst wurde, wie es jetzt thatsächlich geschehen ist, um einer Organisation auf vortheilhaften Grundlagen Platz zu machen. Für die Gesellschaft kommt hinzu, daß diese Neuordnung, welche bald glücklich zum Abschluß gelangt sein wird, nicht nur fruchtbringender, sondern auch gleichzeitig weniger Mittel beanspruchend sein wird, als die jetzige Verknüpfung des Geschäftes an eine von der Mode abhängige und daher der Vergänglichkeit unterliegende Specialität allein. (Wie sagt doch der Fuchs beim Anblick der zu hoch hängenden Trauben? möchte man in Bezug auf den letzten Passus dieser Ausführungen fragen. D. H.)

= Kreis-Bauinspektion. An Stelle des zum 1. I. M. nach Coblenz veretzten Kreis-Bauinspectors Buehl ist von gleichem Tage ab die Verwaltung der hiesigen Kreis-Bauinspektion II dem Regierungs-Baumeister Heimsoeth aus Köln commissarisch übertragen worden.

= Nach einer Entscheidung des Finanz-Ministers darf in der Folge bei der Annahme junger Leute zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirecten Steuern die Normalzahl von zwei für jedes Hauptamt nicht mehr überschritten werden, da nach dem Stande der gegenwärtigen Avancements-Verhältnisse 30 Jahre vergehen werden, bis die im Jahre 1889 angenommenen Supernumerare in die mit einem Minimalgehalt von 2100 und 2400 Mk. dotirten Stellen von Secretairen und Ober-Controleuren einrücken. Es soll ferner bei der Annahme von Bewerberinnen mit größter Sorgfalt verfahren und vorzugsweise nur die Anträge berücksichtigt werden, die von jungen Leuten ausgehen, welche das Abiturienten Examen auf einem Gymnasium oder einer Ober-Realschule bestanden haben.

*** Das Reichsgesetz, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung** vom 22. Juni 1889. Dasselbe wird, aller Voraussicht nach, am 1. Januar nächsten Jahres in Kraft treten. Damit aber die davon Betroffenen der Segnungen des fraglichen Gesetzes sich erfreuen können, ist es durchaus erforderlich, daß dieselben schon jetzt sich mit den einzelnen Paragraphen, ganz besonders aber mit den Uebergangsbestimmungen vertraut machen. Es muß daher als ein sehr zeitgemäßes Unternehmen bezeichnet werden, daß im Verlage von J. Ebel, Mühlgasse 2 hier, ein Broschürcchen erschienen ist, in welchem die wichtigsten Punkte des Gesetzes, insbesondere die Uebergangsbestimmungen, in gedrängter Kürze zwar, aber in leicht faßlichem Inbalt zusammengestellt sind und an deutlichen Beispielen nachgewiesen wird, welche Vortheile bei entsprechender Vorsicht erreicht werden können und welche Nachteile durch Unterlassung entstehen. Kein Arbeiter und kein Dienstbote, ob männlich oder weiblich, ob jugendlich oder in reiferem Alter, sollte daher versäumen, sich das Werkchen, das nur 25 Pfg. kostet, anzuschaffen, denn keine behördliche Thätigkeit kann Unterlassungen von Vetheiligten wieder gut machen. Auch jeder Arbeitgeber wird gut thun, sich auf die hier gebotene billige Weise mit dem Gesetze vertraut zu machen, da er dadurch in die glückliche Lage kommt, seinen Arbeitern mit den entsprechenden Rathschlägen zur Seite stehen zu können. Kleinere Betriebsunternehmer und selbstständige Hausgewerbetreibende können sich in dem billigen Werkchen Rath erholen, unter welchen Bedingungen ihre Selbstversicherung zulässig ist. Auch für sie werden die 25 Pfg. daher eine Ausgabe von unberechenbarem Vortheile sein.

= Sonder-Beilage. Ueber das Jubiläumsjahr 1889, das fünfzigjährigen seines Bestehens, veröffentlicht der „Allgemeine Vorwärts“ und Sparkassen-Verein, C. G. m. u. H., in einer Sonder-Beilage zur vorliegenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ den Geschäfts-Bericht, den wir nicht nur den Mitgliedern des genannten Vereins, sondern Jedermann, der sich für das Genossenschaftswesen interessiert, zur Durchsicht hiermit empfehlen.

= Kleine Notizen. Am 1. April d. J. verlegt Herr Dr. Constantin Schmidt seine vor Jahren hier gegründete Special-Heilanstalt für Morphin-Kranke in die zu diesem Zwecke von ihm

angekauft Villa Sonnenbergerstraße 43 (frühere Villa der Frau Brinzeissin von Arden). — Ein glücklicher Schluß ist Herr Gastwirth Carl Wintermeyer aus Dohheim. Derselbe erlegte am Mittwoch und Freitag Abend je eine Schenke.

Verkaufwechsel. Frau August Alexander Fossard de Lillebonne hat 10 Ar 51,50 Meter Wiese „Au“ 3r Gen. für 2300 M. an die Herren Geflügelhändler Carl und Philipp Echer hier verkauft. — Das Haus des Herrn Carl Glaser, Schützenhofstraße 9, ging durch Kauf in den Besitz der Herrn Bürgermeisterei-Assistenten Friedrich Brandau über. — Herr Kunst- und Handelsgärtner Carl Pratorius hat 35 Ar 65,25 Meter Bauplatz an der Ballmühlstraße für 28,522 M. an Herrn Architekten und Ingenieur Friedrich Wittenberg hier verkauft.

Vereins-Nachrichten. Das Concert des „Wiesbadener Sängerbundes“, welches am vergangenen Sonntag stattfand, kann als ein wohl gelungenes bezeichnet werden. Die Chöre des gut gewählten Programms wurden unter der wechselnden Direction der Herren Bräuer und Schaus mit Präcision, reiner Intonation und feiner Abkürzung zum Vortrage gebracht. Nur in dem schönen Seibertschen Chöre „Mein Meister“ machte sich eine kleine Schwankung bemerkbar, da das erste der drei Hörner zu hoch intonirte. Die Textausprache war im Allgemeinen gut, nur bemerkte man bei einzelnen Sängern immer noch eine kleine Neigung, „war“ statt „wir“ zu singen, und einiges dem Nethlichen. Besonderen Beifall fanden die zwei Trios für Violine, Harmonium und Pianoforte, welche von den Herren Makowsky, Schaus und Seibert meisterhaft vorgetragen wurden; das eine derselben, „Larghetto“ von Hoffmann, wurde wiederholt gespielt. Ebenso reichen Beifall fand ein gemischtes Quartett, welches Möhring'sche und Mendelssohn'sche Lieder vortrug und gleichfalls da capo singen mußte. Der anschließende Ball verlief in harmonischer Weise und endigte erst gegen Morgen. — Heute findet ein geselliger Familien-Abend des Sängerbundes „Wiesbadener Männer-Club“ im Hotel „Zum Hahn“, Spiegelgasse, statt. — Das humoristische Concert, welches der Sängerbund „Liederkreis“ heute Abend im Saalbau zu den „Drei Kaisern“, Stiftstraße, veranstaltet, dürfte bei correcter Programmabführung, welche zu erwarten steht, seinen Besuchern mancherlei angenehme und willkommene Zerstreuung bieten. Das Entrée beträgt 20 Pfg. à Person und wird Glasbier bei der Veranstaltung verabreicht. — Der Sängerbund „Arion“ hielt am vorigen Sonntag ein Concert ab, welches gut besucht war und einen bedeutenden Fortschritt der Sänger erkennen ließ. Sämmtliche Chöre gelangen, besonders zu nennen sind die Volkslieder. Von den Sollen seien hier hervorgehoben die Tenorpartien, welche Herr H. Schloffer mit schöner Stimme und gutem Vortrag zu Gehör brachte. Rauschenden Beifall ernteten auch die „Kameruner“ und das Theaterstückchen. Noch sei dem Dirigenten gedacht, von dem ein Chor zum Vortrag kam und der es wohl versteht, mit den vorhandenen Kräften so Schönes zu leisten. Möge der Verein immer weiter schreiten und noch viele solche gelungenen Abende haben.

Stimmen aus dem Publikum.

* In letzter Zeit ist wieder die Frage der Erbauung eines Central-Bahnhofs in Fluss gekommen, wir hoffen und wünschen, daß dieselbe bald eine befriedigende Lösung finden möge, da dadurch viele Interessen unserer Stadt berührt werden. Namentlich die Theaterneubau-Frage könnte dadurch zu einer, alle Theile zufrieden stellenden Erledigung gelangen, wenn man das Theater nach Verlegung der Bahnhöfe auf dem Terrain der Hessischen Ludwigsbahn erbaut. Se. Maj. der Kaiser soll sich zwar für den Ausbau an die Colonnade ausgesprochen haben, aber schließlich hat doch die Stadt als Eigentümerin der Colonnade das Recht und die Pflicht, nach reiflicher Erwägung aller in Betracht kommenden Punkte, die für das Gemeinwohl erspriechliche letzte Entscheidung zu treffen. Wenn nun die Kur-Direction das Terrain für ihre Zwecke resp. für Anlagen, welche dem Wohle und der Genesung der vielen nach hier kommenden Kranken dienen sollen, gebraucht, so muß es selbstverständlich dafür reservirt bleiben und das Theater darf nicht dorthin gebaut werden. Die Kur-Industrie ist und bleibt für Wiesbaden die Hauptsache, ihr verdankt die Stadt ihre Existenz, von ihr lebt sie. Alles Andere, auch das Theater, ist Nebensache und kommt erst in zweiter Linie, denn wir können wohl das Theater entbehren, aber nicht die gedeihliche Fortentwicklung der Kur-Industrie. Wenn dem Kaiser, dem ja die örtlichen Verhältnisse vielleicht nicht so genau bekannt sind, von berufener Seite die Gründe dargelegt würden, welche gegen einen Ausbau an die neue Colonnade sprechen und gleichzeitig hervorgehoben würde, daß der Platz für die Erweiterung und die Vervollständigung der Kurhausbauten unentbehrlich sei, so würde seine Entscheidung sicherlich anders ausfallen. Bevor man also zur Ausführung des Projectes schreitet, sollte das Veräumte nachgeholt werden. Was uns betrifft, so sind wir weder für einen Ausbau an die Colonnade, noch für einen Bau an der Paultenstraße, denn durch beide Projecte würde die Schönheit des Parks zerstört. Es ist auch gar nicht erforderlich, daß das Theater so nahe beim Kurhaus steht und wegen der Feuergefahr auch gar nicht einmal wünschenswerth, es kann eben so gut auf jeden anderen passenden Platz gestellt werden, und erscheint uns gerade das Terrain der Hessischen Ludwigsbahn sehr geeignet. Die Stadt sollte deshalb, um die Ausführung dieses Vorschlages zu ermöglichen, den Bau resp. die Anlage eines Centralbahnhofs nach Möglichkeit zu fördern suchen und zu diesem Zwecke von ihren übertriebenen Forderungen der Bahn gegenüber bezüglich der Gasfabrik absehen und letztere, bis jetzt ein Haupthinderungsgrund für den Umbau der Bahnhöfe, so schnell wie möglich nach ihrem zukünftigen Bestimmungsort verlegen, denn jetzt dient sie dem betreffenden Stadttheil doch nur zum Nachtheil und zur Unzierde. Wenn auch die Hessische Ludwigsbahn noch nicht in das Eigenthum des Staates übergegangen ist,

so kann sie deshalb doch in den Centralbahnhof eingeführt werden, das beweist ja das Beispiel von Frankfurt a. M. Wenn begründete Ansichten vorhanden sind, daß der Centralbahnhof in den nächsten vier Jahren ausgeführt wird, so sollte man mit dem Theaterbau noch ruhig so lange warten und sich mit dem alten noch so lange behelfen. Dasselbe ist noch gar nicht so schlecht, wie es gemacht wird, nur sollte man, um die Temperaturverhältnisse zu verbessern, anstatt der Gasbeleuchtung die elektrische Beleuchtung einführen. Da nach Mittheilung der Zeitungen die Theaterneubau-Frage am nächsten Dienstag zur Verhandlung kommen soll, so richten wir in letzter Stunde die Bitte an den Gemeinderath, das vorstehend Gesagte gütigst beachten zu wollen und danach die für unsere Stadt so wichtige Entscheidung zu treffen.

* Schon wiederholt hat man bemerkt, daß der Aufhängekasten der Theaterzettel am königlichen Gymnasium (Luisenplatz) von der Schuljugend während der Pausen mit nassem Sand vollständig angefüllt wird. Es seien daher besonders die Herren Lehrer gebeten, den Schülern solches Treiben zu unterjagen. W. K.

— **Wiesbaden, 22. März.** Das „Mitt-Wochenbl.“ meldet: Hempel, wissenschaftlicher Lehrer beim Cadettenhause zu Dransheim, ist, unter Ernennung zum Oberlehrer, zur Haupt-Cadettenanstalt versetzt.

— **Bierstadt, 22. März.** Wie hier gerüchtweise, aber ziemlich bestimmt verlautet, haben dieser Tage in unserem Orte zwei Selbstmord-Versuche stattgefunden, deren Gelingen jedoch durch das rechtzeitige Eingreifen anderer Personen vereitelt wurde.

B. Elville, 22. März. Die Ungünstigkeit des hiesigen Bahnhofes hat sich immer mehr erwiesen. Es sind zwar in den letzten Jahren wiederholt Umarbeiten vorgenommen worden, die aber dem Mischstande nicht gründlich abgeholfen haben. Die Bahnbehörde hat nun zur gründlichen Verbesserung der bestehenden Verhältnisse von Herrn Weinbändler Burtard ein Grundstück eingetauscht, damit ein weiteres Rangirgleise angelegt werden kann. Die Güterhalle wird von ihrem jetzigen Standort entfernt und eine neue Güterhalle jenseits der Gasse errichtet. Die Mittel zu diesen Umbauten sind bereits im neuen Etat eingestellt.

* **Jangenschwalbach, 20. März.** Dem hiesigen Gemeinderath sandte der Gemeinderath von Elville ein Exemplar einer Petition an den Herrn Minister Maybach ein, mit dem Ersuchen, derselben beizutreten. In der Petition wird ausgeführt, daß die Steigungsverhältnisse der neu erbauten Bahn Wiesbaden-Jangenschwalbach so schwierige seien, daß sie den Güterverkehr nicht werde bewältigen können, die Steigungsverhältnisse von Elville nach Jangenschwalbach seien ungünstiger und werde der Herr Minister um Erbauung dieser Linie ersucht. Der Gemeinderath glaubt, da der Herr Minister sich bei der Wahl zwischen Elville-Jangenschwalbach und Wiesbaden-Jangenschwalbach für letztere Linie entschieden habe und die Fortsetzung der Bahn nach Jollhaus in Aussicht stehe, erst abwarten zu müssen, wie der Verkehr der durchgehenden Straße sich stelle und wie die Steigungsschwierigkeiten überwunden werden; eine Petition einer Verbindung mit Elville müsse daher als verfrüht angesehen werden.

* **Dillenburg, 21. März.** Das schwache Erdbeben, welches am Montag Abend gegen 11 Uhr auch hier verspürt wurde, ist nach der „Allg. Ztg.“ bis nach Remmied und Gushirgen hin bemerkt worden. Der Stoß schien ungefähr die Richtung von Südwesten nach Nordosten zu haben. Im Wartesaal des Bahnhofes Oberassel litten die Weichen und man spürte eine Erschütterung wie beim Vorüberfahren eines Güterzuges. In Hemer wurde ein hartes Getöse wahrgenommen. Ein Beobachter in Gushirgen glaubte zwei Stöße wahrgenommen zu haben, die rasch aufeinander folgten und von denen der zweite der schwächere war.

Hörsheim a. M., 21. März. Der 17-jährige Sohn des Eigentümers des Gasthauses und der Bierbrauerei „Zur Stadt Flor“, Herrn Alois Wellbacher, geriet mit der rechten Hand in eine Schrotmühle und blühte mehrere Fingerglieder ein. — Je weiter sich die Holz-Versteigerungen hinausziehen, desto theurer wird das Holz, da sich leider der erhoffte Kohlenabfall noch nicht eingestellt hat. Bei der am Mittwoch in unserem Gemeindegeld abgehaltenen Holz-Versteigerung erfuhr alle Holzgattungen einen Preisaufschlag von 30 bis 40 Procent gegen die im Winter erzielten Preise.

Aus dem unteren Maingau, 21. März. In unserer Gegend ist Aussicht auf eine reiche Birnenernte vorhanden. Die Birnbäume tragen von üppigen Tragknospen. In den Apfelbäumen sind noch keine Blüthenknospen bemerkbar. — Obgleich der Preis des Rindfleisches in Frankfurt seit Donnerstag um 5 Pf. abgeschlagen ist, verbleibt derselbe hier ruhig beim Alten.

Frankfurt, 21. März. Die Stadtverordneten-Versammlung hat den Baumeister Wilhelm Medel mit der Ausführung seines preisgekrönten Entwurfs der Renovation des altherwürdigen Römers beauftragt. Die dem Römer seit 1612 eigenthümliche Fünfsenkerstellung, welche der Entwurf durch drei große Doppelsenster erheben wollte, wird beibehalten werden. Zwischen die fünf Fenster kommen die Statuen Karls des Großen und Wilhelm I. je mit einem Trabanten. Ob die Figuren aus Bronze oder getriebenen Kupfer hergestellt werden, ist noch nicht entschieden. Die Vorhalle wird in Stein ausgeführt. Das Dach wird ein 18 Meter hohes Thürmchen mit Umlaufgalerie abschließen. Der Umbau wird drei Jahre und einen Kostenaufwand von 340,000 M. erfordern. Gelegentlich des Kaiserbesuchs war bekanntlich der Medel'sche Entwurf probeweise in Holz und sonstiger Imitation ausgeführt und fand den lebhaftesten Beifall des Kaisers. — Der Großherzog von Hessen und der Fürst von Hohenzollern begaben sich gestern Abend über Frankfurt nach Berlin zur Theilnahme an dem Ordensfest. Der König von Sachsen langte heute Morgen hier an und fuhr zunächst nach Luzern weiter, um sich weiter nach Italien zu begeben. — Die Forderungen

an die durch den flüchtig gewordenen aber bereits sicher festgenommenen Bankdirector Wahlkampf fällt geworden. „Frankfurter Sparkasse“ belaufen sich auf 400,000 Mk., weitere 15,000 Mk. sind gegen Wahlkampf vor der Civilkammer eingeklagt. — Die Chronik des geistigen Tages hat zwei Selbstmorde zu verzeichnen, den eines Kellers und den eines Commis. Beide, noch in jugendlichem Alter stehend, erschossen sich mittelst eines Revolvers. Der erste wegen eines unglücklichen Liebesverhältnisses, der Letztere wegen Dienstentlassung.

— **Darmstadt, 21. März.** Auf der Bahnstrecke Mannheim-Darmstadt rannte am Mittwoch eine Hammelherde gerade auf einen daher brausenden Zug los. Eine große Anzahl der Thiere wurde zermalmt.

— **Lehrerstelle.** Die Lehrerstelle zu Hirschberg, im Unterlahn-Kreise, mit einem decretirlichen Gehalte von 900 Mk., soll bis zum 16. April l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 5. April l. J. durch die Herren Schulinspektoren Königlich Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, zu machen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** (Freitag.) Die Stellung eines „Societärs des Deutschen Theaters in Berlin“, ein Attribut, das Herr Siegwart Friedmann so gerne in's Gesicht zu führen scheint, muß viele freie Zeit mit sich bringen, oder aber, das bei Gastspielen mit erhöhten Preisen immer erschreckend leere hiesige Hoftheater muß eine starke Anziehungskraft ausüben, denn der genannte Künstler, der erst vor einigen Wochen hier mehrfach auftrat, hat sich schon wieder eingestellt. Wir können uns dieser einigermaßen auffälligen Thatsache nur freuen, denn Herr Friedmann bietet uns wenigstens Gewähr, daß ein Theater-Abend, an dem er mitwirkt, nie zu den verlorenen gehört. Vorgestern hatte er sich zwei Rollen ausgewählt, die längst als Paraderollen vieler schauspielerischer Wandbühnen gelten, die des Schummrich in Venedig „Järrlichen Verwandten“ und die des Bonjour in Holteis „Wiener in Paris“. In ersterer wirkte er einen phänomenal dummen Eindruck zu machen, der durch das Viechen Firnis von gesellschaftlichem Schliß noch drastischer in Erscheinung trat; damit war sein künstlerischer Zweck, der diesmal allerdings nichts weniger als ein hoher war, erreicht, und der dumme Anatol erzielte einen Beifall, wie ihn der „dumme August“ im Cirkus sich lebhafter nicht wünschen kann. Auch eine Vorbeerspende heimte er ein. Weit mehr künstlerisches Interesse bietet an sich die charakteristische Rolle des biedereren, beweglichen, fröhlich gearteten Franzosen Bonjour, den Herr Friedmann vorzüglich in Erscheinung setzte, ohne jedoch seinen Meister Haase, zu dessen Glanzleistungen der Bonjour gehört, völlig erreichen zu können. Haase legt den Commissionär einheitlicher an, stattet ihn auch mit einigen noch humoristischeren Nuancen aus; bei Herrn Friedmann war er mehr eine Mischung von Beweglichkeit und Schwerfälligkeit; beispielsweise war das gewaltige Umherstapfen des Biederemannes übertrieben, wenn es auch stark auf die Nerven wirkte. Im Uebrigen bot Herr Friedmann in diesem Stücken eine Reihe so reizvoller kleiner Genrebildchen, daß es ein Genuß war, seiner Darstellung zu folgen. Freilich, der Genuß kann man sich nicht verschließen, daß er diese Lustspiel-Figuren nur mit seinem großen darspielerischen Talent und seiner Uebersetzung gut, in Scene setzt, eines fehlt ihm doch: ein echter, tieferer Humor. Als Charakterspieler, speciell als Intrigant, erreicht er erst seine volle künstlerische Größe, in Rollen, wie in diesen, aber „läßt man ihn sich nur gefallen“. Die beiden Stücke waren als „neu einstudirt“ aufgeführt. Im letzteren merkt man wenig davon, ja, die übrige Darstellung fiel, besonders gegen den Schluß hin und speciell durch Herrn Neumann (Ferdinand) geradezu gegen das Spiel des Gastes ab. Im ersten Lustspiel hingegen leisteten unsere Kräfte ganz Anerkennenswerthes. Herr Bagmann (Dr. Wismar) entfaltete einen ansprechenden, trockenen Humor und Herr Böckh wußte den Oswald mit sympathischen Zügen auszustatten. Vorzüglich in der Maske war Hrl. Wolff als gelehrte Ullrike, der tiefe Klang der Stimme, den sie sich für den Abend beigelegt hatte, erzielte stürmische Heiterkeit. Hrl. Haacke entfaltete als Irngard alle Künste dieser köstlichen, manns-tollen, alten Schachtel, übertrieb aber stark; sie erntete reichen Beifall. Das herzerfrische Spiel des Hrl. Lipski (Ottile), die schlichte, sympathische Darstellung der Thunelida durch Hrl. Rau verdient gleichfalls alle Anerkennung, auch Herr Greve (Dietrich), Herr Rodius (Dr. Offenburg) und Herr Rudolph (Weithold) machten sich um die im Uebrigen ebenfalls zufriedenstellende Vorstellung verdient. Das Haus war zum weitaus größten Theile unbesetzt. Sch. v. B.

W. **XI. Cyklus-Concert** im Kurhause, unter Mitwirkung des Herrn Ernest van Dyck, K. K. Hofopernsänger aus Wien. Herrn van Dyck, welcher hier zum ersten Male auftrat, ging ein Ruf als bedeutender Wagner-Interpret voraus. Wir wollen wohl glauben, daß der Vortrag dieses Sängers auf der Bühne, wenn er durch angemessenes Spiel unterstützt wird, von Wirkung sein kann, da ihm Temperament und eine gewisse dramatische Verbe durchaus nicht fehlen, wenngleich nach dem, was der

Gast am vergangenen Freitage bot, auf große Wärme und Tiefe der Empfindung noch nicht geschlossen werden kann; als Concertsänger aber hat Herr van Dyck jedenfalls enttäuscht. Ob derselbe je eine so gründliche Schule genossen hat, wie sie der echte Kunstgesang verlangt, und die Ungleichheiten und Lücken, welche sich jetzt bereits in seiner Stimme zeigen, eine Folge der Kraftanstrengungen sind, wie sie leider die moderne Oper den Sängern auferlegt, wollen wir nach diesem erstmaligen Hören nicht entscheiden. Jedenfalls vermisten wir den bel canto, welchen wir in der Regel in diesen Concerten zu hören gewohnt sind, zudem fehlte dem Vortrage die fein abgehaltene Wiedergabe, welche der Concertgesang voraussetzt; die Mittel, mit welchen Herr van Dyck zu wirken wußte, waren überhaupt mehr äußerlicher Natur, auch wurde der Gesang vielfach durch Tremoliren und Forciren in nachtheiliger Weise beeinflusst. Die höchsten Töne scheinen auch bei diesem Sänger die besten zu sein, jedenfalls haben dieselben, nach der vorgestrigen Probe zu urtheilen, noch am meisten ihre jugendliche Kraft und Frische behalten. Herr van Dyck sang zunächst zwei Nummern von Wagner, „Grals-Erzählung“ aus „Lohengrin“ und „Liebeslied“ aus der „Walküre“, zum Schluß aber zwei Lieder „der Asra“ von Rubinstein und „poème d'amour“ von Massenet nebst einer uns unbekannten Zugabe. Die Grals-Erzählung nahm der Sänger nach unserer Auffassung ein wenig zu langsam, den Anfang des Frühlingsliedes aber, welches da capo verlangt wurde, sang er recht schön; im Verlaufe der Composition traten jedoch leider die bereits ange deuteten Schwächen seines Gesanges wieder hervor. Von den Liedern gefiel uns Massenets poème d'amour in der Vortragsweise des Sängers entschieden am besten, obgleich die französische Vocalisation, welche übrigens auch die deutsch gesungenen Nummern beherrschte, unserem Geschmack nicht recht zusagen will. Daß Herrn van Dyck's Gesang beifällig aufgenommen wurde, wollen wir gern registriren; dieser Umstand aber kann uns nicht blind machen gegen die offensbaren Schattenseiten desselben. — Das Orchester eröffnete das Concert mit Meister Brahms bekannter Symphonie Nr. 2 in D-dur, später folgten dann noch das Vorspiel zu den „Meisterliedern von Nürnberg“ und die „Elegia“ aus der Serenade für Streichorchester op. 48 von Tschailowsky. Sämmtliche Orchesterwerke wurden wieder mit großer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit ausgeführt.

— **Kurhaus.** Professor Alexander Strakosch aus Wien, der große Meister der Vortragskunst, wird morgen, Montag, nach mehrjähriger Pause wieder einen seiner berühmten Recitations-Abende im Kurhause halten. Es ist dies die gehutete und letzte der dieswinterrlichen öffentlichen Vorlesungen, womit der Cyklus dieser interessanten und belehrenden Veranstaltungen in der denkwürdigen Weise abschließt. Professor Strakosch befindet sich dermalen auf einer Vortragsreise, welche ihm wieder reiche Lorbeeren und nicht minder reichen klingenden Erfolg einbringt. Vorige Woche sprach er vor überfülltem Saale in Köln, und pries die „Kölnische Zeitung“ in längerem Artikel die unvergleichliche Redekunst des Meisters. Der Künstler hat für morgen ein in der That prächtiges Programm aufgestellt, das vor Allem durch die Wahl des polnischen Reichstags aus „Demetrius“ von Schiller bedeutungsvoll erscheint. „Demetrius“ ist ja eine einzige Leistung von ihm, nicht minder aber auch die zweite Programm-Nummer, die große Fluchtscene aus „Röng Lear“ von Shakespeare. Zwei Balladen: „Strandgut“ von Goppée und „Erlkönig“ von Göthe, geben dem Programm nach jenen gewaltigen dramatischen Aufgaben gewissermaßen einen würdigen Abschluß. Es steht zu erwarten, daß die Vorlesung zahlreich besucht wird, zumal ein zweiter Vortrags-Abend des Redemeisters nicht stattfinden wird. — Solist des nächsten Freitag stattfindenden letzten Cyklus-Concertes ist Signora Alice Warbi, eine Coloratursängerin ersten Ranges. — Wie wir hören, ist Herr Professor August Wilhelm zu einem Extra-Concert seitens der Kur-Direction gewonnen worden.

— **Der „Evangelische Kirchengesang-Verein“** giebt am nächsten Sonntag, den 30. März, Abends 8 Uhr, sein zweites Concert in dieser Saison in der „Hauptkirche“. Zur Aufführung gelangt: „Die Worte des Erlösers am Kreuze“, Oratorium für Chor, Soli und Orchester von J. Haydn. Das ganze Werk bietet so viel einfach Schönes, es spricht aus diesen Tönen so wahrhaft Haydn's frommer Sinn, daß es überall, wo es als Charfreitags-Feier zur Aufführung kam (Leipzig, Berlin, Köln, Braunschweig, Rudolstadt etc.) eine religiös feierliche Stimmung hervorrief. So schreibt man (um nur eins anzuführen) aus Leipzig: „Die Wirkung auf alle Anwesenden war tief und innig, wir haben seit zwei Jahren kaum jemals eine so allgemeine, feierliche Stimmung, bis zum letzten Moment dauernd, bemerken können.“ Wir empfehlen deshalb den Freunden der Kirchenmusik den Besuch des Concerts.

— **Fischer-Concert.** Wir wollen nicht unterlassen, nochmals auf das heute Abend im großen Saale des „Casino“, Friedrichstraße 22, stattfindende Concert des hiesigen „Fischer-Verein“ aufmerksam zu machen und das kunstsinnsige Publikum auf das in vorliegender Nummer des „Tagblatt“, 4. Beilage, Seite 37, befindliche Programm zu diesem Concert zu verweisen.

* **Raffanischer Kunst-Verein.** Unter den derzeit im Raffanischen Kunst-Verein neu angestellten Bildern nehmen, was künstlerische Qualität anbetrifft, die Landschaften, und vornehmlich die der Münchener Schule, einen hervorragenden Platz ein. Vor allen verdient ein Bild von

Faustner, ein Ufermotiv vom Starnberger See, besondere Beachtung nicht allein durch die Feinheit seiner Töne im allgemeinen, sondern auch durch die große Klarheit seiner Halbheiten, die sich in der rechten Ecke unter der schön gezeichneten, alten Weibe finden. Ein kräftiges Colorit regt Hermanns oberbayerische Mooslandschaft im Frühling, ebenso Nunges französisches Fischerboot bei Ostende, ein Bild, das vielfach an die meisterhaften Gemälde Ludwig Dills erinnert, wenn es diese auch an Werth nicht erreicht. Eine wirkungsvolle Architektur bei düsterer Beleuchtung, ein altes Schloss, in dessen verwildertem Garten ein Liebespärchen weilt, hat der Verein angelaufen. Es ist ein Werk von Flugradt und wird der Sammlung keine Unzucht machen. Zwei ansprechende Winterlandschaften von H. Feldhüter: Blick auf Amerland und Wendelstein vom Starnberger See aus und Blick auf Bernried und Benediktenwand beweisen, daß Oberbayern auch bei der wenig umfangreichen Farbenskala der Schneezeit doch noch viele zarte, coloristische Reize hat. Sehr ansprechend und wahr bei ihren kalten Tönen ist Sahn's Frieslandlandschaft, farbenkräftig und wirkungsvoll auch ein Landschaftsbildchen von C. Rogge in Köln. Interessante Motive stellen die meist bei grauer Beleuchtung vor der Natur gemalten und deshalb hinsichtlich der Licht- und Schatten-Vertheilung wenig kräftig wirkenden Aquarelle von H. Kregger dar. Recht stimmungsvoll sind die Strand- und Dünenlandschaften von der flandrischen Küste, in architectonischer Hinsicht recht bemerkenswerth zwei Ansichten malerischer Stadthore von Brügge. Als Motiv sprechen die drei Vogelbildchen von M. Kessler-Laurig in Prag, namentlich dasjenige, wo ein Buchfinkenpärchen mit dem Bau seines Nestes eifrig beschäftigt ist, sehr an. Ganz in böckischen Geist empfunden und ein nicht unbedeutendes künstlerisches Empfinden für stimmungsvolle und feine Farbengebung verräth eine Badefcene, deren Schöpfer noch nicht genannt wurde. Schade nur, daß die Composition so absonderlich ist. Solches vergeht man wohl dem gewaltigen Farbendichter Böcklin, nicht aber seinen Nachahmern. Verzeichnet seien noch ein Genrebild: „Guten Morgen“ von C. Weiß in Königsberg und „Klippe von Helgoland“ von v. Boorten, hier.

— Spiel-Entwurf des Königl. Theaters. Dienstag, den 25. März: „Krieg im Frieden.“ Mittwoch, den 26.: „Hans Heiling.“ Donnerstag, den 27.: „Die wilde Jagd.“ Melanie Dalberg: Frä. Emmy Friedemann vom Stadttheater in Nürnberg, als Gast. Freitag, den 28.: Bei aufgehobenem Abonnement, zum Besten des hiesigen Chor-Perfonals. Neu einbildet: „Zampa.“ Samstag, den 29.: „Cyprienne.“ Cyprienne: Frä. Emmy Friedemann vom Stadttheater in Nürnberg, als Gast. Sonntag, den 30.: „Carmen.“ Carmen: Frä. Nelly Brodmann von Wien, als Gast.

h. Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M., vom 21. März: Als „Alessandro Stradella“ in Flotow's gleichnamiger Oper gastirte gestern Abend Herr Kammerfänger Emil Göge abermals in unserem Opernhause, für diese Saison zum letzten Male. Göge war in dieser Partie dem hiesigen Publikum neu und bot deshalb doppelte Anziehungskraft. Die Erwartungen, die man an den beliebten Gast stellte, wurden denn auch voll und befriedigt und der Künstler erntete stürmischen Beifall des sehr gut besuchten Hauses. — Im großen Saal des Saalhauses hielt Herr Hofkapellmeister Felix Weingartner am gleichen Abend sein großes Concert mit der Capelle des Mannheimer Hoftheaters ab, unter Mitwirkung der großherzogl. badischen Hofoperfängerin Frä. Cäcilie Mohor. Auch hier hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum, darunter viele auswärtige Musiker, eingefunden. Das Concert als solches kann hier getrost als das Bedeutendste der dieswintertlichen Darbietungen auf musikalischem Gebiet bezeichnet werden.

— Frankfurter Stadttheater. Aus der Kanzlei der Intendanz wird uns geschrieben: Nach getroffener Vereinbarung zwischen der berühmten Sangerin Frau Marcella Sembrich und der Intendanz wird die gefeierte Künstlerin nächsten Mittwoch, den 26. d. M., im Frankfurter Opernhause als Gast auftreten. Dieses Gastspiel, welches sich auf diesen einen, und im günstigsten Falle auf einen zweiten Abend beschränken dürfte, gewinnt dadurch ein besonderes Interesse, daß Frau Sembrich, welche bisher nur in italienischer Sprache gesungen hat, diesmal, und zwar zum ersten Male deutsch singen wird. Platzbestellungen werden von heute an entgegengenommen.

*** Oper und Musik.** Heute feiert der berühmte Liebercomponist Wilhelm Taubert (geb. 1811) in Berlin seinen 79. Geburtstag. Seine zahlreichen Compositionen sind überall bekannt; mehrere derselben sind uns diesen Winter hier in Concerten vorgeführt worden, z. B. das allerliebste: „Bäuerlein, Bäuerlein, tid tid tad!“ das Frau Zerlett-Olsenius im Theater-Symphonie-Concert sang. Er ist nicht der einzige Kunstbegründer in seiner Familie: sein Sohn, Dr. Emil Taubert, mehrfach als Dichter und Schriftsteller bekannt geworden, hat in jüngster Zeit ein patriotisches Schauspiel: „Leonore Prohaska“ verfaßt, das in Berlin mit großem Beifall aufgeführt wurde. Eine seiner Töchter, Frä. Minna Taubert, die sich unter einem der berühmtesten Berliner Professoren als Porträtmalerin ausgebildet, weilt zur Zeit in Wiesbaden. — Der frühere Baritonist unserer Oper, Herr S. Kauffmann, hat dieser Tage an der deutschen Oper in Amsterdam den Boten gesungen und wie geschrieben wird, durch seine prächtige, freie Declamation und tiefempfundene, schönen Gesang die Aufmerksamkeit der Zuhörer gefesselt. — Die letzte Premiere an der Wiener Hofoper „Beatrice und Benedict“ von Verloz, errang einen freundlichen Erfolg.

*** Schauspiel.** Das Schauspiel „Antoinette“ von Hans Norweg und Curt Kraas, das an anderen Bühnen, so z. B. in Frankfurt und hier, gefallen hat, wurde, wie wir berichteten, am Donnerstag am Berliner Theater aufgeführt. Nach den uns vorliegenden Besprechungen von Paul Lindau und Julius Hart hat es dort leider keinen Erfolg gehabt, wenigstens geht die Kritik übel um mit dem Stück und gießt die Schale des Hohnes

auch theilweise über die Autoren aus, ein Gebahren, was sich allerdings mit einer objectiven Besprechung schlecht verträgt.

*** Personalien.** Der Rektor der Stuttgarter Maler, Professor G. v. Kuffige, Director der königlichen Staatsgalerie, feiert am 11. April seinen achtzigsten Geburtstag, welchen die Künstlergesellschaft Stuttgart würdig zu feiern beabsichtigt. v. Kuffige ist ein Schüler Fr. W. v. Schadows; er kam 1845 an die Kunstschule in Stuttgart. Er ist als Maler auf allen Gebieten außerordentlich fruchtbar gewesen und hat namentlich im Genre viel Gutes geschaffen. Auch auf literarischem Gebiete hat er als Dramen- und Festspiel-Dichter, Kunstkritiker und Essayist eine reiche Thätigkeit entfaltet. Um Gehung der Kunst in Württemberg hat sich v. Kuffige große Verdienste erworben.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Prof. Schapers Liebig-Denkmal wird in Gießen am 29. Juli enthüllt.

*** Von den Hochschulen.** Professor Brumann wird die Leitung der chirurgischen Klinik in Halle a. d. S. schon am 1. April übernehmen.

Vom Büchertisch.

(*) „Wie erzieht der Lehrer zur Wahrheitsliebe?“ (Von Königl. Regierung zu Wiesbaden mit dem ersten Preise aus der Seebode-Stiftung gekrönt. Von Theodor Henrich, Lehrer in Wiesbaden. Verlag von Rudolf Weichold & Comp. Preis 75 Pfg.) — Es ist ein alter Kampf, den die Wahrheit gegen die Lüge seit dem Beginn der Cultur ohne Aufhören geführt hat und in welchen die edelsten Geister aller Zeiten und Nationen eingetreten sind. Mit dem Uebertragen der Erziehung auf die Volksschule hat diese dann selbstverständlich auch die Pflege der Wahrheitsliebe in ihr Bereich gezogen und das „Wie?“ derselben der vielseitigsten Prüfung unterworfen. In echt christlichem Geiste und mit physiologischem Scharfblick hat Herr Henrich, der als Verfasser zahlreicher Aufsätze sich in der pädagogischen Welt einen Namen erworben hat, die Frage beantwortet. Für die Trefflichkeit der Arbeit spricht außer dem Umstand, daß derselben unter vierzehn eingegangenen Aufsätzen der erste Preis zuerkannt wurde, auch der, daß sie in erster Auflage bereits in dem kurzen Zeitraum von einem halben Jahre vergriffen war, und somit die vorliegende zweite Auflage nöthig wurde. Die bisherige Aufnahme hat sie fast ausschließlich in Lehrkreisen gefunden; jedoch verdient das Werkchen die eingehendste Würdigung auch seitens des Hauses, der Familie. Was für den Lehrer gesagt ist, gilt in demselben Grade auch für Vater und Mutter; beide Factoren müssen zusammen arbeiten, denn gerade hier reißt nur gemeintem Streben der Erfolg als goldene Frucht. Möge das Werkchen seinen Weg in recht viele Familien machen!

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 21. März.

Cultusetat. Bei Beginn der Sitzung verliest der Schriftführer ein Schreiben des Ministers v. Bötticher, wodurch der Rücktritt des Fürsten Bismarck und die Ernennung des General Caprivi zum Reichskanzler und Ministerpräsidenten angezeigt wird. — Abg. Mesler (Frankfurt a. M.) constatirt den geistigen Aeußerungen Stöders gegenüber, daß in Frankfurt keine confessionellen Gegenstände bestehen, daß die alte Kaiserstadt stolz sei auf ihren confessionellen Frieden. — Abg. Vachem (Centrum) weist darauf hin, daß auch die Katholiken in Preußen als eine Minorität gedrückt seien. — Abg. Nickerst setzt die Polemik gegen Stöders fort und erinnert an das königliche Wort, daß der Antisemitismus eine Schmach für die deutsche Nation sei. — Der Cultusminister verteidigt sich gegen Nickerst, als habe er einseitig Stöders Partei genommen. Er kenne keine Tendenz; er sei weder Semit noch Antisemit. In Frankfurt sei das Schulwesen, wenn auch nicht durchweg confessionell, so doch getheilt. Wenn die Juden sich selbst scheiden, so ist auch die Forderung berechtigt, daß auch die Christen und Juden sich in Schulen scheiden. Bedenken Sie die Schwierigkeit eines gemischten Lehrer-Collegiums in den confessionell gemischten Schulen. Diese Schwierigkeiten seien Hindernisse des Unterrichts und treten, wie Stedner in längerer Ausführung sachgemäß nachwies, täglich praktisch hervor, und man braucht nicht gleich das hohe politische Gebiet zu betreten und die Frage des Antisemitismus aufzuwerfen, wenn man an praktische Abhilfe denkt. Er müsse dabei bleiben, daß die Lage, welche Abg. Stöders geschildert habe, erwägenswerth sei und ein Problem der Gesetzgebung darstelle. — Abg. Cremer (wiltb): Nach der neuesten anthropologischen Forschung seien die Juden die constanteste Rasse. Die frühe Geschlechtsreife der jüdischen Mädchen mache ein Zusammensein mit christlichen Mädchen in denselben Schulen höchst schädlich. Wenn das Judenthum nicht die intoleranteste Rasse der Welt wäre, gäbe es längst keine Juden mehr. Die Emancipation der Juden war ein Fehler und bedeutet den Abfall des christlichen Staates von sich selbst. Professor Jäger behauptet, jeden Juden durch den Geruch herausfinden zu können. Die Judenfrage könne nur auf dem Boden der Emancipation gelöst werden; aber vielleicht komme man dazu, in das Strafgesetzbuch, das jetzt mit christlich-germanischem Geiste erfüllt sei, den jüdischen Grundlag einzuführen: Auge um Auge, Beule um Beule, Blut um Blut. Deutschland bleibe christlich oder höre auf zu sein. Jeder Jode, den man dem Judenthum abrinne, müsse dem positiven Christenthum zurückgewonnen werden. Die Staatsrechte können den Juden nicht verümmert werden, sondern es könnte höchstens unser deutsches Strafgesetzbuch nach jüdischen Grundfassen umgearbeitet werden. Für mich giebt es keine Judenfrage, sondern nur eine deutsche Frage. Deutschland bleibt christlich oder es geht zu Grunde. (Beifall rechts.) — Abg. Nickerst verzichtet darauf, einem Manne, wie Cremer, zu antworten. Er bedauert, daß Cultus-

minister v. Gohler nicht rundweg die Forderungen Stöcker's ablehne. — Abg. Stöcker: Nicht ein Wechsel der Verhältnisse, sondern der Ausfall der Wahlen habe ihn und seine Fraction bestimmt, diese Dinge vorzubringen. Seit 12 Jahren verfolge ihn eine verlogene Presse und bewerfe ihn mit Schmutz. Noch nie sei es gelungen, ihm eine Unwahrheit nachzuweisen. (Stürmischer Beifall rechts.) Den Irrthum eines Gerichts dürfe man ihm nicht zum Vorwurf machen; in juristischen Kreisen spreche man über den damaligen Gerichtsvorsitzenden in einer Weise, die ihn (Stöcker) gegen jeden Verdacht des Falschseins schütze. — Abg. Birchow: Was wollen denn die Herren der Rechten, als ihrem Hass in der Schmähung Ausdruck zu geben und Schmutz gegen die Juden zu werfen? (Ordnungsruf.) Sie sollen doch einen Antrag stellen, damit sich darüber sachlich reden ließe; vielleicht wie in der berühmten Petition, die den Ausschluß der Juden von autoritativen Aemtern verlangt. Räthselhaft sei der besondere Grund, der Stöcker mit seiner ganzen Fraction zu neuen antisemitischen Thaten begeistere; das zu erfahren, sei von politischem Interesse. Die Art, wie der Cultusminister die Sache auffaßt, habe ihn überrascht. Was soll die ganze Statistik? Die Juden sind da; wollen Sie sie vertreiben oder todt schlagen? Wir haben das Interesse, sie mit uns möglichst zu verschmelzen. (Zwischenruf.) Heirathen thun ja Conserervative die Jüdinnen, wenn sie Geld haben. (Heiterkeit.) — Abg. Gremer bedauert, daß Birchow nicht seine wissenschaftliche Ueberzeugung dahin ausgesprochen habe, daß eine Verschmelzung zwischen Semiten und Germanen unmöglich sei. — Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Birchow's wird die Debatte geschlossen. Es folgt die Specialdebatte über einzelne Gymnasien und über die Denkschrift in Betreff der seminaristischen Ausbildung der höheren Schulamts-Candidaten. — Samstag Fortsetzung.

Herrnhäuser.

Sitzung vom 21. März.

Der Präsident Herzog von Ratibor verliest ein Schreiben Böttcher's, worin der Rücktritt des Fürsten Bismarck und die Ernennung Caprivi's mitgetheilt wird. Das Haus genehmigt die Uebertragung der Vergabe theilung an den Handelsminister und erledigt die Berichte in Eisenbahnsachen. Die Rentengütervorlage veranlaßt eine längere Debatte über die Abänderungs-Anträge der Commission. Fortsetzung Samstag.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser und seine Gemahlin werden, wie die amtliche schwedische „Post“ oder „Inr. Tidn.“ meldet, Ende Juni oder Anfang Juli nach Christiania kommen. Der Kaiser will die Gegend am Dovregebirge und Romsdal besuchen, während die Kaiserin einen schwöchentlichen Aufenthalt in dem Badeorte Molde zu nehmen gedenkt. Während der Anwesenheit des Kaisers in Norwegen werden König Oscar und Königin Sofia in Christiania Aufenthalt nehmen. — Der Salon der Frau Fürstin von Bismarck war am Donnerstag in der Empfangsstunde von 2—3 Uhr überfüllt von Besuchern aus der vornehmsten Gesellschaft. Der Fürst erschien ebenfalls und bewegte sich in ungezwungener Weise und größter Freundlichkeit unter den Erschienenen. — General v. Grolman, der letzte hessische Kriegsminister, ist gestorben. — General v. Caprivi ist am Freitag Mittag aus Hannover in Berlin eingetroffen. Er besuchte alsbald den Fürsten Bismarck und nahm mit demselben gemeinschaftlich das Frühstück ein. — Staatsminister Graf Herbert Bismarck hat am Freitag Vormittag dem Kaiser sein Entlassungsgesuch unterbreitet. Dem Fürsten Bismarck geben aus Anlaß seines Rücktritts zahllose Briefe und Depeschen aus den Provinzen wie aus dem Auslande zu. Jedenfalls wird er noch über den Sonntag hinaus in Berlin bleiben.

* Socialdemokratische Excesse schlimmster Art haben an den letzten Abenden in Köpenick bei Berlin stattgefunden. Der schlimmste Abend war der des Donnerstag; die Excedenten hatten wesentliche Verstärkungen aus den Nachbarorten wie aus Hildorf erhalten und die vielstündigste Menge, welche schon am Abend vorher die Gensdarmarie mit einem Steinhagel überschüttet, durchzog wiederum die Straßen, den Hauptplatz nach der Schloßstraße, Schloßplatz und Grünstraße verlegend und hier die Beamten haranguirend und mit Steinen werfend. Da auf einmal, man weiß nicht, von welcher Seite, fällt ein Schuß, und im nächsten Augenblick fallen deren mehrere auf die Gensdarmarie, welche ihrerseits nun von den Carabinern Gebrauch macht und eine Salve, die jedoch nicht in die Masse, sondern nach oben gerichtet war, abgibt. Jetzt knallt es von allen Seiten, von den Fenstern eines Hauses in der Mägdeheimerstraße fallen viele Schüsse, deren einer den Gensdarm Müller aus Köpenick durch den Mund trifft. Tödlich verwundet fällt der Beamte, der in wenigen Tagen seinen Abschied genommen und Küster der Köpenicker Stadtkirche geworden wäre, nieder, wird in ein Restaurant gebracht und stirbt nach einer Stunde. Außer der Schußwunde hatte er zahlreiche Hieb- und Stichwunden. Nun kannte die Gensdarmarie selbstverständlich keine Rücksicht mehr; unaufhaltsam fallen scharfe Säbelhiebe auf die Excedenten nieder, die ihrerseits mit Schüssen, Steinhageln, Messertischen antworten, bis es schließlich gelang, die Tumultuanten zu theilen und dieselben nach der Mägdeheimerstraße und Grünstraße zu jagen. Fenster und Thüren werden dabei demolirt, die ruhigen Bürger schließen die Hausthüren, die Restaurants machen plötzlich zu und lassen ihre Gäste nicht mehr hinaus. Die Kaufleute hatten schon längst die Läden geschlossen und warteten angsterfüllt auf Beendigung des Tumultes. Rassenhafte Verwundungen sind zu verzeichnen; die Polizei-diener Welsch und Bins wurden schwerer verletzt, die übrigen

Gensdarmen trugen allesammt leichte Verletzungen davon. — Die Zahl der Verhafteten ist eine sehr große, so daß das Amtsgefängnis dazu eingerichtet werden mußte. Bei dem Tumult sollen hauptsächlich junge Burken die Räubersführer gewesen sein; Weiber bestiegen die Menge auf die Gensdarmarie. Freitag blieb Alles ruhig. 100 Mann Infanterie sind in Köpenick eingetroffen.

* Berlin, 22. März. Der Zusammentritt des neuen Reichstages soll, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, für Montag, den 14. April, in Aussicht genommen sein. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, daß Graf Herbert Bismarck seinen Abschied eingereicht habe. — Um die Person des Chefs des großen Generalstabes, Grafen von Waldersee, webt sich ein förmlicher Mythentrans. Nach den Zeitungen wäre der Graf krank und ermattet an die Riviera abgereist. Nichtsdestoweniger erschien derselbe am 20. ds. wohl und frisch aussehend im Herrenhause, um dort seinen Platz einzunehmen. Unter den Mitgliedern des Hauses war die Angabe im Umlauf, der Graf würde das durch die Berufung des Generals v. Caprivi zum Reichskanzler erledigte Commando des 10. Armee-corps erhalten und an seine Stelle entweder der General-Quartiermeister Graf Fäler oder der General-Lieutenant Graf v. Schlieffen Chef des großen Generalstabes werden. Ob diese Angabe richtig, bleibe dahingestellt. Graf Waldersee war am 19. ds. auch auf der Besichtigung im Schloß und die auffallende Meldung, daß er an den militärischen Conferenzen der commandirenden Generale beim Kaiser nicht Theil genommen habe, erweckt sich als irrig. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ widmete dem Fürsten Bismarck einen Nachruf; je länger, desto mehr werde ihm der Dank aller Deutschen gehören. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ habe ganz besondere Empfindungen, weil sie die Ehre gehabt habe, fast drei Decennien ihre schwachen Kräfte der Bismarck'schen Politik zu widmen und in näheren Beziehungen zum Kanzler zu stehen. — In einer höchst auffälligen Notiz constatirt das Blatt, im Gegenzug zu anderen Meldungen, daß keine Versuche gemacht worden seien, den Reichskanzler im Dienste zurückzuhalten. — Fürst Bismarck, der jetzt zum Herzog von Lauenburg ernannt ist, hatte früher, wie erinnerlich sein wird, das Herzogthum Lauenburg mit der scherzhaften Begründung zurückgewiesen, daß er dazu zu arm sei. Eine gleichfalls außergewöhnliche Auszeichnung ist die Ernennung zum Generalobersten der Cavallerie mit dem Range eines General-Feld-marschalls. Der neue Herzog von Lauenburg theilt diese hohe Würde mit dem Großherzog von Baden, dem Oberbefehlshaber der Marken v. Bode und dem Großherzog von Sachsen. — Auf Grund des Gesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung hat der Bundesrath in seiner Sitzung vom 8. d. M. die Errichtung von 31 Versicherungs-Anstalten genehmigt. Für Hessen-Nassau und Waldeck ist gemeinsam eine Anstalt vorgesehen.

* Rundschau im Reiche. Der Oberbürgermeister von Coblenz erhielt die Mittheilung des Kriegsministers, daß durch Cabinetsordre vom 13. die gänzliche Aufhebung der Stadtbefestigung von Coblenz verfügt ist und auf das Anerbieten der Stadt Coblenz auf künftige Erwerbung der Grundflächen der Befestigung eingegangen wird. — Die Bischöfe von Eichstätt und Regensburg verweigerten nach der „Ingolstädter Zeitung“ der Regierung die benötigte Rundgebung bezüglich der Altkatholiken und wiesen lediglich auf die Zeug-nung der Unfehlbarkeit hin.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. „Pragglond“ führt aus, für die Polen sei der Rücktritt Bismarck's, ihres erbitterten Feindes und Bedrängers, ein großer Trost; sie werden jetzt freier aufathmen in der Zuversicht, daß ihre Lage fortan überhaupt und insbesondere in Preußen erheblich sich bessern werde.

* Frankreich. Die am Montag stattgefundene theilweise Mobilisirung der in Paris garnisonirenden Cavallerie verlief befriedigend.

* Belgien. In letzter Zeit hatten sich die belgischen Gerichte mit zahlreichen Verfälschungen von Wurst u. s. w. durch Fleisch und Fett aus Abdeckereien zu beschäftigen. Der Minister de Bruyn hat infolge dessen dem König eine Verordnung über das Abdeckenwesen unterbreitet, durch welche jenem ekelerregenden und gesundheitsgefährlichen Betrug vorgebeugt werden soll. Die Verordnung wurde vom König genehmigt. — Wiederum wurde ein Anschlag auf einen Eisenbahnzug im Hennegau versucht. Montag Abend fand der um 5 Uhr 48 Minuten von Brüssel nach Chimay abgegangene Personenzug die Strecke zwischen Merbes-Sainte-Marie und Lobbes durch starke, vermittelst Ketten auf dem Geleise befestigte Holzpfähle gesperrt. Glücklicher Weise ereignete sich auch diesmal kein Unfall, da die Räder der Locomotive die Hindernisse durchschnitten. Nur die an der Maschine befindlichen Schienenräumer wurden beschädigt.

* Spanien. Eine neue partielle Ministerkrise steht bevor. — Der Papst hat unter der Hand die spanische Regierung sondiren lassen, ob sie an einer eventuell vom Vatican zu proponirenden Abrüstungs-Conferenz (I) Theil nehmen würde. — Mit einer großartigen Fälschungs-Affaire, welche den spanischen Finanzminister angeht, und zahllose Capitalisten in Aufregung versetzt hat, beschäftigen sich augenblicklich alle Polizei-Directionen des Continents. Nach berühmten Mustern hat, wie das „Berl. Tagebl.“ zu berichten weiß, eine internationale Gaunerbande, an deren Spitze ein ehemaliger Sträfling Ramens Marius steht, für etwa 25 Millionen Francs spanische Rentenbriefe so täuschend gefälscht, daß die Bank von Frankreich eines guten Tages für 1 1/2 Millionen Francs davon in ihrem Tresor vorfand. Vermuthlich befindet sich unter den Schuldigen ein spanischer Finanzbeamter, denn die Seriennummern stimmen

genau mit den zuletzt emittirten Original-Mentenbriefen überein. Auch sprechen für diesen Verdacht noch andere triftige Gründe.

* **England.** Das offene Sendschreiben von Maria Fehrlow ist vor einigen Tagen auch an die Adresse gelangt, an welche es in erster Stelle bestimmt war, und zwar fand der Kaiser die Schrift eines Morgens auf dem Schreibtisch seines Arbeitszimmers im Antischlompalast vor. Den freiwilligen Postboten soll ein der Verfasserin befreundetes Mitglied des kaiserlichen Hofstaates gespielt haben. Sofort nach Kenntnissnahme von dem Inhalte des Sendschreibens bestellte der Kaiser den Minister des Innern zu sich zur Berichterstattung in dieser Sache und ordnete, als er erfuhr, daß die Verfasserin bereits verhaftet sei, die sofortige Freilassung derselben an. Herr Durnovo machte darauf den Einwand, daß im Interesse einer erfolgreichen Durchführung der in dieser Angelegenheit eingeleiteten Untersuchung zunächst von einer Freilassung der Verfasserin abgesehen werden müßte. Bei diesem „zunächst“ wird es wohl auch bleiben, da ja die „moderne Opirschina“ viel mächtiger ist, als der von ihr heuchlerisch verherrlichte „selbstherrschende“ Zar.

* **Indien.** Der Argwohn, daß von Madras aus unter den Augen der Engländer ein lebhafter Sklavenhandel nach Birma betrieben wird, bestärkt sich. In Rangun sagte kürzlich ein junges Mädchen von Madras aus, daß es mit Gewalt auf einen Dampfer in Negapatam geschafft, nach Rangun befördert und dort für 80 Rupien verkauft worden sei. Ein anderes Mädchen wurde drei Tage lang in einem Saule eingesperrt und darauf für 90 Rupien verkauft. Der Mädchenhandel wird in Rangun systematisch betrieben. Da die Thatsachen mehreren englischen Parlamentsmitgliedern mitgetheilt worden sind, so wird die Angelegenheit wohl demnächst im Unterhause zur Sprache kommen.

* **Afrika.** Nach einer Meldung des Neuterischen Bureaus aus Alexandrien vom 20. ds. wird Stanley am 7. April nach Brindisi abreisen.

Handel, Industrie, Statistik.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 22. März.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 260, Disconto-Commandit 225, Staatsbahn 186, Galizier 163 1/4, Lombarden 103 1/4, Ägypter 94 1/4, Italiener 91 1/4, Ungarn 86, Gotthard 162, Schweizer Nordost 130, Schweizer Union 118 1/4, Gelsenkirchen 172, Laura 146, Dresdener Bank 149 1/4. — Die Börse verkehrte bei ziemlich unbedeutendem Geschäft in matter Haltung. Course durchgehends niedriger. Schluß schwach.

* **Verlosungen.** Stadt Freiburg 10 Frcs.-Loose vom Jahre 1878. Ziehung am 15. März. Auszahlung am 15. Juli 1890. Am 15. Februar gezogene Serien: No. 181 386 1477 1788 2044 2179 3148 3200 3226 3438 3870 3883 5046 5477 6124 6357 6611 6751 7200 7275 7940 8061 9227 9243 9550 10288. — Hauptpreise: Serie 1477 No. 3, Serie 1788 No. 6, 15, Serie 2044 No. 4, Serie 3148 No. 12, Serie 3200 No. 21 25, Serie 3438 No. 22, Serie 3876 No. 1, Serie 3883 No. 10 & 2000 Frcs. Serie 181 No. 8, Serie 386 No. 7, Serie 1788 No. 10, Serie 3883 No. 24, Serie 7200 No. 18, Serie 9550 No. 4, 8, Serie 19283 No. 3, 15 & 1000 Frcs. Alle übrigen in den obigen Serien enthaltene Nummern je 13 Frcs.

Geldmarkt.

W. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Die Ereignisse der letzten Tage haben auch der Speculation als so gewaltige geschehen, daß sie darüber sofort in wilden Waffengefrier gerieth, um ebenso schnell wieder ins Gegenheil überzuspringen, als der Name des neuen Kanzlers, des Herrn v. Caprivi, genannt wurde. Allein der Finanzwelt wird es kaum schwer fallen, sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß die Geschichte nicht mehr ausschließlich in den Händen Bismarck's liegen, von welchem man die Erhaltung des Friedens seit der Thronbesteigung unseres jetzigen gleichgültigen Kaisers ja nicht mehr allein abhängig wußte, sie hat bei dieser Gelegenheit aus den Pressstimmen aller Völker bestärkt gefunden, daß unser Verhältnis nach außen hin unter der neuen Regierung zu keinerlei Besorgnis Anlaß giebt. Auch fernerhin wird der Wille des Kaisers ausschlaggebend sein, so daß manche Unklarheiten und Verwirrungen, die das ältere System zur Folge hatten, künftighin leichter vermieden werden. Diesmal wurde dem Bedürfnis der Courmeine, die gewohnt ist, bei solchem Anlaß die Sensationstrommel zu rühren, nur theilweise Genüge geleistet, der Geschäftsverkehr nahm sofort nach dem ersten Anprall die volle Ruhe an und man that gut daran, denn die auswärtigen Märkte trugen kaum die Anzeichen, die sonst Ereignisse, wie die der jetzt glücklich überwundenen Krisis zu verursachen pflegen. Wenn bei dieser Gelegenheit die Lösung vieler älterer Cassenpositionen vor sich gegangen ist, so geschah dies meist aus Befürchtung vor Prolongationschwierigkeiten, andererseits kann es aber für die Marktlage nur als günstig angesehen werden, wenn die Säuberung ihren Fortgang nimmt, da sich nun leichter eine einheitliche Tendenz entwickeln wird und Geld williger sich gestaltet. Eisen- und Montan-Papiere waren durch Gerüchte über bevorstehenden Rückgang der Walzwerke und den damit Hand in Hand gehenden Kohlenpreisen etwas gedrückt, aber die Nachrichten über die in England ausgedrohte Kohlennoth stimulirten schließlich wieder. Aus dem nunmehr veröffentlichten Abschluß pro 1889 der Oesterreichischen Credit-Anstalt ergiebt sich eine bedeutende Zunahme des Ertrages auf allen Gebieten, namentlich der Confortialgewinn, welcher dreimal so groß wie der vorjährige, wirkt befriedigend, wie die anschauliche Confortialreserve, die das Institut auf 1890 überträgt. Von den geschäftlichen Details ist zu erwähnen: Credit-Actien gegen vorigen Samstag ca. 7 fl.,

Disconto-Antheile 5 pSt., Berliner Handels-Gesellschaft 9.50 pSt., Darmstädter 8 pSt., Deutsche Vereinsbank 2.50 pSt., Dresdener 5.80 pSt., Mitteldeutsche 1 pSt., Nat.-Bl. f. D. ca. 7 pSt., Ungarische Credit 8 1/4 fl., Ungarische Expte. 3 1/2 fl., Wiener Union 9 fl., Wiener Vantverein 4 fl. weichend. Von österreichischen Bahnen Staatsbahn nach 185 1/4 bis 188 erhöht. Lombarden ca. 6 fl., Duxer 8 fl., Büchsterabier ca. 17 fl., Lemberger 3 fl., Galizier 5 fl., Nordböhmen 4 1/2 fl., Böhmisches Westbahn 7 fl. gedrückt. Schweizer Bahnen ebenfalls matter, auch deutsche Bahnen, mit Ausnahme von Lübecker und Marienburger, welche etwas anziehen konnten, schwach. — Renten wurden durch starke Abgaben erster Berliner und Pariser Fajseurs stark in Mitleidenchaft gezogen, besonders gilt dies von Türken, Italiener, Ungarn und ägyptischen Fonds. Inländische Staatspapiere, wie Deutsche Reichsanleihe und Preuss. Consols, ansehnlich billiger, Bahren fest, Prioritäten wenig verändert. Amerikanische R. R. ruhig und fest. Anlebensloose theilweise niedriger, aber nicht flau. Gelsenkirchener Bergwerk ca. 8 pSt., Laura 7.50 pSt., Alpine 7.70 pSt., Mond 14 pSt., Allg. Electricität, 6.50 pSt., Guano 3 pSt., Badische Anilin 4 pSt., Türkischer Tabak 6.80 pSt., Belote 5.50 pSt., Verlag Richter 5 pSt., Brauerei Effghaus und Storch je 3 pSt. rückgängig. Privat-Disconto 4 pSt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 22. März.** Die vorgestrige Schwurgerichtssitzung, in welcher gegen die Brüder Verlagsbuchhändler Peter Kurt Acheltstetter von Wolfenbüttel und Klavierstimmer Peter Josef Acheltstetter aus Berlin wegen Brandstiftung verhandelt wurde, fürzte sich, nachdem Kurt A., wie gestern noch berichtet, seine Theilnahme an der Brandstiftung eingestanden hatte, wesentlich ab. Die größere Hälfte der Zeugen, unter denen auch die Ehefrau des Angeklagten Kurt A. sich befand, wurden nicht mehr vernommen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage nach vorläufiger gemeinschaftlicher Brandstiftung in betrügerischer Absicht gegenüber beider Angeklagten, ebenso auch die Frage nach milderen Umständen gegenüber dem jüngeren Angeklagten Peter Josef Acheltstetter, verneinten aber dieselbe gegenüber dem Angeklagten Kurt Acheltstetter. Nachdem um 6 1/2 Uhr Abends verhandelter Urtheil wurde Kurt Acheltstetter zu 4 Jahren Zuchthaus und 1500 M. Geldstrafe event. 100 Tage Zuchthaus und Josef Acheltstetter zu 2 Jahren Gefängnis und Beide in die Kosten verurtheilt. — In der heutigen Schlussitzung des Königl. Schwurgerichts steht als fünfzehnter und letzter Fall die Anklage gegen 1) den Schmiedegesellen und Tagelöhner Bernhard Braun und 2) den Kassermeister Baltasar Verlenbach aus Rüdesheim wegen Meineids und Verleitung dazu, zur Verhandlung. Da bei dem Dunkel, welches über der Sache schwebt, zweiundzwanzig Bes- und Entlastungszeugen vorgeladen sind und deren Vernehmung lange Zeit in Anspruch nimmt, so daß möglicher Weise die Verhandlung heute nicht beendet werden kann und am nächsten Montag fortgesetzt werden muß, wird ein Ersatz-Geschworener ausgelost. Zur Bildung der Geschworenbank werden ausgelost die Herren: Rentner Alendorff (Wicker), Landwirth Weizenheimer (Griesheim), Rentner Speyer (Oberlahnstein), Landwirth Basler (Niedelbach), Rentner Gebrenbeck (Wiesbaden), Landwirth Dahl (Niederhofsheim), Kaufmann von Strich (Wiesbaden), Rentner Troitsch (Lorch), Verwalter Schmidt (Niederselters), Müller Buch (Niederwalluf), Müller Versheid (Röddorf) und Feldgerichts-schöffe Streubich (Westrich); Ersatzgeschworener: Herr Privatier Heinrich Hammelmann (Wiesbaden). Als öffentlicher Ankläger fungirt Herr Staatsanwalt Harke, als Vertheidiger die Herren Rechtsanwälte Wollanowski und Guttman. Der Angeklagte Braun ist 23 Jahre alt, Reservist, vermögenslos und mit einer Ordnungsbefehl von 3 M. vorbestraft, Verlenbach ist 37 Jahre alt, zu Weich geboren, verheirathet, vier Mal wegen Körperverletzung mit 14 Tagen, 4 Wochen, 4 Monaten und 3 Wochen und einmal wegen Betrugs mit 6 Wochen Gefängnis vorbestraft. Nach dem Eröffnungsbeschlusse wird Braun beschuldigt: am 23. September 1889 vor dem Königl. Schöffengerichte zu Rüdesheim den vor seiner Vernehmung in der Untersuchungsache gegen den Mitangeklagten Verlenbach und den Tagelöhner Frohmann wegen Diebstahls geleisteten Eid wissenschaftlich durch ein falsches Zeugnis verlegt zu haben, und Verlenbach, im Sommer v. J. den Braun zu diesem Versprechen durch Geschenke, Versprechungen oder andere Mittel bestimmt zu haben. Braun will des ihm vorgeworfenen Verbrechens nicht schuldig sein und nur gesagt haben, was Wahrheit sei; Verlenbach will von einer Verleitung des Braun nichts wissen. Aus der Verhandlung ist folgender Thatbestand zu entnehmen. In der Nacht zum 1. November 1888, Allersheiligen, wurden in den Gärten des Gastwirths Erhardt und Kaufmanns Heymach zu Rüdesheim größere Quantitäten Gemüse aller Art, bei Ersterem im Werthe von ca. 11 M., bei Letzterem von ca. 6—10 M., gestohlen. Trotz eifriger Nachforschungen der Rüdesheimer Polizeibehörde kam man über den Verdacht gegen einzelne Personen nicht hinaus. Da erschien eines Tages die Ehefrau des Schaffners Gerhardt zu Rüdesheim freiwillig auf der Bürgermeisterei und gab an, sie habe am Abend des 31. October 1888, zwischen 9 und 10 Uhr, auf ihren Mann gewartet und dabei beobachtet, wie ihr Hausherr, der Angeklagte Verlenbach und der Sohn dessen nächsten Nachbarn, Michael Frohmann, durch die Hinterthüre des Verlenbach'schen Hauses getreten seien, Jeder einen Sack auf dem Rücken, danach wieder weggegangen wären und nochmals zwei Sack auf den Schultern heringebracht hätten. An dem Niederwerfen der Sack und dem raschenden Geräusch hätte sie vermuthet, daß sie Gemüse enthielten. Diese Vermuthung sei bei ihr aber am anderen Tage zur Gewissheit geworden, als sie beim Kohlenholen im Keller des Verlenbach eine große Menge Gemüse, wie man sie bei ihm nicht gewohnt gewesen, bemerkt hätte. Als Grund, daß sie erst im

Reclamen

Castelli Romani roth und weiss

der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft, ist ein angenehmer schmeckender, unter königl. Italienischer Staats-Controlle stehender, garantirt reiner Stärkungswein, welcher seiner Eigenschaften wegen von Autoritäten der Medicin als Sanitätswein für Blutmarme, Schwächliche und Recoualescenten immer mehr empfohlen wird. Nach dem Gutachten des Herrn Dr. Schmitt, Director der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt in Wiesbaden, hat der Castelli Romani einen natürlichen Eisengehalt, welcher durch die Bodenbeschaffenheit bedingt ist. Der Verkaufspreis ist ein derartiger, daß dieser reelle und wirkungsvolle Medicinalwein auch den weniger Bemittelten zugänglich ist. Zu beziehen von **August Engel**, Hoflieferant, Lammstrasse 4 und 6, Wiesbaden. (M.-No. 5387) 112

Bewährt als das vorzüglichste und beliebteste Mittel zur Lösung des Schleimes gelten **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeindeguelle No. III und XVIII. Die Pastillen, welche man einfach im Munde langsam zergehen läßt, lösen den Schleim und bewirken eine außerordentlich leichte Expectoration. In sehr veralteten Fällen pflegt man sie (3—5 Stück) aufgelöst in heisser Milch zu nehmen und kann des sichersten Erfolges gewiß sein. Erhältlich in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. die Schachtel. (Man.-No. 400 A) 2

Wey's Stofftragen, Manschetten und Vorhemdschen sind aus starkem, pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit einem feinenähtlichen Webstoff überzogen, was sie der Leinwandwäsche im Aussehen täuschend ähnlich macht. Jeder Tragen kann bis zu einer Woche getragen werden, wird aber, wenn unbrauchbar geworden, einfach weggeworfen, und trägt man daher nur neue Tragen zu.

Wey's Stofftragen übertreffen aber die Leinwandtragen durch ihre Geschmeidigkeit, mit welcher sie sich, ohne den Hals zu drücken, um denselben legen und daher nie das unangenehme, lästige Kratzen und Reiben von zu viel oder zu wenig oder zu hart gebügelter Leinwandtragen herbeiführen. Ein weiterer Vorzug von **Wey's Stofftragen** ist deren leichtes Gewicht, was ein angenehmes Gefühl beim Tragen erzeugt. Die Knopflöcher sind so stark, daß deren Haltbarkeit bei richtiger Auswahl der Halsweite ganz außer Zweifel ist.

Wey's Stoffwäsche steht daher in Bezug auf vorzüglichen Schnitt und Sitz, elegantes und bequemes Fassen und dabei außerordentliche Billigkeit unerreicht da. Sie kosten kaum mehr als der Waschlohn für leinene Wäsche. — Mit einem Duzend **Herrentragen**, das 60 Pfennige kostet (Knabentragen schon von 55 Pfennigen an), kann man 10 bis 12 Wochen ausreichen. Für Knaben, die ja bekanntlich nicht immer zart mit ihrer Wäsche umgehen, sind **Wey's Stofftragen** außerordentlich zu empfehlen, was jede Hausfrau nach Verbrauch von nur einem Duzend sofort einsehen wird.

Für alle Reisenden ist **Wey's Stoffwäsche** die bequemste, da erfahrungsgemäß leinene Wäsche auf Reisen meist sehr schlecht behandelt wird. Weniger als ein Duzend von einer Form und Weite wird nicht abgegeben.

Wey's Stoffwäsche wird in fast jeder Stadt in mehreren Geschäften verkauft, die durch **Blacate** kenntlich sind; auch werden diese Verkaufsstellen von Zeit zu Zeit durch Inserate in dieser Zeitung bekannt gegeben; sollten dem Leser diese Verkaufsstellen unbekannt sein, so kann man **Wey's Stoffwäsche** durch das **Verand-Geschäft Wey & Co.**, Leipzig-Plagwitz beziehen, welches auch das interessante illustrierte Preisverzeichnis von **Wey's Stoffwäsche gratis und portofrei** auf Verlangen an Jedermann versendet, auch die Bezugsquelle am Orte angiebt. 189

Theater u. Concerte

Kurhaus in Wiesbaden.

Sonntag, 23. März:

Symphonie-Concert des Städt. Kur-Orchesters,

unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lustner**.

Programm.

1. Symphonie No. 2, D-dur Brahms.
2. Ouvertüre zu Shakespeare's „Richard III.“ Volkmann.
3. „Elegia“, dritter Satz aus der Serenade für Streich-Orchester, op. 48 Tschairowsky.
4. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Die heutige Nummer enthält 64 Seiten und 2 Extra-Beilagen für die Stadt-Abonnenten.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 23. März. 64. Vorst. (111. Vorst. im Abonnement.)

Othello.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito (für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbed). Musik von Giuseppe Verdi.

Personen:

Othello, Befehlshaber der venetianischen Flotte	Herr Krauß.
Desdemona, seine Gemahlin	Frl. Baumgartner.
Iago, Fälschlich	Herr Müller.
Emilia, seine Gattin	Frl. Busch.
Cassio, Hauptmann	Herr Schmidt.
Rodrigo, ein edler Venetianer	Herr Warbeck.
Lodovico, Gesandter der Republik Venedig	Herr Ruffen.
Montano, Statthalter von Cypern	Herr Aglitz.
Ein Herold	Herr Mariano.

Soldaten und Bediente der Republik Venedig. Edelbarnen und venetianische Nobili. Cyprioten. Ein Schänkwirth. Volk u. s. w.

Ort der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypern.

Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Montag, 24. März. 65. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Lezte Gastdarstellung des Herrn **Siegwart Friedmann**, Societär des Deutschen Theaters in Berlin.

Neu einstudirt:

Hamlet, Prinz von Dänemark.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach der Uebersetzung von A. v. Schlegel.

Personen:

Glandius, König von Dänemark	Herr Rösch.
Gertrude, Königin von Dänemark, Hamlet's Mutter	Frl. Wolff.
Hamlet, Prinz von Dänemark, Neffe des Königs	Herr Bethge.
Polonius, Oberkammerer	Herr Rodius.
Laertes, dessen Sohn	Frl. Rau.
Ophelia, dessen Tochter	Herr Neumann.
Horatio, Hamlet's Freund	Herr Greve.
Rosenkranz, Edelente	Herr Dornewag.
Güldenstern, Officiere	Herr Berg.
Marcellus, Officiere	Herr Geisenhofer.
Bernardo, ein Soldat	Herr Wink.
Franzisko, ein Soldat	Herr Koch.
Der Geist von Hamlet's Vater	Herr Grobecker.
Erster Todtengräber	Herr Brüning.
Zweiter Todtengräber	Herr Rudolph.
Ein Schauspieler	Herr Rudolph.
Der König im Schauspiel	Frau Arndt.
Die Königin	Herr Aglitz.
Lucian	

Herren und Damen vom Hofe. Officiere. Pagen. Schauspieler.

Ort der Handlung: Helsingör.

* * * Hamlet Herr Siegwart Friedmann.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende nach 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dienstag, 25. März. 66. Vorst. (112. Vorst. im Abonnement.)

Wieg im Frieden.

Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, 23. März:

Opernhaus: Schauspielsaal:
Lohengrin. Die Eire.

Montag, 24. März: Schauspielsaal: In eiserner Zeit.